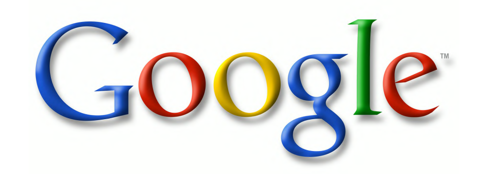










Cornelii Nepotis Vitae

Für den Schulgebrauch

bearbeitet von

Andreas Weidner.

Mit Einleitung, Namenverzeichnis und Karten

versehen von

Johann Schmidt.

Mit [illegible] Abbildungen und [illegible] Karten.

Vierte, verbesserte Auflage.

[illegible]

Leipzig.
Verlag von G. Freytag.
1897.



Cornelii Nepotis Vitae

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum.

A. Scriptores Graeci:

Demosthenes. Ausgewählte Reden. Für d. Schulgebr. herausg. v. K. Wotke. 2. Aufl. geh. . M. 1 — Pf.
— „ — — „ — geb. . . . . „ 1 [illegible] „
Euripidis Hippolytus. Ed. Th. Barthold. geh. . . . . „ — [illegible] „
— „ — Rhesus. Ed. Th. Barthold. geh. . . . . „ — [illegible] „
Herodoti belli Persici historia (lib. V, VI, VII, VIII, IX). Ed. A. Holder. geh. M. 1 80 Pf., geb. „ [illegible] „
— „ — historiae. Rec. A. Holder. Vol. I. geh. . . . . „ [illegible] — „
— „ — — „ — Vol. II. geh. . . . . „ [illegible] — „
— „ — historiarum lib. V. Ed. A. Holder. geh. . . . . „ — [illegible] „
— „ — — „ — lib. VI. geh. M. — 40 Pf., geb. . . . . . . „ — [illegible] „
— „ — — „ — lib. VII. geh. M. — 50 Pf., geb. . . . . . . „ — [illegible] „
— „ — — „ — lib. VIII. geh. M. — 40 Pf., geb. . . . . . . „ — [illegible] „
— „ — — „ — lib. IX. geh. . . . . „ — [illegible] „
Auswahl aus Herodot. Für d. Schulgebr. bearbeitet v. Fr. Harder. geh. M. 1 20 Pf., geb. „ 1 [illegible] „
Hesiodi quae feruntur omnia. Ed. A. Rzach. geh. . . . . „ [illegible] — „
Homeri hymni, epigrammata, Batrachomyomachia. Ed. E. Abel. geh. . . . . „ 1 [illegible] „
— „ — Iliadis carmina. Ed. A. Rzach. Pars I. Lib. I—XII. geh. M. 1 — Pf., geb. „ 1 [illegible] „
— „ — — „ — Pars II. Lib. XIII—XXIV. geh. M. 1 — Pf., geb. . . . „ 1 [illegible] „
— „ — Ilias. Ed. P. Cauer. Pars I. Carm. I—XII. **Editio maior.** geh. . . „ [illegible] — „
— „ — — „ — **Editio minor.** geh. M. 1 30 Pf., geb. . . . . . „ 1 [illegible] „
— „ — — „ — Pars II. Carm. XIII—XXIV. **Editio maior.** geh. . . . „ [illegible] „
— „ — — „ — **Editio minor.** geh. M. 1 50 Pf., geb. . . . . . „ 1 [illegible] „
— „ — Odyssea. Ed. P. Cauer. Pars I. Carm. I—XII. geh. M. 1 — Pf., geb. . . „ 1 [illegible] „
— „ — — „ — Pars II. Carm. XIII—XXIV. geh. M. 1 — Pf., geb. . . . . „ 1 [illegible] „
— „ — — „ — (Ausgabe in 1 Band.) Ed. P. Cauer. geh. . . . . . „ [illegible] — „
— „ — — „ — schol. in usum ed. J. La Roche. I. Odysseae I—XII. geh. M. 1 — Pf., geb. „ 1 [illegible] „
— „ — — „ — II. Odysseae XIII—XXIV. geh. M. 1 — Pf., geb. . . . . „ 1 [illegible] „
— „ — Odysseae epitome. Ed. Pauly-Wotke. Pars I. Lib. I—XII. geh. M. — 70 Pf., geb. „ 1 — „
— „ — — „ — Pars II. Lib. XIII—XXIV. geh. M. — 70 Pf., geb. . . . . „ 1 — „
Homers Ilias in verkürzter Ausg. Für d. Schulgebr. herausg. v. A. Th. Christ. 2. Aufl. geh. „ [illegible] „
— „ — — „ — geb. . . . . „ [illegible] „
— „ — Odyssee in verkürzter Ausg. Für d. Schulgebr. v. A. Th. Christ. geh. . . „ 1 [illegible] „
— „ — — „ — geb. . . . . „ [illegible] — „
— „ — Odyssee. Schulausgabe v. P. Cauer. I. T. 2. Aufl. geh. M. 1 — Pf., geb. . „ 1 [illegible] „
Isokrates' Panegyrikos. Für d. Schulgebr. herausg. v. H. Keil. geh. M. — 75 Pf., geb. . „ 1 — „
Lyriker, Griechische, in Auswahl für d. Schulgebr. herausg. v. A. Biese. I.: Text. geh. . „ — [illegible] „
— „ — — „ — geb. . . . . „ 1 — „
— „ — — „ — II.: Einleitung und Erläuterungen. geh. M. — 60 Pf., geb. . . „ — [illegible] „
Lysiae orationes selectae. Ed. A. Weidner. geh. M. 1 25 Pf., geb. . . . . „ 1 [illegible] „
Oracula Sibyllina. Rec. A. Rzach. geh. . . . . „ [illegible] — „
Orphica. Ed. E. Abel. geh. . . . . „ [illegible] — „
Platonis Apologia et Crito. Ed. J. Král. geh. M. — 40 Pf., geb. . . . . . „ — [illegible] „
— „ — Laches. Ed. J. Král. geh. M. — 40 Pf., geb. . . . . „ — [illegible] „
— „ — Protagoras. Ed. J. Král. geh. M. — 40 Pf., geb. . . . . . . „ — [illegible] „
Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den Schlusskapiteln des Phaidon. Für d. Schulgebr. herausg. v. A. Th. Christ. geh. M. — 50 Pf., geb. . . . . . „ — 70 „
— „ — Euthyphron. Für d. Schulgebr. herausg. v. A. Th. Christ. geh. M. — 40 Pf., geb. „ — [illegible] „
— „ — Gorgias. Für d. Schulgebr. herausg. v. A. Th. Christ. geh. M. 1 — Pf., geb. . „ 1 [illegible] „
Sophoclis Oedipus Coloneus. Ed. Fr. Schubert. geh. . . . . „ — [illegible] „
— „ — Trachiniae. Ed. Fr. Schubert. geh. . . . . „ — [illegible] „
Sophokles' Aias. Für d. Schulgebr. herausg. v. Fr. Schubert. 2. Aufl. geh. M. — 60 Pf., geb. „ — [illegible] „
— „ — Antigone. Für d. Schulgebr. herausg. v. Fr. Schubert. 3. Aufl. geh. M. — 50 Pf., geb. „ — [illegible] „
— „ — Elektra. Für d. Schulgebr. herausg. v. Fr. Schubert. 2. Aufl. geh. M. — 60 Pf., geb. „ — [illegible] „
— „ — König Oidipus. Für d. Schulgebr. herausg. v. Fr. Schubert. 2. Aufl. geh. M. — 60 Pf., geb. „ — [illegible] „
— „ — Philoktetes. Für d. Schulgebr. herausg. v. Fr. Schubert. geh. M. — 60 Pf., geb. „ — [illegible] „
Thucydides. Ausgew. Abschnitte. Für d. Schulgebr. bearb. v. Chr. Harder. geh. M. 1 20 Pf., geb. „ 1 [illegible] „
Xenophons Anabasis. Für d. Schulgebr. herausg. v. A. Weidner. 2. Aufl. geh. M. 1 50 Pf., geb. „ 1 [illegible] „
— „ — Memorabilien. Für d. Schulgebr. herausg. v. A. Weidner. 2. Aufl. geh. M. — 90 Pf., geb. „ 1 10 „
Auswahl aus den Schriften Xenophons. Für d. Schulgebr. herausg. v. R. von Lindner. geh. „ [illegible] „
— „ — — „ — geb. . . . . „ [illegible] „
Auswahl aus Xenophons Hellenika. Für d. Schulgebr. herausg. v. C. Bünger. geh. . . „ — [illegible] „
— „ — — „ — geb. . . . . „ [illegible] „

Cornelii Nepotis Vitae

Für den Schulgebrauch

bearbeitet von

Andreas Weidner.

Mit Einleitung, Namenverzeichnis und Anhang

versehen von

Johann Schmidt.

Mit 24 Abbildungen und 6 Karten.

Vierte, verbesserte Auflage.

Preis geheftet 1 M., gebunden 1 M. 30 Pf.

Leipzig.

Verlag von G. Freytag.

1895.

Vorwort.

Es sind nunmehr 26 Jahre, daß ich den Vorschlag machte, den Nepos in sprachlicher und sachlicher Hinsicht, aber ohne Veränderung des schriftstellerischen Charakters, für die Schule zu bearbeiten. Es erschienen bald verschiedene Ausgaben, die denselben Zweck verfolgten, die Mehrzahl der Lehrer aber hielt an dem überlieferten Nepos fest, zumal unterdessen auch die wissenschaftliche Emendation den Text des Autors lesbarer gemacht hatte. Seitdem nun aber auch die neuen Lehrpläne auf die Notwendigkeit hingewiesen haben, Schulautoren für die Schule und nicht zugleich für die verschiedenartigsten Zwecke zu bearbeiten, erscheint eine Ausgabe nach der andern, die sich in der freiesten und willkürlichsten Gestaltung des Textes überstürzen. Aber wie unnatürlich ist es doch, in Kleinigkeiten Cäsars Sprachgebrauch dem Nepos einimpfen zu wollen! Viel wichtiger ist es, sich bewußt zu werden, daß unsere Schüler Lateinisch lernen sollen, aber nicht die Sprache einer einzelnen Periode oder gar eines einzelnen Schriftstellers. So lange die Schule noch solchen philologischen Grundsätzen huldigt, wird das Lateinlernen nicht aufhören, teilweise eine Quälerei zu bleiben. Ich glaube deshalb meiner Methode getreu bleiben zu dürfen; ist ja doch auch das Büchlein bereits in so vielen Schulen in Gebrauch, daß durchgreifende Änderungen nur Hindernisse und Störungen verursachen können.

Für einen so leicht übersichtlichen Autor wie Nepos sind auch Inhaltsangaben am Rande überflüssig, vielleicht sogar störend. Da aber der verehrte Herr Verleger, der sich um die Herstellung besserer und zweckmäßigerer Schulausgaben vor allen zuerst bemüht und verdient gemacht hat, der Mode der Zeit huldigen zu müssen glaubte, so mußte ich mein Urteil unterordnen und nur darauf bedacht sein, die Einrichtung dem Unterrichte nutzbar zu machen. Ich begnügte mich daher nicht mit dürftigen Inhaltsangaben, sondern suchte die ganze Reihenfolge der Gedanken des Schriftstellers klarzulegen, war aber in der Form darauf bedacht, die Selbstthätigkeit der Schüler anzuregen und zu fördern. Der Schüler denkt und spricht in verbalen Wendungen; die Verdichtung des Urteils in substantivischer Form ist Eigentümlichkeit des reiferen Mannes. Ich gab deshalb fast nur Andeutungen durch Substantiva, die der Schüler in die ihm geläufige



Cornelii Nepotis Vitae

Für den Schulgebrauch

bearbeitet von

Andreas Weidner.

Mit Einleitung, Namenverzeichnis und Anhang

versehen von

Johann Schmidt.

Mit [illegible] Abbildungen und [illegible] Karten.

Vierte, verbesserte Auflage.

Preis geheftet [illegible] M., gebunden [illegible] M. [illegible] Pf.

Leipzig.
Verlag von G. Freytag.
189[illegible].

Weise wurden weiter fremde und römische Rechtsgelehrte, Redner, Dichter, Geschichtschreiber, Philosophen und Grammatiker gegenübergestellt. Von diesen (16) Büchern ist uns ganz erhalten das Buch „De excellentibus ducibus exterarum gentium“ und aus dem Buche „De historicis latinis“ die Vita des M. Cato und die des T. Pomponius Atticus.

Cornelius Nepos hat sich durch sein Werk „De viris illustribus“ um seine Zeitgenossen ein großes Verdienst erworben. Er machte damit die Römer, welche griechische Geschichtschreiber nicht lesen konnten, mit dem Wissenswertesten aus dem Leben vieler berühmter Männer in faßlicher Weise bekannt und weckte das Interesse für das Studium der Geschichte. Als später andere ausführlichere Geschichtswerke erschienen, blieb doch das Buch „Von den ausgezeichneten Heerführern fremder Völker“ gleich geschätzt und wurde viel gelesen, ein Umstand, dem wir die Erhaltung desselben zu danken haben.

Vorbemerkungen zu den einzelnen Lebensbeschreibungen.

Die Zeit der Perserkriege. 500—449.

I.

Miltiades, Sohn des Kimon, kam um 518 v. Chr. mit athenischen Kolonisten nach dem thrazischen Chersones, wo er die Herrschaft erlangte, zu der vor 40 Jahren sein Oheim Miltiades, der Sohn des Kypselus, berufen worden war. Im Kriege gegen die Skythen mußte er dem Perserkönig Darius Heeresfolge leisten (510). Sein Vorschlag, die Brücke über den Ister (die untere Donau) abzubrechen und dadurch die Freiheit der ionischen Griechen herbeizuführen, wurde durch Histiäus vereitelt. Im Jahre 493 kehrte er nach Athen zurück; 490 befand er sich unter den zehn für den Krieg erwählten Feldherren und gewann, nachdem ihm die übrigen

freiwillig den Oberbefehl übertragen hatten, die Schlacht bei Marathon. Er unternahm hierauf einen unglücklichen Feldzug gegen Paros, wurde deshalb angeklagt und zur Zahlung von 50 Talenten, den Kosten der Unternehmung, verurteilt. Da er diese Summe nicht erschwingen konnte, wurde er ins Gefängnis geworfen, wo er infolge einer bei Paros erhaltenen Wunde starb (489).

II.

Themistokles setzte es nach der Schlacht bei Marathon (490), um einem erneuten Angriffe der Perser erfolgreich zu begegnen, durch, daß der Ertrag der Silberbergwerke von Laurium zum Baue von Schiffen verwendet wurde (487). Als Archon gründete er 482 den Hafen Piräus. Als Xerxes nach großen Kriegsrüstungen gegen Griechenland zog (480), wurde er an die Spitze des athenischen Geschwaders gestellt. Er deutete den Ausspruch des delphischen Apollo, sich hinter hölzernen Mauern zu verteidigen, auf die Schiffe und riet den Bewohnern von Attika, ihr Land zu verlassen. Als hierauf Athen von den Persern in Brand gesteckt worden war, und die Peloponnesier in ihre Heimat zurückkehren wollten, riet er dem Perserkönig, die Griechen in der Bucht von Salamis anzugreifen, wo er sie mit einem Schlage vernichten könne. Xerxes, der diesen Rat befolgte, wurde in der Schlacht bei Salamis (480) besiegt. Nach dem Abzuge der Feinde wurde Athen wieder aufgebaut und gegen den Willen der Spartaner mit Mauern umgeben (478); ebenso wurde auf des Themistokles Rat der Piräus ausgebaut und befestigt (477). Von nun an begann sein Ansehen allmählich zu erlöschen; Aristides gewann den größten Einfluß im Staate, und Themistokles wurde (476) durch das Scherbengericht verbannt. Während er in Argos weilte, wurde er nach des Pausanias Tode (vgl. IV) des geheimen Einverständnisses mit demselben beschuldigt und abwesend verurteilt. Er floh von Argos nach Korcyra und schließlich nach Persien zum Könige

Artaxerxes I., der ihm die Einkünfte dreier Städte zu seinem Unterhalte gab. Themistokles starb zu Magnesia (um 470), wahrscheinlich eines natürlichen Todes.

III.

Aristides, um 540 v. Chr. geboren, war bei Ausbruch des ersten Perserkrieges einer der zehn Feldherren und zeichnete sich in der Schlacht bei Marathon (490) aus. Nach Besiegung der Perser war er als Archon (489) für das Wohl seiner Mitbürger thätig, erregte aber die Eifersucht derselben und wurde (483) durch das Scherbengericht verbannt. Kurz vor der Schlacht bei Salamis (480) war er aus der Verbannung herbeigeeilt, um am Kampfe gegen die Feinde des Vaterlandes teilzunehmen. In der Schlacht bei Platää (479) verhalf er als Führer der Athener den Griechen zum Siege. Später (476) wurde hauptsächlich durch sein Verdienst die Führerschaft (Hegemonie) der griechischen Flotte von Sparta an Athen übertragen; die Bundeskasse, die sich in Delus befand, wurde von den Athenern verwaltet. Aristides starb ganz arm im Jahre 473 v. Chr.; der Staat trug die Kosten seiner Beerdigung und sorgte für die Aussteuer seiner Töchter.

IV.

Pausanias aus Sparta wurde nach dem Tode seines Vaters (480) Regent für Pleistarchus, den unmündigen Sohn des Königs Leonidas. Im Jahre 479 zog er mit den Spartanern und den Bundesgenossen gegen die Perser und errang, von den Athenern unter Aristides trefflich unterstützt, den glänzenden Sieg bei Platää. Den Krieg gegen die Perser führte Pausanias mit Erfolg weiter; aber das Glück machte ihn übermütig. Er versicherte sich der Hilfe persischer Satrapen, um die unumschränkte Königsherrschaft zu erlangen. Sein Treiben wurde aber in Sparta bekannt, und er deshalb abberufen (476). Pausanias wußte sich in Sparta zu recht-

fertigen und ging wieder zur Flotte ab. Da er aber von neuem Unterhandlungen mit persischen Satrapen anknüpfte, so wurde er (474) zum zweiten Male nach Sparta berufen. Doch setzte er hier seine Unterhandlungen fort, bis der Sklave, welcher den letzten Brief an den persischen Satrapen zu bringen hatte, seinen Herrn verriet und den Brief den Ephoren übergab. Als sich Pausanias überführt sah, flüchtete er sich in den Tempel der Athene. Da vermauerte man die Thüren und deckte das Dach ab; sterbend wurde er aus seinem Zufluchtsorte hervorgezogen, damit sein Leichnam den Tempel nicht verunreinige (473).

V.

Kimon, Sohn des Miltiades, wurde, da sein Vater im Gefängnisse gestorben war (489), ohne die Geldsumme bezahlt zu haben, zu der er nach dem unglücklichen Zuge gegen Paros verurteilt worden war, von allen bürgerlichen Rechten ausgeschlossen, bis sein Schwager Kallias die Summe erlegte. Die Perserkriege gaben ihm sofort Gelegenheit, sich hervorzuthun. Er verdrängte die Perser aus ihren letzten Festungen in Thrazien und schlug ihre Flotte am Eurymedon (469). Aber auch er entging dem Neide seiner Mitbürger nicht. Als er den Spartanern gegen die Messenier (es war im dritten messenischen Kriege) mit einem Heere zu Hilfe gekommen, aber aus Mißtrauen von den Spartanern noch vor der Eroberung Ithomes zurückgeschickt worden war, wurde sein Ansehen in Athen erschüttert. Er ward (463) durch das Scherbengericht verbannt und mußte Athen verlassen. Als aber wegen der Feindschaft zwischen Sparta und Athen ein Krieg zwischen beiden Staaten ausbrach, wurde er (459) zur Beendigung desselben aus der Verbannung zurückberufen; durch ihn wurde auch, freilich erst später, ein Waffenstillstand auf fünf Jahre geschlossen. Als die Athener den Krieg gegen die Perser erneuerten, zog er mit einer ansehnlichen Flotte nach Cypern, wo er während der Belagerung von Kitium

starb (449). Sein Tod wurde verheimlicht, und die Flotte errang einen glänzenden Sieg bei Salamis auf Cypern (449), mit welchem die lange Reihe der Kämpfe seit Marathon schloß.

Der peloponnesische Krieg. 431—404.

VI.

Lysander, spartanischer Feldherr zur Zeit des peloponnesischen Krieges, erhielt den Oberbefehl über die lakedämonische Flotte im Jahre 407 v. Chr., als die Sache der Athener infolge der Siege des Alkibiades sehr günstig stand. In Abwesenheit des letzteren schlug er aber die athenische Flotte unter Antiochus, dem Unterfeldherrn des Alkibiades, (407) im Golfe von Ephesus. Als deswegen die Gegner des Alkibiades dessen Absetzung bewirkten, gelang es dem Lysander, im Sommer des Jahres 405 an der Mündung der Ägospotami sich fast sämtlicher athenischer Schiffe zu bemächtigen. Die Spartaner zogen gegen Athen, schlossen die Stadt ein und zwangen sie, sich dem Lysander zu ergeben. Dieser ließ die Mauern niederreißen und setzte eine Regierung von 30 Oligarchen ein (404). Im Kriege, den die Korinthier und ihre Verbündeten gegen Sparta im Jahre 395 unternahmen, fiel Lysander bei einem voreiligen Angriffe auf Haliartus (395).

VII.

Alkibiades, zu Athen im Jahre 450 geboren, setzte es durch, als Gesandte der Städte Egesta und Leontini um Hilfe gegen das übermütige Syrakus baten, daß der Krieg gegen Syrakus beschlossen wurde (415). Nikias, Alkibiades und Lamachus wurden zu Feldherren gewählt. Als Alkibiades der Teilnahme an einem Religionsfrevel, der Verstümmelung der Hermessäulen, beschuldigt nach Hause zurückberufen wurde, begab er sich nach Sparta, da er wußte, daß in Athen seiner der Tod warte. Von den Spartanern wurde auf Anraten

des Alkibiades Gylippus (414) den Syrakusanern zu Hilfe geschickt. Im folgenden Jahre (413) befestigten die Spartaner, gleichfalls auf Anraten des Alkibiades, nördlich von Athen den Flecken Dekelea und schnitten damit den Athenern die Zufuhr von Euböa ab. Auch die Jonier bewog Alkibiades zum Aufstande gegen Athen. Da er sich aber im spartanischen Heere nicht sicher genug fühlte, ging er zu Tissaphernes, um diesen von der Seite der Spartaner abzuziehen. Doch trat er bald darauf (411) wieder an die Spitze des athenischen Heeres, und mit ihm kehrte das Glück zu den Athenern zurück. Nachdem er bei Kyzikus (410) die ganze spartanische Flotte vernichtet hatte, kehrte er nach Athen zurück, wo er mit Jubel aufgenommen wurde. Er erhielt den Oberbefehl über alle Streitkräfte und begab sich wieder nach Kleinasien. Als in seiner Abwesenheit der Spartaner Lysander (407) den Unterfeldherrn Antiochus geschlagen hatte, wurde er des Oberbefehls entsetzt. Noch einmal erschien Alkibiades beim athenischen Heere, bevor es von Lysander bei Ägospotami (405) vollständig geschlagen wurde; er wurde aber zurückgewiesen. Als nach dieser für die Athener verhängnisvollen Schlacht die 30 Tyrannen in Athen herrschten (404), wurde Alkibiades geächtet und flüchtete sich zum persischen Satrapen Pharnabazus. Dieser konnte dem Drängen der Athener und Spartaner nicht widerstehen und ließ die Wohnung des Alkibiades in Brand setzen. Alkibiades schlug sich durch die Flammen, wurde aber durch Pfeile aus der Ferne getötet (404).

Wiederherstellung der Verfassung nnd Macht Athens. 403—390.

VIII.

Thrasybulus aus Athen war als eifriger Demokrat schon im Jahre 411 vor Samus thätig, die frühere Volksherrschaft in Athen wiederherzustellen. In den Kämpfen der

folgenden Jahre zeichnete er sich unter dem Oberbefehle des Alkibiades öfter aus. Nach der Einsetzung der 30 Tyrannen in Athen wurde er verbannt (404) und ging nach Theben, wohin sich viele Athener vor der Grausamkeit der 30 Tyrannen geflüchtet hatten. Dort sammelte Thrasybulus die Flüchtigen, zog gegen Athen und machte der Herrschaft der Oligarchen ein Ende (403). Im Jahre 390 wurde er von Bewohnern Pamphyliens, denen seine Soldaten Gewaltthätigkeiten zugefügt hatten, im Zelte getötet.

IX.

Konon, ein athenischer Feldherr, zeichnete sich im peloponnesischen Kriege (431—404) aus und befehligte schon im Jahre 413 v. Chr. eine Flotte. Nach der Absetzung des Alkibiades (407) übernahm er statt dessen die Führung, wurde aber auf Lesbus eingeschlossen und nur durch den Sieg seiner Landsleute bei den arginusischen Inseln (406) gerettet. Als die Spartaner die athenische Flotte bei Ägospotami (405) überfielen, rettete er allein seine Abteilung und entkam nach Cypern. Nach der Eroberung Athens (404) blieb er in Asien, knüpfte mit dem persischen Hofe Verbindungen an und besiegte, vereint mit dem persischen Satrapen Pharnabazus, in der Schlacht bei Knidus (394) die spartanische Flotte. Hierauf segelte er gegen die Küste des Peloponnes, verwüstete sie und begab sich nun nach Athen, wo er mit Jubel von seinen Mitbürgern aufgenommen wurde. Vom persischen König Artaxerxes II. reichlich mit Geld versehen, stellte er (393) die langen Mauern Athens nach dem Piräus wieder her. Über sein ferneres Schicksal herrscht Ungewißheit; wahrscheinlich starb er auf Cypern um das Jahr 390.

X.

Dion, zu Syrakus im Jahre 409 v. Chr. geboren, wurde kurz nach dem Regierungsantritte Dionysius des Jüngeren (367) im Jahre 366 verbannt und begab sich nach

Griechenland, wo er hochgeachtet im Umgange mit Philosophen lebte. Im Jahre 357 kehrte er nach Syrakus zurück, wurde aber 353 ermordet. Die Syrakusaner betrauerten ihn nach seinem Tode und errichteten ihm ein Denkmal.

Neue Kämpfe mit Sparta. Der zweite Seebund. 374—355.

XI.

Iphikrates aus Athen erhielt schon im Alter von 20 Jahren im korinthischen Kriege (395—387) den Oberbefehl über die Mietssoldaten. Obwohl er mit diesen anfangs den Spartanern unterlag (393), brachte er es durch seine Erfindungsgabe und Thätigkeit bald dahin, daß seine Söldner eine siegreiche Schar wurden, und schon sein Name Furcht einflößte. Er schlug (392) die Lakedämonier, verschaffte dem Thrazierkönige Seuthes, einem Verbündeten der Athener, seine Krone wieder und unterstützte den Perserkönig Artaxerxes II. im Kriege gegen die Ägypter. Im Bundesgenossenkriege gegen Athen (357—355) erhielt er mit Timotheus den Oberbefehl; die Athener mußten aber die Unabhängigkeit ihrer früheren Bundesgenossen anerkennen. Er starb um 353 v. Chr.

XII.

Chabrias aus Athen leitete im Jahre 388 zum ersten Male eine Expedition, welche den cyprischen König Euagoras gegen die Perser unterstützen sollte. Den Ruhm eines Seehelden begründete er sich durch den Sieg bei Naxos (376) über die lakedämonische Flotte. Nach der Schlacht bei Mantinea (362) ging Chabrias (361) nach Ägypten zum Könige Tachus und übernahm gegen die Perser die Leitung der Flotte. Im Bundesgenossenkriege (357—355) zog er mit vor Chios. Das Schiff, auf welchem er sich befand, wurde durch Stöße des feindlichen durchbohrt; seine Mannschaft rettete sich durch Schwimmen, er aber verließ seinen Posten nicht und focht, bis er tötlich verwundet wurde (357).

XIII.

Timotheus, Sohn des Konon, wurde nach dem Tode seines Vaters (um 390 v. Chr.) der Erbe seines Ruhmes, den er durch eigene Heldenthaten vergrößerte. Im Jahre 378 wurde er mit Chabrias und Kallistratus Anführer einer gegen Sparta ausgerüsteten Flotte. Er umsegelte den Peloponnes und verschaffte den Athenern wiederum die Herrschaft zur See; die Lakedämonier schlossen mit den Athenern einen Frieden, in welchem der neue Seebund Athens anerkannt wurde (374). Im Jahre 354 wurde er, nachdem er sich schon vom öffentlichen Leben zurückgezogen, aber dem bedrängten Vaterlande seine Kräfte wieder geliehen hatte, nach einem Mißerfolge zu einer Geldstrafe verurteilt und ging nach Chalkis in die Verbannung, wo er bald darauf starb.

Verfall des Perserreiches.

XIV.

Datames, Sohn des Kariers Komisares, that sich im Kampfe gegen die Kadusier hervor und erhielt von Artaxerxes II. Mnemon (405—358) Kappadokien als Satrapie. Artaxerxes zeichnete ihn auch sonst wegen seiner großen Verdienste aus. Darüber von den Günstlingen des Hofes angefeindet, empörte er sich gegen den König und focht lange mit Glück und Talent gegen dessen Heere, fiel aber endlich durch Verrat (um 360 v. Chr.).

Die Hegemonie Thebens. 371—362.

XV.

Epaminondas aus Theben, um 418 v. Chr. geboren, hielt sich, obwohl mit Pelopidas eng befreundet, vom politischen

Leben fern, seitdem mit Hilfe der Spartaner die Volkspartei in Theben gestürzt und eine Oligarchie eingeführt worden war (383). Auch an der Verschwörung, die unter der Leitung des Pelopidas diese Oligarchie stürzte (379), nahm er keinen Anteil. Zum ersten Male trat er hervor in der Schlacht bei Leuktra (371), in welcher die geschlossene Phalanx der Spartaner durch die schiefe Schlachtordnung des Epaminondas durchbrochen wurde, während die „heilige Schar“ unter Pelopidas die Feinde hinderte, sich zu entfalten. Von den Arkadiern gegen Sparta zu Hilfe gerufen, erschien Epaminondas im Peloponnes (370), erklärte Messenien für unabhängig und gründete als Gegengewicht gegen Sparta die Städte Messene und Megalopolis. Um seine Schöpfungen zu schützen, zog er wiederholt in den Peloponnes. Als er zum vierten Male (362) in denselben einrückte, traten ihm die Spartaner mit ihren Verbündeten bei Mantinea entgegen. In der Schlacht tötlich verwundet, zog er nach der Meldung vom Siege der Thebaner den Speer aus der Wunde und verschied (362).

XVI.

Pelopidas aus Theben, eng befreundet mit Epaminondas, mußte, als die thebanischen Oligarchen mit Hilfe der Spartaner, welche unter Phöbidas die Kadmea besetzt hatten, Sieger blieben, mit seinen Gesinnungsgenossen die Stadt verlassen und nach Athen flüchten (382). Hier trat er an die Spitze der Verbannten und stürzte mit Hilfe der in Theben zurückgebliebenen Verschworenen die Häupter der Gegenpartei (379). Die Demokratie wurde wieder hergestellt und die spartanische Besatzung zum Abzuge gezwungen. Bei Leuktra (371) befehligte er die „heilige Schar“. Mit Epaminondas rückte er (370) in den Peloponnes ein, suchte aber fortan (vom Jahre 369) den Einfluß seiner Vaterstadt im Norden geltend zu machen. Er ordnete die Thronstreitigkeiten in Makedonien, bei welcher Gelegenheit er den Königssohn

Philipp als Geisel nach Theben brachte, und unternahm Kriegszüge nach Thessalien gegen den Tyrannen Alexander von Pherä. Bei dem ersten derselben wurde er (368) gefangen genommen, von Epaminondas aber bei dem zweiten Zuge der Thebaner befreit; auf dem dritten Zuge fiel Pelopidas als Sieger bei Kynoskephalä (364).

Spartas Kämpfe mit den Persern und um seine Hegemonie. 399—361.

XVII.

Agesilaus aus Sparta, 442 v. Chr. geboren, bemächtigte sich (399) der Königsherrschaft, die er durch Milde gegen das Volk befestigte. Als der persische Satrap Tissaphernes die griechischen Städte Kleinasiens bedrückte und sich diese an Sparta um Hilfe wandten, brach Agesilaus (396) nach Kleinasien auf und drang siegreich zu Lande vor. Als die spartanische Flotte von den Persern unter Führung des Atheners Konon bei Knidus (394) besiegt worden war, wurde Agesilaus, dessen die Spartaner in Griechenland bedurften, von Kleinasien abberufen. Er zog durch Thrakien, Makedonien und Thessalien nach Böotien und schlug die Böoter und ihre Verbündeten bei Koronea (394). Nach der Schlacht bei Leuktra (371) suchte er seinem Vaterlande auf alle Weise wieder aufzuhelfen und ging nach der unglücklichen Schlacht bei Mantinea (362) im Jahre 361 mit einem Heere nach Ägypten, starb aber auf der Rückreise (357).

Die mazedonische Herrschaft.

XVIII.

Eumenes aus Kardia in Thrazien, 363 v. Chr. geboren, kam als zwanzigjähriger Jüngling an den Hof König

Philipps von Mazedonien (reg. 359—336), dessen Geheimschreiber er bis zu dessen Tod (336) war. In gleichem Ansehen stand er bei Philipps Sohn und Nachfolger in der Regierung, Alexander dem Großen (reg. 336—323). Während er zu Alexanders Lebzeiten mehr Beweise seiner staatsmännischen Begabung lieferte, legte er nach dessen Tode mehrfache Proben seiner Feldherrntüchtigkeit ab. Eumenes starb eines gewaltsamen Todes um 315 v. Chr.; mit ihm fiel eine Stütze des königlichen Hauses.

XIX.

Phokion aus Athen, 397 v. Chr. geboren, schloß sich an Chabrias an und begleitete ihn auf seinen Feldzügen. Chabrias beförderte ihn zu der ersten Befehlshaberstelle, ein Vertrauen, dessen sich Phokion auch würdig zeigte, namentlich in der Schlacht bei Naxos (376). Nach der für Griechenland unglücklichen Schlacht bei Chäronea (338) riet er, die Friedensbedingungen Philipps anzunehmen. Von Alexander hochgeachtet, nahm er ungeachtet seiner Armut weder Geld noch andere Geschenke von ihm an. Hochbetagt mußte er (317) mit vier Freunden den Giftbecher trinken.

XX.

Timoleon aus Korinth, 411 v. Chr. geboren, voll unversöhnlichen Hasses gegen die Tyrannei, nahm 364 teil an der Ermordung seines eigenen Bruders, der sich zum Tyrannen aufwerfen wollte, und lebte darauf 20 Jahre lang zurückgezogen von allen Staatsangelegenheiten, bis ihn die Korinthier mit einem kleinen Heere nach Sizilien schickten (344). Er befreite die Syrakusaner von der Tyrannis des Dionysius II. und zwang die Karthager durch einen großen Sieg (341), alle griechischen Städte auf Sizilien freizugeben. Allgemein geachtet und verehrt starb Timoleon 337 v. Chr.

XXI.

Hervorragende Perserkönige:

Kyrus 558—529, dem Kambyses folgte (529—522), hierauf ein Magier (522—521).
Darius I. 521—485.
Xerxes I. 485—465.
Artaxerxes I. Longimanus 465—425; ihm folgte Xerxes II. (424); diesem Darius II. Nothus (424—405).
Artaxerxes II. Mnemon (405—358), dem Artaxerxes III. folgte (bis 338); letzter persischer König ist Darius III. Kodomannus (336—330).

Berühmte mazedonische Könige:

Philipp II. (359—336).
Alexander der Große (336—323).

Weitere Könige:

Pyrrhus von Epirus (307—272).
Dionysius I. Tyrann von Syrakus (406—367).
Antigonus (306—283).
Ptolemäus (306—283).
Lysimachus (306—282).
Seleukus (306—281).

Die Zeit der punischen Kriege. 264—146.

XXII.

Hamilkar aus Karthago kam im Jahre 247 v. Chr. nach Sizilien, besetzte den Berg Eryx und unternahm von dort mit großer Geschicklichkeit Streifzüge zu Wasser und zu Lande. Als aber die Römer nach Anstrengung aller Kräfte die Karthager in der Schlacht bei den ägatischen Inseln (241) besiegt hatten, mußte Hamilkar Sizilien räumen. Um Karthago für die Verluste, die es erlitten hatte, zu entschädigen und zugleich die Mittel für einen neuen Krieg gegen Rom zu ge-

winnen, zog Hamilkar nach Spanien (237). Er nahm seinen damals neunjährigen Sohn Hannibal mit und ließ ihn schwören, ewig ein Feind der Römer zu bleiben. Es gelang ihm, das südliche und östliche Spanien zu unterwerfen; er fiel aber zuletzt in einer Schlacht gegen die Vettonen (229).

XXIII.

Hannibal, Hamilkars Sohn, geboren um 247, begleitete als Knabe seinen Vater nach Spanien (237) und diente nach dessen Tode unter seinem Schwager Hasdrubal als Reiterbefehlshaber. Nach Hasdrubals Ermordung vom Heere an die Spitze berufen (221), beschloß er, das jenseits des Ebro gelegene Gebiet zu erobern, und griff deshalb das den Römern befreundete Sagunt an (219). Im Frühjahre 218 brach er von Neukarthago (Carthago nova) auf, drang über die Pyrenäen in Gallien ein und überschritt die Alpen. Er besiegte die Römer am Ticinus (218) und an der Trebia (218). Im Frühjahre 217 zog er gegen Rom und besiegte das römische Heer am trasimenischen See (217). Die Römer wählten nun Q. Fabius Maximus zum Diktator, der jede Schlacht mied. Nach dem Ablaufe seiner Diktatur wählten sie zwei Konsuln, die Hannibal in der Schlacht bei Cannä (216) besiegte. Von 215—208 durchzog Hannibal Unteritalien, ohne Rom bezwingen zu können, und zog sich sodann in die äußerste Ecke Italiens zurück. Im Jahre 203 nach Karthago zurückberufen, unterlag er bei Zama (202) seinem großen Gegner Scipio und befürwortete selbst den Frieden, welcher auch (201) zustande kam. Hierauf trat er an die Spitze der inneren Verwaltung und zeigte sich ebenso tüchtig als Staatsmann wie als Feldherr. Verleumdet, mußte er (195) flüchten, um sein Leben zu retten, und fand bei Antiochus von Syrien gastliche Aufnahme. Als dieser den Römern unterlag (191), floh Hannibal zum Könige Prusias von Bithynien. Von diesem verraten, gab er sich selbst durch Gift den Tod (um 183).

XXIV.

M. Cato, geboren 234 zu Tusculum, diente schon im 17. Lebensjahre dem Staate als Militärtribun in Sizilien und nahm 207 an der Schlacht bei Sena Gallica am Metaurus teil. Im Jahre 205 ging er als Quästor nach Sizilien, wurde 198 Prätor für Sardinien, 195 Konsul und gewann in seiner Provinz Spanien große Siege über die Spanier. Im Jahre 184 wurde er Censor. Bekannt ist seine altrömische Sittenstrenge und der Ausspruch, mit dem er seine Reden zu schließen pflegte: „Ceterum censeo Carthaginem esse delendam.“ Er starb 149 v. Chr. im 85. Lebensjahre.

XXV.

T. Pomponius Atticus, 109 v. Chr. geboren, begab sich beim Ausbruche des ersten Bürgerkrieges (88) nach Athen, wo er den Studien mit Eifer oblag und sich dadurch den Parteistreitigkeiten entzog. Hier lebte er lange Jahre, woher er auch den Beinamen Atticus erhielt. Ämter suchte und bekleidete er nie. Er starb im 77. Lebensjahre, hochgeehrt von seinen Zeitgenossen (32 v. Chr.)

CORNELII NEPOTIS
LIBER
DE EXCELLENTIBUS DUCIBUS
EXTERARUM GENTIUM.

Non dubito, quin futuri sint, Attice, qui hoc genus scripturae leve et non satis dignum summorum virorum personis iudicent, cum relatum legent, quis musicam docuerit Epaminondam, aut in eius virtutibus commemorari,
2 saltasse eum commode scienterque tibiis cantasse. Sed ii erunt fere, qui expertes litterarum Graecarum nihil rectum, nisi quod ipsorum moribus conveniat, putabunt.
3 Hi si didicerint non eadem omnibus esse honesta atque turpia, sed omnia maiorum institutis iudicari, non admirabuntur nos in Graecorum virtutibus exponendis
4 mores eorum secutos. Neque enim Cimoni, Atheniensium summo viro, turpe fuit sororem germanam habere in matrimonio, quippe cum cives eius eodem uterentur instituto. At id quidem nostris moribus nefas habetur. Nulla Lacedaemone vidua tam est nobilis, quae non ad
5 cenam eat mercede conducta. Magnis in laudibus tota fere fuit Graecia victorem Olympiae citari; in scaenam vero prodire ac populo esse spectaculo nemini erat turpitudini. Quae omnia apud nos partim infamia, partim humilia atque ab honestate remota habentur.

6 Contra ea multa nostris moribus sunt decora, quae apud illos turpia putantur. Quem enim Romanorum pudet uxorem ducere in convivium? aut cuius non mater

familias primum locum tenet aedium atque in celebritate versatur? Quod multo aliter fit in Graecia. 7 Nam neque in convivium adhibetur nisi propinquorum neque sedet nisi in interiore parte aedium, quae gynaeconitis appellatur; quo nemo accedit nisi propinqua cognatione coniunctus.

8 Sed haec pluribus persequi cum magnitudo voluminis prohibet tum festinatio, ut ea explicem, quae exorsus sum. Quare ad propositum veniemus et in hoc exponemus libro de excellentibus exterarum gentium ducibus.

I. Miltiades.

Vorzüge des Miltiades.

1. Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis cum et antiquitate generis et gloria maiorum et summa industria unus maxime floreret eaque esset aetate, ut non solum de eo bene sperare, sed etiam confidere cives possent virum bonum eum futurum, accidit, ut Athenienses Chersonesum colonos vellent mittere.

Berufung zur Führung einer Kolonie.

2 Cuius generis cum magnus numerus esset et multi eius demigrationis peterent societatem, ex eis delecti Delphos missi sunt, qui consulerent Apollinem, quo potissimum duce uterentur. 3 Namque tum Thraces eas regiones tenebant, cum quibus armis erat dimicandum. Consulentibus nominatim Pythia praecepit, ut Miltiadem imperatorem sibi sumerent: *id si fecissent, incepta prospera futura.*

Begegnung mit den Lemniern.

4 Hoc oraculi responso Miltiades cum delecta manu classe Chersonesum profectus, cum accessisset Lemnum, incolas eius insulae sub potestatem Atheniensium redigere voluit. 5 Id cum Lemnii ut sua sponte facerent postulasset, illi irridentes responderunt *tum se quod vellet facturos, cum ille uno die domo navibus profectus vento aquilone venisset Lemnum.* Hic enim ventus ab septentrionibus oriens adversum tenet Athenis

6 proficiscentibus. Miltiades morandi tempus non habens 518 cursum direxit, quo tendebat, pervenitque Chersonesum.

Eroberung des Chersones.

2. Ibi brevi tempore barbarorum copiis disiectis, tota regione, quam petierat, potitus loca castellis idonea communiit multitudinemque, quam secum duxerat, in agris collocavit crebrisque excursionibus lo- 2 cupletavit. Neque minore in ea re prudentia quam felicitate usus est. Nam cum virtute militum devicisset hostium exercitus, summa aequitate res constituit atque ipse ibidem manere decrevit.

Fürst im Chersones.

3 Erat enim inter suos dignitate regia, quamquam carebat nomine, neque id magis imperio quam iustitia consecutus erat. Nihilo setius Atheniensibus, a quibus erat profectus, officia praestabat. Quibus rebus fiebat, ut non minus eorum voluntate perpetuum imperium obtineret, qui miserant, quam illorum, cum quibus erat profectus.

Unterwerfung von Lemnus.

4 Chersoneso hoc modo constitutā Lemnum revertitur et ex pacto postulat, ut iam sibi urbem tradant; 5 *se enim domum Chersonesi habere.* Pelasgi, qui tum Lemnum incolebant, etsi praeter opinionem res ceciderat, tamen non dicto, sed secunda fortuna adversariorum capti resistere ausi non sunt atque ex insula demigrarunt.

Darius' Zug gegen die Scythen.

510 3. Eisdem temporibus Persarum rex Darius ex Asia in Europam exercitu traiecto Scythis bellum inferre decrevit.

Griechische Fürsten als Wächter der Donaubrücke.

Pontem fecit in Histro flumine, quo copias traduceret. Eius pontis, dum ipse abesset, custodes reliquit principes, quos secum ex Ionia et Aeolide deduxerat; quibus singulis singularum urbium perpetua dederat 2 imperia. Sic enim facillime putavit se Graecā linguā loquentes, qui Asiam incolerent, sub sua retenturum potestate, si amicis suis oppida tuenda tradidisset, quibus se oppresso nulla spes salutis relinqueretur.

Vorschlag des Miltiades.

3 In hoc tum numero fuit Miltiades. Is, cum crebri afferrent nuntii male rem gerere Darium premique a Scythis, hortatus est ceteros pontis custodes, ne a fortuna datam occasionem liberandae Graciae dimitterent. 4 *Nam si cum eis copiis,* quas secum transportarat, *interisset Darius, non solum Europam fore tutam, sed etiam Graecos, qui Asiam incolerent, liberos a Persarum futuros dominatione. Id facile et sine periculo effici posse. Ponte enim rescisso regem vel hostium ferro vel inopia paucis diebus interiturum.*

Verwerfung seines Rates

5 Ad hoc consilium cum alii accederent, Histiaeus Milesius, ne res conficeretur, obstitit, cum diceret: *non idem ipsis, qui imperia tenerent, expedire et multitudini, quod Darii regno ipsorum niteretur dominatio: quo exstincto ipsos potestate expulsos civibus suis poenas daturos. Itaque adeo se abhorrere a ceterorum consilio, ut nihil videatur sibi utilius quam confirmari regnum Persarum.*

Miltiades wandert nach Athen.

6 Hanc sententiam cum plurimi essent secuti, Miltiades non dubitans, quin tam multis consciis ad regis aures consilia sua perventura essent, Chersonesum reliquit ac rursus Athenas demigravit. **493**

Sein Patriotismus.

Cuius ratio etsi non valuit, tamen magno opere est laudanda, cum amicior omnium libertati quam suae fuerit dominationi.

Zug der Perser gegen Hellas.

4. Darius autem, cum ex Europa in Asiam redisset, hortantibus amicis, ut Graeciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit eique Datim praefecit et Artaphernem eisque ducenta peditum, decem equitum milia dedit, causā interpositā, hostem se esse Atheniensibus, quod eorum auxilio Iones **490** Sardes expugnassent suaque praesidia interfecissent.

Eroberung von Eretria.

2 Illi praefecti regii classe ad Euboeam appulsā celeriter Eretriam ceperunt omnesque cives abreptos in Asiam ad regem miserunt.

Landung in Marathon.

Inde ad Atticam accesserunt et copias in campum Marathona deduxerunt. Is abest ab urbe circiter milia passuum quinquaginta.

Hilfsgesuch Athens in Sparta.

3 Hoc tumultu Athenienses permoti auxilium nusquam nisi a Lacedaemoniis petiverunt Phidippidemque, cursorem eius generis, qui hemerodrŏmi vocantur, Lacedaemonem miserunt, ut nuntiaret, quare celeri opus esset auxilio.

Miltiades unter Athens Strategen rät zum Kampf.

4 Domi autem creant decem praetores, in eis Miltiadem. Inter quos magna fuit contentio, utrum moenibus se defenderent an obviam irent hostibus acieque 5 decernerent. Unus Miltiades maxime nitebatur, ut primo quoque tempore castra fierent: *id si factum esset, et civibus animum accessurum, cum viderent de virtute sua non desperari, et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent· audere adversus se tam exiguas copias dimicare.*

Hilfe von Platää.

5. Hoc in tempore nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeensium. Ea mille misit milites. Horum adventu decem milia armatorum completa sunt; 2 quae manus mirabili flagrabat pugnandi cupiditate. Quo factum est, ut plus quam collegae Miltiades valeret. Eius ergo auctoritate impulsi Athenienses copias ex urbe eduxerunt locoque idoneo castra fecerunt.

Miltiades' Vorschlag dringt durch.

Die Athener beginnen den Kampf.

3 Dein postero die sub montis radicibus acie instructā regione non apertissimā (namque arbores multis locis erant stratae) proelium commiserunt, hoc consilio, ut et montium altitudine tegerentur et arborum tractu equitatus hostium impediretur.

Datis nimmt ihn an.

4 Datis, etsi non aequum locum videbat suis, tamen numero copiarum fretus confligere cupiebat, eoque magis, quod, priusquam Lacedaemonii subsidio venirent, dimicare utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum decem milia produxit proeliumque commisit.

Tapferkeit und Sieg der Athener.

In quo tanto plus virtute valuerunt Athenienses, 5 ut decemplicem numerum hostium profligarent, adeoque eos perterruerunt, ut pavidi non castra, sed naves fuga peterent. Qua pugna nihil adhuc exstitit nobilius. Nulla enim umquam tam exigua manus tantas opes prostravit.

Belohnung des Miltiades.

6. Cuius victoriae, non alienum videtur docere, quale praemium Miltiadi sit tributum, quo facilius intellegi possit eandem omnium civitatum esse naturam. Ut enim populi Romani honores quondam fuerunt rari 2 et tenues ob eamque causam gloriosi, nunc autem effusi atque obsoleti sunt, sic olim apud Athenienses fuisse reperimus.

Schlachtgemälde.

Namque Miltiadi, qui Athenas totamque Graeciam liberarat, is honos tributus est, ut, cum in porticu, quae Poecĭle vocatur, pugna depingeretur Marathonia, in decem praetorum numero prima eius imago poneretur fortiter hortantis milites, proelium ut committerent. Idem ille populus, posteaquam maius imperium 4 est nactus et largitione magistratuum corruptus est, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit.

Unternehmung gegen die Cykladen.

7. Post hoc proelium classem LXX navium Athenienses Miltiadi dederunt, ut insulas, quae barbaros adiuverant, bello persequeretur. Quo in imperio multas ad officium redire coëgit, nonnullas vi expugnavit.

Angriff auf Parus.

Ex his Parum insulam opibus elatam cum oratione 2 reconciliare non posset, copias e navibus eduxit, urbem operibus clausit omnique commeatu privavit; dein vineis ac testudinibus constitutis propius muros accessit. Cum iam in eo esset, ut oppido potiretur, pro- 3 cul lucus, qui ex insula conspiciebatur, nescio quo casu nocturno tempore incensus est. Cuius flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est visa, utrisque venit in opinionem signum a classiariis regiis datum. Quo factum est, ut et Parii a deditione deterre- 4

rentur et Miltiades timens, ne classis regia adventaret, incensis operibus, quae statuerat, cum totidem navibus atque erat profectus Athenas magna cum offensione civium suorum rediret.

5 489 Accusatus ergo est proditionis, quod, cum Parum expugnare potuerit, a rege corruptus infectis rebus discessisset. Eo tempore aeger erat vulneribus, quae in oppugnando oppido acceperat. Itaque, cum causam ipse 6 dicere non posset, verba fecerunt eius amici. Causā cognitā capitis absolutus pecuniā multatus est eaque lis quinquaginta talentis aestimata, quantus in classem sumptus factus erat. Hanc pecuniam quod solvere in praesentia non poterat, in vincla publica coniectus diem obiit supremum. — *Anklage und Verurteilung.*

8. Sed Pario etsi crimine est accusatus, tamen alia causa fuit damnationis. Namque Athenienses propter 538 bis 510 Pisistrati tyrannidem, quae paucis annis ante fuerat, nimiam civium clarissimorum potentiam extimescebant. — *Furcht vor einer Tyrannis.*

2 Et Miltiades, multum in imperiis honoribusque versatus, non videbatur privatus esse posse, praesertim cum natura et consuetudine ad imperii cupiditatem trahi vide-3 retur. Nam in Chersoneso quamdiu fuerat, perpetuam obtinuerat dominationem tyrannusque fuerat appellatus, etsi ipse iustus erat. Non enim vi consecutus, sed suorum voluntate eam potestatem bonitate retinebat. Omnes autem, qui potestate sunt perpetua in ea civitate, quae libertate usa est, et dicuntur et habentur tyranni. — *Miltiades im Chersones unbeschränkter Herrscher.*

4 Erat praeterea in Miltiade cum summa humanitas et mira comitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret, tum magna apud omnes civitates auctoritas, et laus rei militaris maxima. Haec populus respiciens maluit illum innoxium plecti quam se diutius esse in timore. — *Einfluß und Ansehen.*

II. Themistocles.

Bedeutung es Mannes.

1. Themistocles, Neoclis filius, Atheniensis. Huius vitia ineuntis adulescentiae magnis sunt emendata viri virtutibus, adeo ut anteferatur ei nemo, pauci pares putentur. Sed ab initio est ordiendum.

Abkunft nd Jugend.

Pater eius Neocles generosus fuit. Is uxorem Acar- 2 nanam civem duxit, ex qua natus est Themistocles. Qui cum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat et rem familiarem neglegebat, a patre exheredatus est. Quae contumelia non fregit eum, sed erexit. 3

Eifer und efähigung.

Nam cum iudicasset sine summa industria non posse eam exstingui, totum se dedit rei publicae, diligentius amicis famaeque serviens: multum in iudiciis versabatur, saepe in contionem populi prodibat; nulla res maior sine eo gerebatur; celeriter, quae opus erant, reperiebat, facile eădem oratione explicabat.

Klugheit.

Neque minus in rebus gerendis promptus quam in 4 excogitandis erat, quod et de instantibus, ut ait Thucydides, verissime iudicabat, et de futuris callidissime coniciebat. Quo factum est, ut brevi tempore illustraretur.

Kampf mit Ägina.

2. Primus autem gradus fuit capessendae rei publicae bello Aeginetico; ad quod gerendum praetor a populo factus non solum praesenti bello, sed etiam reliquo tempori ferociorem reddidit civitatem.

Bau iner Flotte.

Nam cum pecunia publica, quae ex metallis redi- 2 bat, viritim inter cives divisa quotannis interiret, ille persuasit populo, ut eā pecuniā classis centum na- 487 vium aedificaretur. Qua celeriter effectā primum 3 Aeginetas fregit, deinde maritimos praedones consectando mare tutum reddidit. In quo cum divitiis ornavit tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses.

Einbruch des Xerxes.

Id quantae saluti fuerit universae Graeciae, bello cognitum est Persico, cum Xerxes et mari et terra 4 480 bellum universae inferret Europae cum tantis copiis,

5 quantas neque ante nec postea habuit quisquam. Classis enim mille et ducentarum navium longarum fuit, quam duo milia onerariarum sequebantur, terrestris autem exer-
6 citus DCC peditum, equitum C milia fuerunt. Cuius de adventu cum fama in Graeciam esset perlata et maxime Athenienses peti dicerentur propter pugnam Marathoniam, miserunt Delphos consultum, quidnam facerent de rebuis suis. Consulentibus Pythia respondit, ut moenibus ligneis se munirent.

Das Orakel zu Delphi.

7 Id responsum quo valeret, cum intellegeret nemo, Themistocles persuasit consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent: *eum enim a deo signi-*
8 *ficari murum ligneum.* Hoc consilio probato addunt ad superiores totidem naves triremes suaque omnia, quae moveri poterant, partim Salamina, partim Troezena deportant; arcem sacerdotibus paucisque maioribus natu ad sacra procuranda tradunt, reliquam urbem relinquunt.

Lösung des Orakels. Entschluß zum Seekrieg.

3. Id consilium plerisque civitatibus displicebat et in terra dimicari magis placebat. Itaque missi sunt delecti cum Leonida, Lacedaemoniorum rege, qui Thermopy̆las occuparent longiusque barbaros progredi prohiberent. Ii vim hostium non sustinuerunt eodemque loco omnes interierunt.

Landkrieg Spartas.

2 At classis communis Graeciae trecentarum navium, in qua ducentae erant Atheniensium, primum apud Artemisium inter Euboeam continentemque terram cum classiariis regiis conflixit. (Angustias enim Themistocles
3 quaerebat, ne multitudine hostium circumiretur). Hinc etsi pari proelio discesserunt, tamen eodem loco non sunt ausi manere, quod erat periculum, ne, si pars navium adversariorum Euboeam superasset, ancipiti premerentur periculo.

Die Flotte bei Artemisium.

Ihr Rückzug.

4 Quo factum est, ut ab Artemisio discederent et exadversum Athenas apud Salamina classem suam constituerent.

Stellung bei Salamis.

Untergang Athens ein Opfer.

4. At Xerxes Thermopylis expugnatis protinus ad urbem accessit eamque nullis defendentibus, interfectis sacerdotibus, quos in arce invenerat, incendio delevit.

Widerstreben der Hellenen gegen einen Seekampf.

2 Cuius flamma perterriti cum classiarii manere non auderent et plurimi hortarentur, ut domos suas discederent moenibusque se defenderent, Themistocles unus restitit et universos pares esse posse aiebat, dispersos testabatur perituros, idque Eurybiadi, Lacedaemoniorum duci, qui tum summae imperii praeerat, fore ostendebat.

List des Themistokles.

3 Quem cum minus quam vellet moveret, noctu de servis suis, quem habuit fidelissimum, ad regem misit, ut ei suis verbis nuntiaret adversarios eius in fuga esse: 4 *qui si discessissent, maiore cum labore et longinquiore tempore bellum eum confecturum, cum singulos consectari cogeretur; quodsi statim aggrederetur, brevi universos eum oppressurum.*

Kampf und Sieg.

Hoc eo valebat, ut inviti Graeci ad decertandum omnes cogerentur. 5 Hac re auditā barbarus, nihil doli subesse ratus, postridie alienissimo sibi, contra opportunissimo hostibus, adeo angusto mari conflixit, ut eius multitudo navium explicari non posset. Victus ergo est magis etiam consilio Themistoclis quam armis Graeciae.

List des Themistokles.

5. Rex etsi male rem gesserat, tantas tamen habebat reliquias copiarum, ut etiam tum eis opprimere posset hostes. Sed iterum ab eodem gradu depulsus est. Nam Themistocles veritus, ne bellare perseveraret, certiorem eum fecit id agi, ut pons, quem ille in Hellesponto fecerat, dissolveretur ac reditu in Asiam excluderetur, idque ei persuasit.

Flucht des Königs.

2 Itaque, qua quattuor mensibus iter fecerat, eādem minus diebus XXX in Asiam revertit seque a Themistocle non superatum, sed conservatum iudicavit.

3 Sic unius viri prudentiā Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia. Haec altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari tropaeo. Nam pari modo apud Salamina parvo numero navium maxima post hominum memoriam classis est devicta. *Ruhm des Siege*

6. Magnus hoc bello Themistocles fuit neque minor in pace. Cum enim Phalerico portu neque magno neque bono Athenienses uterentur, huius consilio triplex Piraei portus constitutus est eisque moenibus circumdatus, ut ipsam urbem dignitate aequaret, utilitate superaret. *Bau des Piräu* *32 is 77*

2 Idem muros Atheniensium restituit praecipuo suo periculo. Namque Lacedaemonii causam idoneam nacti cum negarent oportere extra Peloponnesum ullam urbem moenia habere, ne essent loca munitȧ, quae hostes possidĕrent, Athenienses aedificantes prohibere sunt conati. *78* *Einrede der Spartane*

3 Hoc longe alio spectabat atque videri volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam gloriam apud omnes gentes erant consecuti, ut intellegerent Lacedaemonii de principatu sibi 4 cum eis certamen fore. Quare eos quam infirmissimos esse volebant. *Ihr Zwe*

Postquam autem audierunt muros exstrui, legatos Athenas miserunt, qui id fieri vetarent. His praesentibus illi aedificare desierunt ac se de ea re legatos ad 5 eos missuros dixerunt. Hanc legationem suscepit Themistocles et solus primo profectus est; reliqui legati ut tum exirent, cum satis *alti ad tuendum* muri exstructi viderentur, praecepit: *interim omnes, servi atque liberi, opus facerent neque ulli loco parcerent, sive sacer sive profanus, sive privatus esset sive publicus, sed undique, quod idoneum ad muniendum putarent, congererent.* Quo factum est, ut Atheniensium muri etiam ex sacellis sepulcrisque constarent. *Vereitelun ihres Plan durch de Themistokl Schlauhei und Mut.*

Themistokles in Sparta,

7. Themistocles autem, ut Lacedaemonem venit, adire ad magistratus noluit et dedit operam, ut quam longissime tempus duceret, causam interponens se collegas exspectare.

Cum Lacedaemonii quererentur opus nihilo minus fieri eumque in ea re conari fallere, interim reliqui legati sunt consecuti. A quibus cum audisset non multum superesse munitionis, ad ephoros Lacedaemoniorum accessit, penes quos summum erat imperium, atque apud eos contendit falsa eis esse delata: *quare aequum esse illos viros bonos nobilesque mittere, qui rem explorarent; interea se obsidem retinerent.* 2

vor den Ephoren,

Rat für Athen.

Gestus est mos tresque legati functi summis honoribus Athenas missi sunt. Cum his collegas suos Themistocles iussit proficisci eisque praedixit, ut ne prius Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse esset remissus. 3

Mutige Erklärung und Triumph.

Hos postquam Athenas pervenisse ratus est, ad magistratus senatumque Lacedaemoniorum adiit et apud eos liberrime professus est: *Athenienses suo consilio, quod communi iure gentium facere possent, deos patrios ac penates, quo facilius ab hoste possent defendere, muris saepsisse neque in eo, quod inutile esset Graeciae, fecisse. Nam illorum urbem ut propugnaculum oppositam esse barbaris; apud quam iam bis copias regias fecisse naufragium. Lacedaemonios autem male et iniuste facere, qui id potius intuerentur, quod ipsorum dominationi quam quod universae Graeciae utile esset. Quare, si suos legatos recipere vellent, se remitterent; aliter illos numquam in patriam esse redituros.* 4 5 6

Ostracismus.

8. Tamen non effugit civium suorum invidiam. Namque ob eundem timorem, quo damnatus erat Miltiades, testularum suffragiis e civitate eiectus Argos habitatum concessit. 47[1]

Hic cum propter multas et egregias virtutes magna cum dignitate viveret, Lacedaemonii legatos Athenas 2

Verurteilung

miserunt, qui eum absentem accusarent, quod societatem cum rege Persarum ad Graeciam opprimendam fecisset. Hoc crimine absens damnatus est.

Flucht zu Admet

3 Id ut audivit, quod non satis tutum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Ibi cum principes civitatis animadvertisset timere, ne propter se bellum eis Lacedaemonii et Athenienses indicerent, ad Admētum Molossorum regem, cum quo ei hospitium non erat, confugit.

4 Eo cum venisset et in praesentia rex abesset, quo maiore religione se receptum tueretur, filium eius parvulum arripuit et cum eo se in sacrarium, quod summa colebatur caerimonia, coniecit. Inde non prius egressus est quam rex eum datā dextrā in fidem reciperet; quam maxima ille religione praestitit.

Flucht nach Asien

5 Nam cum ab Atheniensibus et Lacedaemoniis exposceretur publice, supplicem non prodidit monuitque, ut consuleret sibi: *difficile enim esse in tam propinquo loco tuto eum versari.* Itaque Pydnam eum deduci iussit et, quod satis esset praesidii, dedit.

Gefahr vor der athenischen Flotte.

6 Ibi in navem omnibus ignotus escendit. Quae cum tempestate maxima Naxum ferretur, ubi tum Atheniensium erat exercitus, sensit Themistocles, si eo pervenisset, sibi esse pereundum.

Rettung und Ankunft in Ephesus

Hac necessitate coactus domino navis, quis sit, 7 aperit, multa pollicens, si se conservasset. At ille clarissimi viri captus misericordia diem noctemque procul ab insula in salo navem tenuit in ancoris neque quemquam ex ea exire passus est. Inde Ephesum pervĕnit ibique Themistoclem exponit; cui ille pro meritis postea gratiam rettulit.

Zeit der Ankunft

9. Scio plerosque ita scripsisse, Themistoclem Xerxe regnante in Asiam transisse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, quod et aetate proximus de eis, qui illorum temporum historiam reliquerunt, et eiusdem civitatis fuit.

Brief an Artaxerxes.

Is autem ait ad Artaxerxem eum venisse atque his verbis epistulam misisse: 'Themistocles veni ad te, qui plurima mala omnium Graiorum in domum tuam intuli, quamdiu mihi necesse fuit adversus patrem tuum bellare patriamque meam defendere. Idem multo plura bona feci, postquam in tuto ipse, ille in periculo esse coepit. Nam cum in Asiam reverti vellet proelio apud Salamina facto, litteris eum certiorem feci id agi, ut pons, quem in Hellesponto fecerat, dissolveretur atque ab hostibus circumiretur; quo nuntio ille periculo est liberatus. Nunc autem confugi ad te exagitatus a cuncta Graecia, tuam petens amicitiam. Quam si ero adeptus, non minus me bonum amicum habebis quam fortem inimicum ille expertus est. Te autem rogo, ut de eis, quae tecum colloqui volo, annuum mihi tempus des eoque transacto ad te venire patiaris'.

Erlernung der persischen Sprache.

10. Tantam rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem virum sibi conciliari veniam dedit. Ille omne illud tempus litteris sermonique Persarum dedit; quibus adeo eruditus est, ut multo commodius dicatur apud regem verba fecisse quam ii poterant, qui in Perside erant nati.

Aufnahme beim König.

Hinc cum multa regi esset pollicitus gratissimumque illud, si suis uti consiliis vellet, illum Graeciam bello oppressurum, magnis muneribus ab Artaxerxe donatus in Asiam rediit domiciliumque Magnesiae sibi constituit.

Wohlthaten des Königs.

Namque hanc urbem ei rex donarat, quae ei panem praeberet (ex qua regione quinquagena talenta quotannis redibant), Lampsăcum autem, unde vinum sumeret, Myunta, ex qua opsonium haberet.

Denkmäler des Themistokles.

Huius viri ad nostram memoriam monumenta manserunt duo Magnesiae: sepulcrum prope oppidum et statua in foro.

4 De morte eius varie apud plerosque scriptum est; sed nos eundem potissimum Thucydidem auctorem pro- 470 bamus, qui illum ait Magnesiae morbo mortuum neque negat fuisse famam venenum eum sua sponte sumpsisse, cum se, quae regi de Graecia opprimenda pollicitus 5 esset, praestare posse desperaret. Idem ossa eius clam in Attica ab amicis sepulta memoriae prodidit.

Tod und Bestattung.

III. Aristides.

1. Aristides, Lysimachi filius, Atheniensis aequalis fere fuit Themistocli atque cum eo de principatu contendit. Namque obtrectabant inter se in republica administranda.

Stellung zu Themistokles.

2 In his autem cognitum est, quanto antestaret eloquentia innocentiae. Quamquam enim adeo excellebat Aristides abstinentiā, ut unus post hominum memoriam, quod quidem nos audierimus, cognomine Iustus sit appellatus, tamen a Themistocle collabefactus testarum suffragiis exsilio decem annorum multatus est.

Ostracismus.

3 483 Qui quidem cum intellegeret reprimi concitatam multitudinem non posse cedensque animadvertisset quendam scribentem, ut patria pelleretur, quaesisse ab eo dicitur, quare id faceret aut quid Aristides commisisset, 4 cur tanta poena dignus duceretur. Cui ille respondit ignorare se Aristidem, sed sibi non placere, quod tam cupide laborasset, ut praeter ceteros Iustus appellaretur.

Anekdote.

Nec vero decem annorum legitimam poenam per- 5 tulit. Nam postquam Xerxes in Graeciam descendit, tertio fere anno, quam erat expulsus, populi scito in patriam restitutus est.

Rückberufung.

2. Interfuit autem pugnae navali apud Salamina prius quam poenā liberaretur.

Teilnahme an d. Schlacht bei Salamis.

Idem praetor fuit Atheniensium apud Plataeas in 479 proelio, quo barbarorum exercitus fusus, Mardonius, dux

Feldherr Athens bei Platää.

Sein Verdienst im Bundeskriege.

Persarum, interfectus est. Neque aliud est ullum Aristidis in re militari illustre factum quam illius imperii memoria, iustitiae vero et innocentiae multa, in primis, quod eius aequitate factum est, cum in communi classe esset Graeciae simul cum Pausania, quo duce Mardonius erat prostratus, ut summa imperii maritimi ab Lacedaemoniis transferretur ad Athenienses. 2 4:

Athen erhält die Hegemonie.

Namque ante id tempus et mari et terra duces universae Graeciae erant Lacedaemonii. Tum autem et intemperantiā Pausaniae et iustitiā factum est Aristidis, ut omnes fere civitates Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarent et adversus barbaros hos sibi duces deligerent. 3

Aristides Verwalter der Bundeskasse.

3. Quos quo facilius repellerent, si forte bellum renovare conarentur, ad classes aedificandas exercitusque comparandos quantum pecuniae quaeque civitas daret, Aristides delectus est qui constitueret, eiusque arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Id enim commune aerarium esse voluerunt.

Quae omnis pecunia postero tempore a Pericle Athenas translata est.

Enthaltsamkeit, Armut und Tod.

Ipse qua fuerit abstinentia, nullum est certius indicium quam quod, cum tantis rebus praefuisset, in tanta paupertate decessit, ut, unde efferretur, vix reliquerit. Quo factum est, ut filiae eius publice alerentur et de communi aerario dotibus datis collocarentur. 2 3

Decessit autem post quartum fere annum quam Themistocles Athenis erat expulsus. 47

IV. Pausanias.

Charakter.

1. Pausanias Lacedaemonius magnus homo, sed varius in omni genere vitae fuit. Nam ut virtutibus eluxit, sic vitiis obruebatur.

479 Factum eius illustrissimum est proelium Plataeense. — Sieg bei Platää.
2 Namque illo duce Mardonius, satrăpes regius, Darii regis gener, in primis omnium Persarum et manu fortis et consilii plenus, cum CC milibus peditum, quos viritim legerat, et XX equitum haud ita magna manu Graeciae fugatus, ipse eo proelio caesus est.

3 Qua victoria elatus plura miscere coepit et maiora concupiscere. Sed primum in eo est reprehensus, quod ex praeda tripŏdem aureum Delphis posuisset, in quo haec erat inscripta sententia: *suo ductu barbaros apud Plataeas esse deletos eiusque victoriae ergo Apollini id* — Übermut. Siegessäule.
4 *donum se dedisse.* Hos versus Lacedaemonii exsculpserunt neque aliud inscripserunt quam nomina earum civitatum, quarum auxilio Persae erant victi.

2. Post id proelium eundem Pausaniam cum classe communi Graeciae Cyprum atque Hellespontum mise- — Führer der griechischen Flotte.
477 runt, ut ex his regionibus barbarorum praesidia depelle-
2 ret. Pari felicitate in ea re usus elatius se gerere maioresque res appetere coepit.

Nam cum Byzantio expugnato cepisset complures Persarum nobiles atque in eis nonnullos regis propinquos, hos clam Xerxi remisit, ex vinclis publicis effugisse simulans, et cum eis Gongȳlum Eretriensem, qui litteras regi redderet, in quibus haec fuisse scripta Thu- — Verhandlungen mit dem Perserkönig.
3 cydĭdes memoriae prodidit: 'Pausanias, dux Spartae, quos Byzantii ceperat, postquam propinquos tuos esse cognovit, tibi muneri misit seque tecum affinitate coniungi cupit. Quare, si tibi videbitur, nuptum ei des
4 filiam tuam. Id si feceris, et Spartam et ceteram Graeciam sub tuam potestatem se adiuvante te redacturum pollicetur. His de rebus si quid agi volueris, certum hominem ad eum fac mittas, cum quo colloquatur'.

5 Rex tot hominum salute tam sibi necessariorum magno opere gavisus confestim cum epistula Artabazum ad Pausaniam mittit, in qua eum collaudat ac — Erfolg derselben.

petit, ne cui rei parcat ad ea efficienda, quae polliceatur: *si perfecerit, nullius rei a se repulsam laturum.*

Abberufung und Freisprechung.

Pausanias regis voluntate cognita alacrior ad rem 6 gerendam factus in suspicionem incidit Lacedaemoniorum. Qua re domum revocatus, accusatus capitis absolvitur, multatur tamen pecunia: quam ob causam ad classem remissus non est.

Rückkehr zur Flotte.

3. At ille non multo post sua sponte ad exercitum rediit et ibi non incallida, sed dementi ratione consilia sua patefecit. Non enim mores patrios solum,

Hochmütiges Benehmen.

sed etiam cultum vestitumque mutavit: apparatu regio 2 utebatur, induebatur veste Medica, satellites Medi et Aegyptii sequebantur, epulabatur more Persarum luxuriosius quam, qui aderant, perpeti possent; aditum pe- 3 tentibus non dabat, superbe respondebat, crudeliter imperabat. Spartam redire nolebat: Colonas, qui locus in agro Troăde est, se contulerat; ibi consilia cum patriae tum sibi inimica capiebat.

Rückberufung.

Id postquam Lacedaemonii rescierunt, legatos cum 4 scytăla ad eum miserunt, in qua more illorum erat scriptum: *nisi domum reverteretur, capitis se eum damnaturos.* Hoc nuntio commotus, sperans se etiam 5 tum pecunia et potentia instans periculum posse depellere, domum rediit.

Kerker.

Eo ut venit, ab ephŏris in vincula publica est coniectus. Licebat enim legibus Lacedaemoniorum ephoris hoc facere vel regi.

Befreiung, aber Verdacht.

Hinc tamen se expedivit; neque eo magis carebat suspicione: nam opinio manebat eum cum rege habere societatem.

Sklavenverschwörung.

Est genus quoddam hominum, quod Hilōtae voca- 6 tur, quorum magna multitudo agros Lacedaemoniorum colit servorumque munere fungitur. Hos quoque sollicitare spe libertatis existimabatur. Sed quod harum rerum 7 nullum erat apertum crimen, quo coargui posset, non

putabant de tali viro suspicionibus oportere iudicari et exspectandum, dum se ipsa res aperiret.

4. Interim Argĭlius quidam adulescentulus, cum epistulam ab eo ad Artabazum accepisset eique in suspicionem venisset aliquid in ea de se esse scriptum, quod nemo eorum redisset, qui eodem missi erant, vincula epistulae laxavit signoque detracto cognovit, 2 si pertulisset, sibi pereundum esse. Erant in eadem epistula, quae ad ea pertinerent, quae inter regem 3 Pausaniamque convenerant. Has ille litteras ephoris tradidit. — Selbstverrat.

Non est praetereunda hoc loco gravitas Lacedaemoniorum. Nam ne tanto quidem indicio impulsi sunt, ut Pausaniam comprehenderent, neque prius vim adhibendam putaverunt quam se ipse indicasset. Itaque huic indici, quid fieri vellent, praeceperunt. — Vorsicht der Spartaner.

4 Fanum Neptuni est Taenări, quod violari nefas putant Graeci. Eo ille confugit in araque consedit. Hanc iuxta locum fecerunt sub terra, ex quo posset 5 exaudiri, si quis colloqueretur cum Argilio. Eo ex ephoris quidam descenderunt.

Pausanias, ut audivit Argilium confugisse in aram, perturbatus venit, ex eoque, cum supplicem dei videret in ara sedentem, quaerit, causae quid sit tam repentini consilii. Huic ille, quid ex litteris comperisset, aperit. 6 Pausanias multo magis perturbatus orare coepit, ne enuntiaret neve se optime de illo meritum proderet: *quod si eam veniam sibi dedisset tantisque implicatum rebus sublevasset, magno ei praemio futurum.* — Entdeckung.

5. His rebus ephori cognitis tamen satius putarunt in urbe eum comprehendi. Quo cum essent profecti et Pausanias placato Argilio, ut putabat, Lacedaemŏnem reverteretur, in itinere, cum iam in eo esset, ut comprehenderetur, ex vultu cuiusdam ephori, qui eum admoneri cupiebat, insidias sibi fieri intellexit. — Rückkehr nach Sparta.

Einmauerung. Itaque paucis ante gradibus, quam qui eum sequebantur, in aedem Minervae, quae Chalcioicos vocatur, confūgit. Hinc ne exire posset, statim ephori valvas eius aedis obstruxerunt tectumque sunt demoliti, quo celerius sub divo interiret. 2

Mutter und Sohn. Dicunt eo tempore matrem Pausaniae vixisse eamque iam grandem natu, postquam de scelere filii comperisset, in primis ad filium claudendum lapidem ad introitum aedis attulisse. 3

Tod und Bestattung. Semianimis cum de templo elatus esset, confestim animam efflavit. Sic Pausanias magnam belli gloriam turpi morte maculavit. Cuius mortui corpus cum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, quo eos, qui ad supplicium essent dati, displicuit pluribus, et haud procul ab eo loco infoderunt. Inde posterius dei Delphici responso erutus atque eodem loco sepultus est, ubi vitam posuerat. 4 47[illegible] 5

V. Cimon.

Schuldhaft. **1.** Cimon, Miltiadis filius, Atheniensis duro admodum initio usus est adulescentiae. Nam cum pater eius litem L talentis aestimatam populo solvere non potuisset ab eamque causam in vinclis publicis decessisset, Cimon eadem custodia tenebatur neque legibus Atheniensium emitti poterat, nisi pecuniam, qua pater multatus erat, solvisset.

Callias und Elpinice. Habebat autem in matrimonio sororem alia matre natam nomine Elpinīcen, non magis amore quam more ductus. Namque Atheniensibus licet eodem patre natas uxores ducere. Huius coniugii cupidus Callias quidam, non tam generosus quam pecuniosus, qui magnas pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone, ut eam sibi uxorem daret: *id si impetrasset, se pro illo pecuniam soluturum.* 2 3

Hochherzigkeit Elpinices. Is cum talem condicionem aspernaretur, Elpinice negavit se passuram Miltiadis progeniem, cum pro- 4

hibere posset, in vinclis publicis *interire* seque Calliae nupturam, si ea, quae polliceretur, praestitisset.

2. Hoc modo custodia liberatus Cimon celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim satis eloquentiae, summam liberalitatem, magnam prudentiam cum iuris civilis tum rei militaris, quod cum patre a puero in exercitibus fuerat versatus. Itaque et populum urbanum in sua tenuit potestate et apud exercitum plurimum valuit auctoritate. *Befähigung als Staatsmann und Feldherr.*

2 — 76 Primum imperator apud flumen Strymŏna magnas copias Thracum fugavit, oppidum Amphipŏlim constituit eoque decem milia Atheniensium in coloniam misit. *Gründet Amphipolis.*

3 — 69 Idem ad Eurymedonta flumen Cypriorum et Phoenīcum ducentarum navium classem devictam cepit eodemque die pari fortuna in terra usus est: namque hostium navibus captis statim ex classe copias suas eduxit barbarorumque maximam vim uno concursu prostravit. *Doppelsieg am Eurymedon.*

4 Qua victoria magna praeda potitus cum domum reverteretur, quod iam nonnullae insulae propter acerbitatem imperii defecerant, bene animatas confirmavit, 5 alienatas ad officium redire coëgit. Scyrum, quam eo tempore Dolŏpes incolebant, quod contumacius se gesserant, vacuefecit: possessores veteres urbe insulaque eiecit, agros civibus divisit. (67 bis 65) Thasios opulentia fretos suo adventu fregit. His ex manubiis arx Athenarum, qua ad meridiem vergit, est ornata. *Sichert Athens Seemacht.*

3. Quibus rebus cum unus in civitate maxime floreret, incidit in eandem invidiam, in quam pater eius ceterique Atheniensium principes. Nam testarum suffragiis decem annorum exilio multatus est. *Ostracismus.*

2 — 63 Cuius facti celerius Athenienses quam ipsum paenituit. Nam cum ille animo forti invidiae ingratorum civium cessisset, bellumque Lacedaemonii Atheniensibus intulissent, confestim notae eius virtutis desiderium con- 3 — 58 secutum est. Itaque post annum quintum, quam expulsus erat, in patriam revocatus est. *Rückberufung.*

Friedensstifter. Sed quod hospitio Lacedaemoniorum utebatur, satius existimans animi magnitudine quam armis contendere, Lacedaemonem sua sponte profectus pacem inter duas 451 potentissimas civitates conciliavit.

Sieg und Tod. Neque ita multo post Cyprum cum ducentis navi- 4 bus imperator missus cum maiorem partem insulae de- 449 vicisset, in morbum implicitus in oppugnando oppido Citio est mortuus.

4. Athenienses Cimonem non solum in bello, sed etiam in pace diu desideraverunt.

Freigebigkeit und Fuit enim tanta liberalitate, ut, cum compluribus locis praedia hortosque haberet, numquam in eis custodes poneret fructus servandi gratia, ne quis impediretur, quo minus eis rebus, quibus quisque vellet, frueretur.

wohlthätiger Semper eum pedisĕqui cum nummis sunt secuti, 2 ut, si quis opis eius indigeret, haberet quod statim daret, ne differendo videretur negare. Saepe, cum aliquem offendisset minus bene vestitum, suum amiculum dedit.

Bürgersinn. Cottidie sic cena ei coquebatur, ut, quos invocatos 3 vidisset in foro, omnes ad se vocaret; quod facere nullo die praetermittebat. Nulli fides eius, nulli opera, nulli res familiaris defuit; multis filias collocavit; complures, qui, unde efferrentur, non reliquissent, suo sumptu extulit.

Andenken. Sic se gerendo minime est mirandum, si et vitam 4 civibus fecit caram et mortem acerbam.

VI. Lysander.

Sieger über Athen. 1. Lysander Lacedaemonius magnam reliquit sui famam, magis felicitate quam virtute partam. Atheniensium enim cum Peloponnesiis bellum septimo et vicesimo 405 anno confecisse constat. Id qua ratione consecutus sit, 2 patet. Non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum, qui, quod dicto audientes

imperatoribus suis non erant, relictis navibus dispalati in agris in hostium venerunt potestatem. Quo facto Athe-
04 nienses se Lacedaemoniis dediderunt.

3 Hac victoria Lysander elatus, cum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulsit, ut eius opera in maximum odium Graeciae Lacedaemonii pervenirent.
4 Nam cum hanc causam Lacedaemonii dictitassent sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem dominationem refringerent, Lysander, postquam apud Aegos flumen hostium classe est potitus, nihil aliud molitus est, quam ut omnes civitates in sua teneret potestate, cum id se Lacedaemoniorum causa facere simularet.

Stolz un Hochmut

5 Nam undique, qui Atheniensium rebus studuissent, eiectis decem deligebat in unaquaque civitate, quibus summum imperium potestatemque omnium rerum committeret. Hunc in numerum nemo admittebatur, nisi qui aut eius hospitio contineretur aut se illi fore obnoxium fide confirmasset. Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta ipsius nutu omnia gerebantur.

Gründe Oligarchi

2. Cuius de crudelitate ac perfidia satis est unam rem exempli gratia proferre, ne de eodem plura enume-
2 rando defatigemus lectores. Victor ex Asia cum rever-
04 teretur Thasumque devertisset, quod ea civitas praecipua fide fuerat erga Athenienses, proinde ac si non iidem firmissimi solerent esse amici, qui constantes fuissent
3 inimici, pervertere eam concupivit. Vidit autem, nisi in eo occultasset voluntatem, futurum, ut Thasii dilaberentur consulerentque rebus suis . . .

Tücke und Här gegen al Demokrat

3. Itaque Lacedaemonii decemviralem potestatem
03 ab illo constitutam sustulerunt. Quo dolore incensus iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere. Sed sentiebat id se sine ope deorum facere non posse, quod Lacedae-
2 monii omnia ad oracula referre consuerant. Primum Delphicum corrumpere conatus est: cum id non potuisset, Dodonaeum adortus est. Hinc quoque repulsus dixit se

Umtrieb in Spart

vota suscepisse, quae Iovi Hammoni solveret, existimans se Afros facilius corrupturum.

Hac spe cum profectus esset in Africam, multum eum antistites Iovis fefellerunt. Nam non solum corrumpi non potuerunt, sed etiam legatos Lacedaemonem miserunt, qui Lysandrum accusarent, quod sacerdotes fani corrumpere conatus esset. 3 39

Tod bei Haliartus.

Accusatus hoc crimine iudicumque absolutus sententiis, Phocensibus missus subsidio occisus est a Thebanis apud Haliartum. 4 39

Wird nach dem Tode noch des Verrats überführt.

Quam vere de eo esset iudicatum, oratio indicio fuit, quae post mortem in domo eius reperta est, in qua suadet Lacedaemoniis, ut regia potestate dissoluta ex omnibus dux deligatur ad bellum gerendum. Id sic erat scriptum, ut deorum videretur congruere sententiae, quam quin habiturus esset, pecunia fidens non dubitarat. Hanc orationem ei scripsisse Cleon Halicarnassius dicitur. 5

Überlistung durch den Asiaten.

4. Atque hoc loco non est praetereundum factum Pharnabazi, satrapae regii.

Nam cum Lysander praefectus classis in bello multa crudeliter avareque fecisset, deque eius rebus suspicaretur ad cives suos esse perlatum, petiit a Pharnabazo, ut ad ephoros sibi testimonium daret, quanta sanctitate bellum gessisset sociosque tractasset: *magnam enim eius auctoritatem in hac re futuram.* 40

Hoc ille liberaliter pollicetur; librum grandem verbis multis conscribit, in quo summis eum effert laudibus. Quem cum legisset Lysander probassetque, dum signatur, alterum ille pari magnitudine et tanta similitudine, ut discerni non posset, signatum subiecit, in quo accuratissime eius avaritiam perfidiamque accusarat. 2

Lysander, domum cum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum quae voluerat dixit, testimonii loco librum a Pharnabazo datum 3

tradidit. Hunc summoto Lysandro cum ephori cognovissent, ipsi legendum dederunt. Ita ille imprudens ipse suus fuit accusator.

VII. Alcibiades.

1. Alcibiades, Cliniae filius, Atheniensis. In hoc *natura*, quid efficere posset, *videtur experta.* Constat enim inter omnes, qui de eo memoriae prodiderunt, nihil 2 illo fuisse excellentius neque vitiis neque virtutibus. Natus in amplissima civitate summo genere, omnium aetatis suae multo formosissimus, ad omnes res aptus consilii- 3 que plenus, disertus, ut in primis dicendo valeret, cum tempus posceret, laboriosus patiens, liberalis splendidus in vita victuque, affabilis, blandus, temporibus callidis- 4 sime serviens, *idem*, simul ac se remiserat neque causa suberat, quare animi laborem perferret, luxuriosus dissolutus, libidinosus intemperans *reperiebatur*, ut omnes admirarentur in uno homine tantam esse posse dissimilitudinem tamque diversam naturam.

Vorzüge und Fehle

2. Educatus est in domo Perĭclis, eruditus a Socrăte; socerum habuit Hipponīcum, omnium Graeca lingua loquentium ditissimum: ut, si ipse fingere vellet, neque plura bona neque maiora posset votis consequi, quam vel natura vel fortuna tribuerat.

Bildung und Reichtum

3. Bello Peloponnesio Alcibiadis consilio atque 5 auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt; ad quod gerendum ipse dux delectus est, duo praeterea collegae dati, Nicias et Lamăchus.

Sicilische Feldzug.

2 Id cum appararetur, accidit, ut, priusquam classis exiret, una nocte omnes hermae, qui in urbe erant, deicerentur praeter unum, qui ante ianuam erat Andocidis atque postea Mercurius Andocidis vocitatus est.

Hermenfrevel.

3 Hoc cum appareret non sine magna multorum consensione esse factum, neque eam ad libidinem privatam,

Argwohn gegen Alcibiade

sed ad publicam rem pertinere, magnus multitudini timor est iniectus, ne qua repentina vis in civitate exsisteret, quae libertatem opprimeret populi.

Furcht vor seiner Macht.

Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, 4 quod et potentior et maior quam privatus existimabatur. Multos enim liberalitate devinxerat, plures etiam opera forensi suos reddiderat. Qua re fiebat, ut omnium 5 oculos, quotiescumque in publicum prodisset, ad se converteret, neque ei par quisquam in civitate haberetur.

Hoffnung und Furcht.

Itaque non solum spem in eo habebant maximam, sed etiam timorem, quod et obesse plurimum et prodesse poterat.

Mysterienfrevel.

Aspergebatur etiam infamiā, quod in domo sua 6 facere mysteria dicebatur; quod nefas non ad religionem, sed ad coniurationem pertinere existimabatur.

Abfahrt nach Sicilien.

4. Hoc crimine in contione ab inimicis compellabatur. Sed instabat tempus ad bellum proficiscendi. Id ille intuens neque ignorans civium suorum consuetudinem postulabat, si quid de se agi vellent, ut potius de praesente quaestio haberetur quam absens invidiae crimine accusaretur. Inimici vero eius quiescendum 2 in praesentia, quia noceri non posse intellegebant, et aliud tempus exspectandum decreverunt, ut, cum classis exisset, absentem aggrederentur.

Anklage und Vorladung.

Itaque postquam in Siciliam eum pervenisse cre- 3 diderunt, absentem, quod sacra violasset, reum fecerunt. Qua de re cum ei nuntius a magistratu in Siciliam missus esset, ut domum ad causam dicendam rediret, quamvis magna in spe esset provinciae bene administrandae, non parere noluit et in triremem, quae ad eum deportandum erat missa, escendit.

Flucht von Thurii aus.

At Thurios in Italiam pervectus, multa secum repu- 4 tans de immoderata civium suorum in nobiles licentia crudelitateque, utilissimum ratus impendentem evitare

tempestatem, clam se custodibus subduxit et inde primum Elidem, dein Thebas venit.

5 Postquam autem se capitis damnatum bonis publicatis audivit et, id quod numquam antea usu venerat, Eumolpĭdas sacerdotes a populo coactos, ut se devoverent, eiusque devotionis, quo testatior esset memoria, exemplum in pila lapidea incisum positum esse in publico, Lacedaemonem demigravit. — Ächtung

6 Ibi, ut ipse praedicare consuerat, non adversus patriam, sed inimicos suos bellum gessit, qui iidem hostes essent civitati: *nam cum intellegerent se plurimum prodesse posse rei publicae, ex ea se eiecisse plusque irae suae quam utilitati communi paruisse.* — Wirksamk[eit] in Spart[a]

7 Itaque eius consilio Lacedaemonii cum Persarum rege amicitiam fecerunt, dein Decelēam in Attica mu-13 nierunt praesidioque ibi perpetuo posito in obsidione Athenas tenuerunt. Eiusdem opera Ioniam a societate 12 averterunt Atheniensium. Quo facto multo superiores bello esse coeperunt. — Erfolge

5. Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi sunt facti quam timore ab eo alienati. — Argwohn der Spartaner

Nam cum acerrimi viri praestantem prudentiam in omnibus rebus cognoscerent, pertimuerunt, ne caritate patriae ductus aliquando ab ipsis descisceret et cum suis in gratiam rediret. Itaque tempus eius interficiendi quaerere instituerunt.

2 Id Alcibiades diutius celari non potuit. Erat enim ea sagacitate, ut decipi non posset, praesertim cum animum attendisset ad cavendum. Itaque ad Tissaphernem, praefectum regis Darii, se contulit. — Verbindun[g] mit Tissaphernes.

3 12 Cuius cum in intimam amicitiam pervenisset et Atheniensium male gestis in Sicilia rebus opes senescere, Lacedaemoniorum crescere videret, initio cum Pisandro, qui apud Samum in exercitu erat, per internuntios colloquitur et de reditu suo facit mentionem. Erat — Verhandlunge[n] mit Pisander

enim eodem fere quo Alcibiades sensu, populi potentiae non amicus et optimatium fautor.

Aufnahme beim athenischen Heere: wird zum Strategen erwählt.

Ab hoc destitutus primum per Thrasybulum, Lyci filium, ab exercitu recipitur praetorque fit apud Samum; post suffragante Theraměne populi scito restituitur parique absens imperio praeficitur simul cum Thrasybulo et Thrasyllo. 4 411

Verluste der Spartaner.

Horum in imperio tanta commutatio rerum facta est, ut Lacedaemonii, qui paulo ante victores viguerant, perterriti pacem peterent. Victi enim erant quinque proeliis terrestribus, tribus navalibus, quibus ducentas naves triremes amiserant, quae captae in hostium venerant potestatem. 5 410

Erfolge des Alcibiades.

Alcibiades simul cum collegis receperat Ioniam, Hellespontum, multas praeterea urbes Graecas, quae in ora sitae sunt Thraciae, quarum expugnarant complures, in his Byzantium, neque minus multas consilio ad amicitiam adiunxerant, quod in captos clementia fuerant usi. 6

Rückkehr nach Athen.

Ita praeda onusti, locupletato exercitu, maximis rebus gestis Athenas venerunt. 7

Jubelnder Empfang.

6. Eis cum obviam universa civitas in Piraeum descendisset, tanta fuit omnium exspectatio visendi Alcibiadis, ut ad eius unius triremem vulgus confiueret, proinde ac si solus advenisset. 408

Sic enim populo erat persuasum et adversas superiores et praesentes secundas res accidisse eius opera. Itaque et exercitum in Sicilia amissum et Lacedaemoniorum victorias culpae suae tribuebant, quod talem virum e civitate expulissent. Neque id sine causa arbitrari videbantur. Nam postquam ille excercitui praeesse coeperat, neque terra neque mari hostes pares esse potuerant. 2

Itaque ut e navi egressus est, quamquam Thrasybulus et Thrasyllus eisdem rebus praefuerant simulque venerant in Piraeum, tamen unum omnes illum 3

prosequebantur et, id quod numquam antea usu venerat nisi Olympiae victoribus, coronis laureis taeniisque vulgo donabant. At ille lacrimans tantam benevolentiam civium suorum accipiebat, reminiscens pristini temporis acerbitatem.

4 Postquam in urbem venit, contione advocata sic verba fecit, ut nemo tam ferus esset, quin eius casui illacrimaret inimicumque eis se ostenderet, quorum opera patria pulsus fuerat, proinde ac si alius populus, non ille ipse, qui tum flebat, eum sacrilegii damnasset. *Rede vor dem Volke.*

5 Restituta ergo ei sunt publice bona iidemque illi Eumolpidae sacerdotes, qui eum devoverant, rursus resacrare sunt coacti pilaeque illae, in quibus devotio fuerat inscripta, in mare praecipitatae.

7. Haec Alcibiadi laetitia non nimis fuit diuturna. Nam cum ei omnes essent honores decreti totaque res publica domi bellique tradita, ut omnia unius arbitrio gererentur et ipse postulasset, ut duo sibi collegae darentur, Aristocrates et Adimantus, classe in Asiam profectus, quod apud Ephesum minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. *Mißerfolg vor Ephesus.*

07

2 Nihil enim eum efficere non posse ducebant. Ex quo fiebat, ut omnia minus prospere gesta culpae tribuerent, cum aut neglegenter eum aut malitiose fecisse loquerentur; sicut tum accidit. Nam corruptum a rege victum se voluisse arguebant. *Argwohn des Volkes.*

3 Itaque illi maximo putamus malo fuisse nimiam opinionem ingenii atque virtutis. Diligebatur enim non magis quam timebatur, ne secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Quibus rebus factum est, ut absenti magistratum abrogarent et alios in eius locum substituerent. *Absetzung.*

4 Id ille ut audivit, domum reverti noluit et Pactyen se contulit ibique tria castella communiit, Ornos, Bisanthen, Neontīchos, manuque collecta primus Graecorum in *Aufenthalt in Thracien.*

interiorem Thraciam introiit, gloriosius existimans barbarorum praeda locupletari quam Graecorum. Qua ex re creverat cum famā tum opibus magnamque amicitiam 5 sibi cum quibusdam regibus Thraciae pepererat.

Vaterlands-liebe.

8. Neque tamen a caritate patriae potuit recedere. Nam cum apud Aegos flumen Philŏcles, praetor Atheniensium, classem constituisset neque longe abesset Lysander, praefectus Lacedaemoniorum, qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret, quod ipsi pecunia a rege suppeditabatur, Atheniensibus exhaustis praeter arma et naves nihil supererat, Alcibiades ad 2 exercitum venit Atheniensium ibique praesente vulgo agere coepit: *si vellent, se coacturum Lysandrum dimicare aut pacem petere: Lacedaemonios eo nolle classe confligere, quod pedestribus copiis plus quam navibus valerent: sibi autem facile esse Seuthem, regem Thracum,* 3 *adducere, ut eum terra depelleret; quo facto necessario Lysandrum aut classe conflicturum aut bellum compositurum.*

405

Abweisung.

Id etsi vere dictum Philocles animadvertebat, tamen 4 postulata facere noluit, quod sentiebat se Alcibiade recepto nullius momenti apud exercitum futurum, et si quid secundi evenisset, nullam in ea re suam partem fore, sin quid adversi accidisset, se unum eius delicti futurum reum.

Warnung.

Ab hoc discedens Alcibiades 'Quoniam' inquit 5 'victoriae patriae repugnas, illud moneo, ne iuxta hostem castra habeas nautica: periculum enim est, ne immodestia militum vestrorum occasio detur Lysandro vestri opprimendi exercitus.'

Überfall Lysanders.

Neque ea res illum fefellit. Nam Lysander, cum 6 per speculatores comperisset vulgum Atheniensium in terram praedatum exisse navesque paene inanes relictas, tempus rei gerendae non dimisit unoque impetu bellum totum confecit.

9. At Alcibiades victis Atheniensibus non satis tuta illa loca sibi arbitrans, penitus in Thyniam se supra Propontidem abdidit, sperans ibi facillime suam 2 fortunam occuli posse. Sed Bithyni, postquam eum cum magna pecunia venisse senserunt, insidias fecerunt eaque, quae apportarat, abstulerunt, ipsum capere non potuerunt.

Flucht nach Asien.

3 Ille nullum cernens locum sibi tutum in Graecia fore propter potentiam Lacedaemoniorum ad Pharnabazum in Phrygiam transiit; quem quidem adeo sua cepit humanitate, ut eum nemo in amicitia antecederet. Namque ei Grynium dederat castrum, ex quo quinquagena talenta vectigalis capiebat.

Aufnahme bei Pharnabazus.

4 Qua fortuna Alcibiades non erat contentus neque Athenas victas Lacedaemoniis servire poterat pati. Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogitatione. 5 Sed videbat id sine rege Persarum non posse fieri, ideoque eum amicum sibi cupiebat adiungi, neque dubitabat, quin hoc esset consecuturus, si modo eius conveniendi habuisset potestatem. Nam Cyrum fratrem ei bellum clam parare Lacedaemoniis adiuvantibus sciebat: id si aperuisset, magnam se initurum gratiam videbat.

Thätigkeit für Athen und gegen Sparta.

10. Hoc cum moliretur peteretque a Pharnabazo, ut ad regem mitteretur, eodem tempore Critias ceterique tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserunt, qui eum certiorem facerent, nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse Athenis constituisset; *quare, si suam rei publicae rationem manere vellet, illum persequeretur.*

Verfolgung durch Lysander.

2 His Laco rebus commotus statuit accuratius sibi agendum cum Pharnabazo. Amicitiam ergo renuntiat, quae regi cum Lacedaemoniis esset, nisi Alcibiadem aut vivum aut mortuum sibi tradidisset.

3 Noluit hoc satrapes et violare fidem datam quam regis opes minui maluit. Itaque misit Susamīthrem et Bagaeum ad Alcibiadem interficiendum, cum ille esset

Angriff.

in Phrygia iterque ad regem compararet. Missi clam 4 vicinitati, in qua tum Alcibiades erat, dant negotium, ut eum interficiant.

Illi cum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam, in qua quiescebat, eaque succenderunt, ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffidebant. Ille autem, ut sonitu flammae est ex- 5 citatus, etsi gladius ei erat subductus, familiaris sui subalare telum arripuit. Namque erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui numquam discedere ab eo voluerat. Hunc sequi se iubet et id, quod in praesentia vestimentorum erat, corripit. His in ignem coniectis flammae vim transiit.

Tod.

Quem ut barbari incendium effugisse viderunt, telis 6 eminus missis interfecerunt caputque eius ad Pharnabazum rettulerunt. At mulier, quae cum eo vivere consuerat, muliebri sua veste contectum aedificii incendio mortuum cremavit, quod ad vivum interimendum erat comparatum.

Sic Alcibiades annos circiter XLV natus diem obiit 404 supremum.

Nachwort: Merkwürdigkeit seines Charakters.

11. Infamatum a plerisque Alcibiadem tres gravissimi historici summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui eiusdem aetatis fuit, Theopompus, aliquanto post natus, et Timaeus; qui quidem duo maledicentissimi nescio quo modo in illo uno laudando consentiunt. Nam- 2 que ea, quae supra scripsimus, de eo praedicarunt atque hoc amplius: *cum Athenis, splendidissima civitate, esset, omnes splendore ac dignitate superasse vitae; postquam* 3 *inde expulsus Thebas venerit, adeo studiis eorum inservisse, ut nemo eum labore corporisque viribus posset aequare* (omnes enim Boeoti magis firmitati corporis quam ingenii acumini serviunt); *eundem apud Lacedaemonios,* 4 quorum moribus summa virtus in patientia ponebatur, *sic duritiae se dedisse, ut parsimonia victus atque cultus*

omnes Lacedaemonios vinceret; fuisse apud Thraces, homines vinolentos rixisque deditos: hos quoque in his
5 *rebus antecessisse; venisse ad Persas, apud quos summa laus esset fortiter venari, luxuriose vivere: horum sic imitatum consuetudinem, ut illi ipsi eum in his maxime*
6 *admirarentur. Quibus rebus effecisse, ut, apud quoscumque esset, princeps poneretur habereturque carissimus.*

Sed satis de hoc: reliquos ordiamur.

VIII. Thrasybulus.

Bedeutung des Mannes.

1. Thrasybūlus, Lyci filius, Atheniensis. Si per se virtus sine fortuna aestimanda est, dubito, an hunc primum omnium ponam; illud sine dubio est: neminem huic praeferendum fide, constantia, magnitudine
2 animi, patriae amore. Nam cum multi voluerint paucique potuerint ab uno tyranno patriam liberare, illi contigit, ut a XXX oppressam tyrannis e servitute in libertatem vindicaret.

Als Feldherr von Alcibiades verdunkelt.

3 Sed nescio quo modo, cum eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate nominis praecucurre-
411 runt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit, ille nullam fere rem sine hoc; quae ille universa naturali quodam bono lucri fecit.

4 Sed illa tamen omnia communia sunt imperatoribus cum militibus, quod in proelii concursu abit res a consilio ad vires virtutemque pugnantium. Itaque iure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat saepeque haec plus se valuisse quam ducis prudentiam vere potest praedicare.

Einzig als Befreier Athens.

5 Contra illud magnificentissimum factum proprium est Thrasybuli. Nam cum XXX tyranni, praepositi a Lacedaemoniis, servitute oppressas tenerent Athenas, plurimos cives, quibus in bello pepercerat fortuna, partim patria expulissent partim interfecissent, bona publicata

inter se divisissent, **non solum princeps**, sed **initio paene solus bellum eis indixit.**

Die Befreiung selbst.

2. Nam cum Phylen confugisset, quod est castellum in Attica munitissimum, non plus habuit secum LXX de suis. Hoc initium fuit salutis Atticorum, hoc robur libertatis clarissimae civitatis. 404

Neque vero ille non contemptus est primo a tyrannis atque eius solitudo. Quae quidem res et contemnentibus perniciei et despecto saluti fuit: illos enim segnes ad persequendum, hunc tempore ad comparandum dato fecit robustiorem. 2

Quo magis praeceptum illud omnium in animis esse debet, nihil in bello oportere contemni, neque sine causa dicitur matrem timidi flere non solere. 3

Neque tamen pro opinione Thrasybuli auctae sunt opes: nam iam illis temporibus fortius boni pro libertate loquebantur quam pugnabant. 4

Illinc in Piraeum transiit Munichiamque munivit. Hanc tyranni oppugnare sunt adorti, sed turpiter repulsi protinus in urbem armis impedimentisque amissis refugerunt. 5

Weise Mäßigung.

Usus est Thrasybulus non minus prudentia quam fortitudine. Nam cedentes violari vetuit (cives enim civibus parcere aequum censebat) neque quisquam est vulneratus, nisi qui prior impugnare voluit. Neminem iacentem veste spoliavit, nihil attigit nisi arma, quorum indigebat, quaeque ad victum pertinebant. 6 403

In eodem proelio cecidit Critias, dux tyrannorum, cum quidem adversus Thrasybulum fortissime pugnaret. Hoc deiecto Pausanias, rex Lacedaemoniorum, advenit. 7

Übereinkunft mit Pausanias von Sparta.

3. Is inter Thrasybulum et eos, qui urbem tenebant, pacem fecit his condicionibus: *ne qui praeter XXX tyrannos et X,* qui postea praetores creati superioris more crudelitatis erant usi, *afficerentur exilio neve bona publicarentur; rei publicae procuratio populo redderetur.*

2 Praeclarum hoc quoque Thrasybuli, quod reconciliata pace, cum plurimum in civitate posset, legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur; eamque legem oblivionis appellarunt. — Amnestiegesetz.

3 Neque vero hanc tantum ferendam curavit, sed etiam, ut valeret, effecit. Nam cum quidam ex eis, qui simul cum eo in exilio fuerant, caedem facere eorum vellent, cum quibus in gratiam reditum erat, publice prohibuit et id, quod pollicitus erat, praestitit.

4. Thrasybulo pro tantis meritis honoris causa corona a populo data est, facta duabus virgulis oleagineis: quam quod amor civium, non vis expresserat, nullam habuit invidiam magnaeque fuit gloriae. — Belohnung.

2 Bene ergo Pittacus ille, qui in VII sapientum numero est habitus, cum Mytilenaei muneri ei multa milia iugerum darent: 'Nolite, oro vos', inquit, 'id mihi dare, quod multi invideant, plures etiam concupiscant. Quare ex istis nolo amplius quam centum iugera, quae et meam animi aequitatem et vestram voluntatem indicent.' Nam parva munera diutina, locupletia non propria esse consuerunt.

3 Illa igitur corona contentus Thrasybulus neque amplius requisivit neque quemquam honore se antecessisse existimavit.

4 Insequenti tempore, cum praetor classem ad Pamphyliam appulisset neque satis diligenter in castris eius 389 agerentur vigiliae, a barbaris ex Aspendo oppido noctu eruptione facta in tabernaculo interfectus est. — Tod.

IX. Conon.

413 1. Conon Atheniensis Peloponnesio bello accessit ad rem publicam, eoque confecto barbaris eius opera magni fuit. Nam et praetor pedestribus exercitibus praefuit et praefectus classis magnas res mari gessit. Quas — Verdienst als persisch. Feldherr.

ob res praecipuus ei honos habitus est. Namque omnibus unus insulis praefuit: in qua potestate Pheras cepit, coloniam Lacedaemoniorum.

Seine Teilnahme an der Schlacht am Ziegenfluß.

Fuit etiam extremo Peloponnesio bello praetor, cum apud Aegos flumen copiae Atheniensium a Lysandro sunt devictae. Sed tum afuit, eoque peius res administrata est: nam et prudens rei militaris et diligens erat imperator. Itaque nemini erat illis temporibus dubium, quin, si affuisset, illam Athenienses calamitatem accepturi non fuerint.

Sorge fürs Vaterland.

2. Rebus autem afflictis, cum patriam obsideri audisset, non quaesivit, ubi ipse tuto viveret, sed unde praesidio esse posset civibus suis.

Kriegführung gegen Agesilaos.

Itaque contulit se ad Pharnabazum, Phrygiae satrapam eundemque generum regis et propinquum; apud quem ut multum gratia valeret, multo labore multisque effecit periculis. Nam cum Lacedaemonii Atheniensibus devictis in societate non manerent, quam cum Dario rege fecerant, Agesilaumque bellatum misissent in Asiam, maxime impulsi a Tissapherne, qui ex intimis regis ab amicitia eius defecerat et cum Lacedaemoniis coierat societatem, adversus hunc Pharnabazus habitus est imperator, re quidem vera exercitui praefuit Conon, eiusque omnia arbitrio gesta sunt. Ac multum Agesilāum ducem summum impedivit saepeque eius consiliis obstitit: neque vero non fuit apertum, si ille non fuisset, Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse erepturum.

Qui posteaquam domum a suis civibus revocatus est, quod Boeoti et Athenienses Lacedaemoniis bellum indixerant, Conon nihilo setius apud praefectos regis versabatur eisque omnibus magno erat usui.

Anklage des Tissaphernes.

3. Defecerat a rege Tissaphernes, neque id tam Artaxerxi quam ceteris erat apertum. Multis enim magnisque meritis apud regem, etiam cum in officio

non maneret, valebat. Neque id erat mirandum, si non facile ad credendum adducebatur, reminiscens eius se opera Cyrum fratrem superasse.

2 Huius accusandi gratia Conon a Pharnabazo
95 ad regem missus, posteaquam venit, primum ex more Persarum ad chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, Tithraustem, accessit seque ostendit
3 cum rege colloqui velle. Huic ille 'Nulla' inquit 'mora est; sed tu delibera, utrum colloqui malis an per litteras agere, quae cogitas. Necesse est enim, si in conspectum veneris, venerari te regem. Nemo enim sine hoc admittitur. Hoc si tibi grave est, per me nihilo
4 setius editis mandatis conficies, quod studes'. Tum Conon 'Mihi vero' inquit 'non est grave quemvis honorem habere regi; sed vereor, ne civitati meae sit opprobrio, si, cum ex ea sim profectus, quae ceteris gentibus imperare consuerit, potius barbarorum quam illius more fungar'. Itaque, quae volebat, scripta tradidit.

4. Quibus cognitis rex tantum auctoritate eius
195 motus est, ut et Tissaphernem hostem iudicaret et Lacedaemonios bello persequi iuberet et ipsi permitteret quem vellet eligere ad dispensandam pecuniam. Id arbitrium Conon negavit sui esse consilii, sed ipsius, qui optime suos nosse deberet; *sed se suadere, Pharnabazo id negotii daret.*

Führer der persisch. Flotte.

2 Hinc, magnis muneribus donatus, ad mare est missus, ut Cypriis et Phoenicibus ceterisque maritimis civitatibus naves longas imperaret classemque, qua proxima aestate mare tueri posset, compararet, dato adiutore Pharnabazo, sicut ipse voluerat.

3 Id ut Lacedaemoniis est nuntiatum, non sine cura rem administrant, quod maius bellum imminere arbitrabantur, quam si cum barbaris solis contenderent. Nam ducem fortem et prudentem regis opibus praefuturum ac secum dimicaturum videbant, quem neque consilio

Sieg bei Cnidus. neque copiis superare possent. Hac mente magnam 4 contrahunt classem: proficiscuntur Pisandro duce. Hos 394 Conon apud Cnidum adortus magno proelio fugat, multas naves capit, complures deprimit.

Wiederherstellung der Mauern Athens. Qua victoria non solum Asia, sed omnes insulae, quae sub Lacedaemoniorum fuerant imperio, liberatae sunt. Conon etiam cum parte navium in patriam venit, muros 5 393 dirutos a Lysandro utrosque, et Piraei et Athenarum, reficiendos curat pecuniaeque quinquaginta talenta, quae a Pharnabazo acceperat, civibus suis donat.

Pläne für Athen. 5. Accidit huic, quod ceteris mortalibus, ut inconsideratior in secunda quam in adversa esset fortuna. Nam classe Peloponnesiorum devicta, cum ultum se iniurias patriae putaret, plura concupivit, quam efficere potuit. Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, quod potius patriae opes augeri quam regis maluit.

Nam cum magnam auctoritatem sibi pugna illa 2 navali, quam apud Cnidum fecerat, constituisset, non solum inter barbaros, sed etiam omnes Graeciae civitates, clam dare operam coepit, ut Ioniam et Aeolidem restitueret Athensiensibus.

Ende. Id cum minus diligenter esset celatum, Tiribazus, 3 qui Sardibus praeerat, Cononem evocavit, simulans 392 ad regem eum se mittere velle magna de re. Huius nuntio parens cum venisset, in vincla coniectus est; in quibus aliquamdiu fuit.

Inde nonnulli eum ad regem abductum ibique 4 perisse scriptum reliquerunt. Contra ea Dinon hi- 390 storicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, effugisse scripsit; illud addubitat, utrum Tiribazo sciente an imprudente sit factum.

X. Dion.

Verwandtschaft mit Dionysius.

1. Dion, Hipparini filius, Syracusanus, nobili genere natus, utriusque implicatus est Dionysii tyrannide. Namque ille superior Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio; ex qua duo filii, Hipparinus et Nisaeus, nati sunt totidemque filiae, nomine Sophrosyne et Arete: quarum priorem Dionysio filio, eidem, cui regnum reliquit, nuptum dedit, alteram, Areten, Dioni.

Vorzüge.

2 Dion autem praeter generosam propinquitatem nobilemque maiorum famam multa alia ab natura habuit bona, in his ingenium docile aptumque ad artes optimas, magnam corporis dignitatem, quae non minimum commendat, magnas praeterea divitias a patre relictas, quas ipse tyranni muneribus auxerat.

3 Erat intimus Dionysio priori neque minus propter mores quam affinitatem. Namque etsi Dionysii crudelitas ei displicebat, tamen salvum eum propter necessitudinem, magis etiam suorum causa cupiebat. Aderat in magnis rebus, eiusque consilio multum movebatur tyrannus, nisi

Thätigkeit.

4 qua in re maior ipsius cupiditas intercesserat. Legationes vero omnes, quae essent illustriores, per Dionem administrabantur: quas quidem ille diligenter obeundo, fideliter administrando crudelissimum nomen tyranni humanitate leniebat.

Achtung in Karthago.

5 Hunc a Dionysio missum Carthaginienses usque eo suspexerunt, ut neminem umquam Graeca lingua loquentem magis admirarentur.

Verkehr mit Plato.

2. Neque vero haec Dionysium fugiebant: nam quanto esset sibi ornamento, sentiebat. Quo fiebat, ut uni huic maxime indulgeret neque eum secus diligeret

2 ac filium; qui quidem, cum Platonem Tarentum venisse

389 fama in Siciliam esset perlata, adulescenti negare non potuit, quin eum arcesseret, cum Dion eius audiendi cupiditate flagraret. Dedit ergo veniam magnaque eum

ambitione Syracusas perduxit. Quem Dion adeo admiratus est atque adamavit, ut se ei totum traderet. Neque vero minus ipse Plato delectatus est Dione. 3

Zerwürfnis mit Dionysius II.

Interim in morbum incidit Dionysius. Quo cum gravi conflictaretur, quaesivit a medicis Dion, quemadmodum se haberet, simulque ab eis petiit, si forte maiore esset in periculo, ut sibi faterentur: *nam velle se cum eo colloqui de partiendo regno*, quod sororis suae filios ex illo natos partem debere regni habere putabat. Id medici non tacuerunt et ad Dionysium filium sermonem rettulerunt. Quo ille commotus, ne agendi cum eo esset potestas, patri soporem medicos dare coëgit. Hoc aeger sopitus diem obiit supremum. 4 367 5

Platos Einfluß von Philistus verdrängt.

3. Hoc initium fuit Dionis et Dionysii simultatis, eaque multis rebus aucta est. Sed tamen primis temporibus aliquamdiu simulata inter eos amicitia mansit. Nam cum Dion non desisteret obsecrare Dionysium, ut Platonem Athenis arcesseret et eius consiliis uteretur, ille, qui in aliqua re vellet patrem imitari, morem ei gessit, eodemque tempore Philistum historicum Syracusas reduxit, hominem amicum non magis tyranno quam tyrannidi. Sed de hoc in eo libro plura sunt exposita, qui de historicis Graecis conscriptus est. 2

Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuitque eloquentia, ut tyrannidis finem vellet facere libertatemque reddere Syracusanis; a qua voluntate Philisti consilio deterritus aliquanto crudelior esse coepit. 3

Dion verbannt.

4. Qui quidem cum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi, veritus, ne, si eum secum haberet, aliquam occasionem sui daret opprimendi, navem ei triremem dedit, qua Corinthum deveheretur, ostendens se id utriusque facere causa, ne, cum inter se timerent, alteruter alterum praeoccuparet. Id cum factum multi indignarentur magnaeque esset 366 2

invidiae tyranno, Dionysius omnia, quae moveri poterant, Dionis in naves imposuit ad eumque misit. Sic enim existimari volebat, id se non odio hominis, sed suae salutis fecisse causa.

3 Postea vero quam audivit eum in Peloponneso manum comparare sibique bellum facere conari, Areten, Dionis uxorem, alii nuptum dedit filiumque eius sic educari iussit, ut indulgendo turpissimis imbueretur cupiditatibus.

7 5. Postquam Corinthum pervenit Dion et eodem perfugit Heraclides, qui praefectus fuerat equitum, omni 2 ratione bellum comparare coeperunt. Sed non multum proficiebant, quod multorum annorum tyrannis magnarum opum esse putabatur. Quam ob causam pauci ad 3 societatem periculi perducebantur. Sed Dion, fretus non tam suis copiis quam odio tyranni et suo maxime animo, duabus onerariis navibus quinquaginta annorum imperium, munitum quingentis longis navibus, decem equitum centumque peditum milibus, oppugnatum profectus adeo facile perculit, ut post diem tertium, quam Siciliam attigerat, Syracusas introiret. Ex quo intellegi potest nullum esse imperium tutum nisi benevolentia munitum.

Dios Rüstungen in Korinth

4 Eo tempore aberat Dionysius et in Italia classem opperiebatur adversariorum, ratus neminem sine magnis 5 copiis ad se venturum. Quae res eum fefellit. Nam Dion eis ipsis, qui sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit totaque ea parte Siciliae potitus est, quae sub Dionysii fuerat potestate, parique modo urbe Syracusarum praeter arcem 6 et insulam adiunctam oppido, eoque rem perduxit, ut his pactionibus pacem tyrannus facere vellet: *Siciliam Dion obtineret, Italiam Dionysius, Syracusas* 6 *Apollocrates filius,* cui maximam fidem uni habebat Dionysius.

Überfall und Sieg über Dionysius

Glücks-wechsel.

6. Has tam prosperas tamque inopinatas res consecuta est subita commutatio, cum fortuna summa mobilitate, quem paulo ante extulerat, demergere est adorta. Primum in filio, de quo commemoravi supra, 2 vim suam exercuit. Nam cum uxorem reduxisset, quae alii fuerat tradita, filiumque vellet revocare ad virtutem a perdita luxuria, accepit gravissimum parens vulnus morte filii.

Zerfall mit Heraclides.

Deinde orta dissensio est inter eum et Heraclidem; 3 cui quod principatum petenti non concedebat, factionem comparavit. Neque is minus valebat apud vulgum, cuius consensu praeerat classi, cum Dion exercitum pedestrem teneret. Non tulit hoc animo aequo Dion et 4 versum illum Homeri rettulit, in quo haec sententia est: *non posse bene geri rem publicam multorum imperiis.* Quod dictum magna invidia consecuta est; namque aperuisse videbatur omnia in sua potestate esse velle. Hanc 5 ille non lenire obsequio, sed acerbitate opprimere studuit Heraclidemque, cum Syracusas venisset, interficiendum curavit.

Terrorismus.

7. Quod factum omnibus maximum timorem iniecit: nemo enim illo interfecto tutum se putabat. Ille autem adversario remoto licentius eorum bona, quos sciebat adversus se sensisse, militibus dispertivit. Quibus 2 divisis, cum cottidie maximi fierent sumptus, celeriter pecunia deesse coepit: neque, quo manus porrigeret, suppetebat, nisi in amicorum possessiones. Id eiusmodi 3 erat, ut, cum milites reconciliasset, amitteret optimates.

Quarum rerum cura angebatur et insuetus male audiendi non animo aequo ferebat de se male ab eis existimari, quorum paulo ante in caelum fuerat elatus laudibus. Vulgus autem offensa in eum multorum voluntate liberius loquebatur et tyrannum non ferendum dictitabat.

Überlistung durch Callippus.

8. Haec ille intuens cum, quemadmodum sedaret, nesciret et, quorsum evaderent, timeret, Callippus

quidam Atheniensis, qui simul cum eo ex Peloponneso in Siciliam venerat, homo et callidus et ad fraudem acutus, sine ulla religione ac fide, adit ad Dionem et
2 ait: *eum propter offensionem populi magno in periculo esse, quod nullo modo evitare posset, nisi alicui suorum negotium daret, qui se simularet illi inimicum. Quem si invenisset idoneum, facile hominum animos cogniturum adversariosque sublaturum, quod inimici eius illi ut secum sentienti suos sensus aperturi forent.*

3 Tali consilio probato recepit has partes ipse Callippus et se armat imprudentia Dionis: ad eum interficiendum socios conquirit, adversarios eius convenit,
4 coniuratione confirmat. Res, multis consciis quae gereretur, elata defertur ad Aristomachen, sororem Dionis, uxoremque Areten. Illae timore perterritae conveniunt, cuius de periculo timebant. At ille negat a Callippo sibi fieri insidias, sed illa, quae agerentur, fieri praecepto suo.

Warnung.

5 Mulieres nihilo setius Callippum in aedem Proserpinae deducunt ac iurare cogunt nihil ab illo periculi fore Dioni. Ille hac religione non modo non est deterritus, sed ad maturandum concitatus, ne prius consilium aperiretur suum, quam cogitata perfecisset.

Eidbruch des Callippus.

9. Hac mente proximo die festo, cum a conventu se remotum Dion domi teneret atque in conclavi edito recubuisset, consciis facinoris loca munitiora oppidi tradit, domum Dionis custodiis saepit, a
2 foribus qui non discedant, certos praeficit: navem triremem armatis ornat Philostratoque, fratri suo, tradit eamque in portu agitari iubet, velut si exercere remiges vellet, ut, si forte consiliis obstitisset fortuna, haberet, qua fugeret ad salutem.

Anschlag desselben.

3 Suorum autem e numero Zacynthios adulescentes quosdam eligit, cum audacissimos tum viribus valentissimos, eisque dat negotium, ut ad Dionem eant

inermes, sic ut conveniendi eius gratia viderentur venire. Ii propter notitiam sunt intromissi. At illi, ut limen in- 4 trarunt, foribus obseratis in lecto cubantem invadunt. Conflictantium fit strepitus, adeo ut exaudiri posset foris.

Tod. Hic, sicut ante saepe dictum est, quam invisa esset 5 singularis potentia et miseranda eorum vita, qui se metui quam amari malunt, cuivis facile intellectu fuit. Namque cubiculi custodes, si prompta fuissent vo- 6 luntate, foribus effractis servare eum potuerunt, quoad illi inermes telum foris flagitantes vivum tenebant. Cui cum succurreret nemo, Lyco quidam Syracusanus per fenestram gladium dedit, quo Dion interfectus est.

Folge. **10.** Confecta caede, cum multitudo visendi gratia introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur. Nam celeri rumore dilato, Dioni vim allatam, multi concurrerant, quibus tale facinus displicebat. Ii falsa suspicione ducti immerentes ut sceleratos occidunt.

Stimmung des Volkes nach seinem Tode. Dionis de morte ut palam factum est, mirabiliter 2 vulgi mutata est voluntas. Nam qui vivum modo tyrannum vocitarant, iidem mortuum liberatorem patriae tyrannique expulsorem praedicabant. Ac sic subito misericordia odio successerat, ut eum suo sanguine ab Acherunte, si possent, cuperent redimere. Ita- 3 que in urbe celeberrimo loco, elatus publice, sepulcri monumento donatus est.

Diem obiit supremum circiter annos LV natus, quar- 35[illegible] tum post annum, quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

XI. Iphicrates.

1. Iphicrates Atheniensis non tam magnitudine rerum gestarum quam scientia et disciplina militari nobilitatus est. Fuit enim talis dux, ut non solum cum primis aetatis suae compararetur, sed ne de prioribus quidem quisquam anteponeretur.

2 Multum vero in bello est versatus, saepe exercitibus praefuit: nusquam sua culpa male rem gessit, semper consilio vicit tantumque eo valuit, ut multa in re militari partim nova attulerit, partim meliora fecerit.

3 Maxime pedestria arma mutavit. Cum enim ante illum imperatorem maximis clipeis, brevibus hastis, minutis gladiis uterentur, ille e contrario peltam parvam dedit, ut ad motus concursusque essent leviores; hastae modum duplicavit, gladios longiores fecit. — Änderungen in der Bewaffnung.

4 Idem invenit genus loricarum aptissimum: pro consertis atque aëneis linteas dedit. Quo facto expeditiores milites reddidit: nam pondere detracto, quod aeque corpus tegeret, curavit.

389 bis 387 **2.** Bellum cum Thracibus gessit; Seuthem, socium Atheniensium, in regnum restituit. — Kriegsthaten.

393 bis 391 Apud Corinthum tanta severitate exercitui conducticio praefuit, ut nullae umquam in Graecia neque exercitatiores copiae neque magis dicto audientes essent duci; 2 in eamque consuetudinem adduxit, ut, cum proelii signum ab imperatore esset datum, sine ducis opera sic ordinatae consisterent, ut singuli ab peritissimo imperatore dispositi viderentur.

3 392 Hoc exercitu moram Lacedaemoniorum interfecit; quod maxime tota celebratum est Graecia.

4 377 bis 374 Cum Artaxerxes Aegyptio regi bellum inferre vellet, Iphicratem ab Atheniensibus ducem petivit, quem praeficeret exercitui conducticio, cuius numerus XII milium fuit. Quem quidem sic omni disciplina militari erudivit, ut, quemadmodum quondam Mariani milites Romae, sic Iphicratenses apud Graecos in summa laude essent.

5 369 Idem subsidio Lacedaemoniis profectus Epaminondae retardavit impetus. Nam nisi eius adventus appropinquasset, non prius Thebani Sparta abscessissent, quam captam incendio delessent.

Charakter.

3. Fuit autem et animo magno et corpore imperatoriaque forma, ut ipso aspectu cuivis iniceret admirationem sui, sed in labore nimis remissus parumque patiens, ut Theopompus memoriae prodidit, bonus vero civis fideque magna. 2

Quod cum in aliis rebus declaravit tum maxime in Amyntae Macedŏnis liberis tuendis. Namque Eurydĭce, mater Perdiccae et Philippi, cum his duobus pueris Amynta mortuo ad Iphicratem confugit eiusque cum opibus defensa esset, vixit ad senectutem placatis in se suorum civium animis. 36

Causam capitis semel dixit, bello sociali, una cum Timotheo, eoque iudicio est absolutus. 3 35

Sohnes Scherz.

Menesthea filium reliquit ex Thraessa natum, Cotyis regis filia. Is cum interrogaretur, utrum pluris, patrem matremne, faceret, 'Matrem' inquit. Id cum omnibus mirum videretur, 'At id merito' inquit 'facio. Nam pater quantum in se fuit, Thracem me genuit, contra ea mater Atheniensem.' 4

XII. Chabrias.

1. Chabrias Atheniensis ipse quoque in summis habitus est ducibus resque multas memoria dignas gessit. Quibus ex rebus elucet maxime inventum eius in proelio, quod apud Thebas fecit, cum Boeotis subsidio venisset. Namque in eo victoria iam fidente hostium duce Agesilao, fugatis ab eo conducticiis catervis, reliquam phalangem loco vetuit cedere obnixoque genu scuto, proiecta hasta impetum hostium excipere docuit. Id novum Agesilaus contuens progredi non est ausus suosque iam incurrentes tuba revocavit. 3[illegible]

Taktischer Sieg über Agesilaus.

Hoc usque eo tota Graecia fama celebratum est, ut illo statu Chabrias sibi statuam fieri voluerit, quae publice ei ab Atheniensibus in foro constituta est. Ex 3

quo factum est, ut postea athletae ceterique artifices eis statibus in statuis ponendis uterentur, quibus suam quisque victoriam essent adepti.

2. Chabrias autem multa in Europa bella administravit, cum dux Atheniensium esset, multa idem in Aegypto sua sponte gessit. Cyprum publice ab Atheniensibus Euagorae adiutor missus est, neque prius inde discessit, quam totam insulam bello devicerat; qua ex re Athenienses magnam gloriam sunt adepti.

Kriegsthaten.

2
38

3 Interim bellum inter Aegyptios et Persas conflatum est: Athenienses cum Artaxerxe societatem habebant, Lacedaemonii cum Aegyptiis. Chabrias autem Nectenebim adiutum profectus regnum ei constituit. Tum praefecti regis Persarum legatos miserunt Athenas questum, quod Chabrias adversus regem bellum gereret cum Aegyptiis. Athenienses diem certam Chabriae praestituerunt, ante quam nisi domum redisset, capitis se illum damnaturos denuntiarunt.

Aus Ägypten abberufen.

79

Hoc ille nuntio Athenas rediit, sed compluribus annis post, cum iterum inter Aegyptios et Persas bellum exarsisset et Agesilaus, rex Lacedaemoniorum, arma coniunxisset cum Aegyptiis, a quibus magnas praedas faciebat, id intuens Chabrias, cum in re nulla Agesilao cederet, sua sponte Tachum regem Aegyptiorum adiutum profectus Aegyptiae classi praefuit, pedestribus copiis Agesilaus. Sed cum hic ad Nectenebim minorem, qui contra Tachum rebellaverat, se adiunxisset, Chabrias fidem mutare noluit et Athenas rediit.

Rückkehr nach Ägypten.

3.
61

2 Neque vero domi diutius est moratus, quam fuit necesse. Non enim libenter erat ante oculos suorum civium, quod et vivebat laute et indulgebat sibi liberalius, 3 quam ut invidiam vulgi posset effugere. Est enim hoc commune vitium magnis parvisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit et libenter de eis detrahant, quos

Lebensweise.

eminere videant altius, neque animo aequo pauperes alienam opulentiam intueantur. Itaque Chabrias, quoad licebat, plurimum aberat.

Neque vero unus ille aberat Athenis libenter, sed 4 omnes fere principes fecerunt idem, quod tantum se ab invidia putabant afuturos, quantum a conspectu suorum recessissent. Itaque Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigeo agro, dissimilis is quidem illorum et factis et moribus, sed tamen Athenis et honoratus et potens.

Tod vor Chios.

4. Chabrias autem periit bello sociali hoc modo. Oppugnabant Athenienses Chium. Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat, eumque magis milites quam qui praeerant suspiciebant. Quae res ei maturavit mortem. Nam 2 dum primus studet portum intrare gubernatoremque iubet eo dirigere navem, ipse sibi perniciei fuit. Cum enim eo penetrasset, ceterae non sunt secutae. Quo facto circumfusus hostium concursu cum fortissime pugnaret, navis rostro percussa sidere coepit. Hinc refugere cum 3 posset, si se in mare deiecisset, quod suberat classis Atheniensium, quae exciperet natantes, perire maluit quam armis abiectis navem relinquere, qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt; qui nando in tutum pervenerunt. At ille praestare honestam mortem existimans turpi vitae, comminus pugnans telis hostium interfectus est.

XIII. Timotheus.

Vorzüge.

1. Timotheus, Cononis filius, Atheniensis a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris neque minus civitatis regendae peritus.

Thaten.

Multa eius sunt praeclare facta, sed haec maxime 2 illustria. Olynthios et Byzantios bello subegit. Samum

cepit; in quo oppugnando superiore bello Athenienses mille et cc talenta consumpserant, id ille sine ulla publica impensa populo restituit: adversus Cotym bella gessit ab eoque ducenta talenta praedae in publicum 3 rettulit. Cyzĭcum obsidione liberavit. Ariobarzani simul cum Agesilao auxilio profectus est; a quo cum Laco pecuniam numeratam accepisset, ille cives suos agro atque urbibus augeri maluit quam id sumere, cuius partem domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithōten et Sestum.

Zweiter Seebund Athens.

2. Idem classi praefectus, circumvehens Peloponnesum Laconicen populatus, classem eorum fugavit, Corcȳram sub imperium Atheniensium redegit, sociosque dein adiunxit Epirōtas, Athamānas, Chaŏnas omnesque 2 eas gentes, quae mare illud adiacent. Quo facto Lacedaemonii de diutina contentione destiterunt et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt.

Quae victoria tantae fuit Atticis laetitiae, ut tum primum ara Paci publice facta deae pulvinar instituere- 3 tur. Cuius laudis ut memoria maneret, Timotheo publice statuam in foro posuerunt. Qui honos nulli ante id tempus contigit, ut, cum patri populus statuam posuisset, filio quoque daretur. Sic iuxta posita recens filii statua veterem patris renovavit memoriam.

Bundesgenossenkrieg.

3. Grandior cum esset aetate et magistratus gerere desisset, bello Athenienses undique premi sunt coepti. Defecerat Chius, descierat Hellespontus, Philippus, iam tum valens, multa moliebatur; cui bello praefectus Chares cum esset, non satis in eo praesidii putabatur.

2 Fit Menestheus praetor, filius Iphicratis, gener Timothei, et, ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic in consilium dantur duces usu sapientiaque praestantes, pater et socer, quod in his tanta erat auctoritas, ut magna 3 spes esset per eos amissa posse reciperari. Ii cum in Hellespontum profecti essent et eodem Chares illorum

adventu cognito cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur, accidit, ut magna tempestas oreretur: quam evitare duo veteres imperatores utile arbitrati suam classem suppresserunt. At ille temeraria 4 usus ratione non cessit maiorum natu auctoritati, velut in sua manu esset fortuna. Quo contenderat, ut pervenit, eodem ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. Hinc male re gesta, compluribus amissis navibus eo, unde erat profectus, se recepit litterasque Athenas publice misit, *sibi proclive fuisse Byzantium capere, nisi a Timotheo et Iphicrate desertus esset.*

Verurteilung.

Populus acerbus, suspicax ob eamque rem nobili- 5 bus adversarius, invidus domum eos revocat; accusantur proditionis. Hoc iudicio damnatur Timotheus lisque ei aestimatur centum talentis. Ille odio ingratae civitatis adductus Chalcidem se contulit.

Vater und Sohn tragen zum Mauerbau bei.

4. Cuius post mortem cum populum iudicii sui 35 paeniteret, multae novem partes detraxit et decem talenta Cononem, filium eius, ad muri quandam partem reficiendam dare iussit.

In quo fortunae varietas est animadversa. Nam quos avus muros ex hostium praeda cum maxima gloria patriae restituerat, eosdem nepos cum summa ignominia familiae ex sua re familiari reficere coactus est.

Freundschaft mit Jason.

Timothei autem moderatae sapientisque vitae cum 2 multa possimus proferre testimonia, uno erimus contenti, quod ex eo facile conici poterit, quam carus suis fuerit. Cum Athenis adulescentulus causam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt, sed etiam in eis Iason, tyrannus Thessaliae, qui illo tempore fuit omnium potentissimus. Is cum in 3 patria sine satellitibus tutum se non arbitraretur, Athenas sine ullo praesidio venit tantique hospitem fecit, ut mallet se capitis periculum adire quam Timotheo de fama dimicanti deesse. Sed tamen adversus eum Timotheus postea

populi iussu bellum gessit, patriaeque sanctiora iura quam hospitii esse duxit.

4 *Haec extrema fuit aetas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriae, Timothei; neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus memoria.*

5 *Venio nunc ad fortissimum virum maximique consilii omnium barbarorum exceptis duobus Carthaginiensi-* 6 *bus, Hamilcare et Hannibale. De quo hoc plura referemus, quod et obscuriora sunt eius gesta et ea, quae prospere ei cesserunt, non magnitudine copiarum, sed vi consilii, quo tum omnes superabat, acciderunt; quorum nisi ratio explicata fuerit, res ipsae apparere non poterunt.*

XIV. Datames.

1. Datămes, patre Camisăre, natione Care, matre Scythissa natus, primo apud Artaxerxem in militum numero fuit eorum, qui regiam tuebantur. (Wird Statthalter von Kappadocien.) Pater eius Camisares, quod et manu fortis et bello strenuus et regi multis locis fidelis erat repertus, provinciam habuit eam partem Cappadociae, quam incolunt Leucosy̆ri.

2 Datames militari munere fungens primum, 382 qualis esset, aperuit in bello, quod rex adversus Cadusios gessit. Namque multis milibus regiorum interfectis magni ad salutem reliquorum fuit eius opera. Quo factum est, ut, cum in eo bello cecidisset Camisares, paterna ei traderetur provincia.

382 bis 379 **2.** Pari se virtute postea praebuit, cum Autophradātes iussu regis bello persequeretur eos, qui defecerant. (Verdienste um den König.) Namque eius opera hostes, cum castra iam intrassent, profligati sunt exercitusque regius conservatus est. Qua ex re maioribus rebus praeesse coepit.

2 Erat eo tempore Thuys dynastes Paphlagoniae, antiquo genere ortus a Pylaeměne illo, quem Homerus

Troico bello a Menelāo interfectum ait. Is regi dicto 3 audiens non erat. Quam ob causam bello eum persequi constituit eique rei praefecit Datamem, propinquum Paphlagŏnis: namque ex fratre et sorore erant nati. Quam ob causam Datames primo experiri voluit, possetne sine armis propinquum ad officium reducere. Ad quem cum venisset sine praesidio neque ab amico ullas vereretur insidias, paene interiit. Nam Thuys eum clam inter- 4 ficere voluit.

Erat mater cum Datame, amita Paphlagŏnis. Ea, quid ageretur, resciit filiumque monuit. Ille fuga peri- 5 culum evitavit bellumque indixit Thuȳni. In quo cum ab Ariobarzāne, praefecto Phrygiae, desertus esset, nihilo setius perseveravit vivumque Thuym cepit cum uxore et liberis.

Ablieferung des Thuys.

3. Cuius facti ne prius fama ad regem quam ipse perveniret, dedit operam. Itaque omnibus insciis eo, ubi erat rex, venit posteroque die Thuym, hominem maximi corporis terribilique facie, quod et niger et capillo longo barbaque erat promissa, optima veste texit, quam satrapae regii gerere consuerant, ornavit etiam torque atque armillis aureis ceteroque regio cultu, ipse 2 agresti duplici amiculo circumdatus hirtaque tunica, gerens in capite galeam venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, ita vinctum ante se Thuym regem agebat, ut si feram bestiam captam duceret.

Quem cum omnes conspicerent propter novitatem 3 ornatus ignotamque formam ob eamque rem magnus esset concursus, fuit nonnemo, qui agnosceret Thuym regique enuntiaret. Primo non accredidit: itaque Pharnabāzum misit exploratum. A quo ut Datamem venire bene 4 re gesta comperit, statim admitti iussit, magno opere delectatus cum facto tum ornatu, quo in primis nobilis rex in potestatem inopinanti venerat. Itaque magnifice 5

79 Datamem donatum ad exercitum misit, qui tum contrahebatur duce Pharnabazo et Tithrauste ad bellum Aegyptium, parique eum atque illos imperio esse iussit. Postea vero quam Pharnabazum rex revocavit, illi summa imperii tradita est.

Gefangennahme des Aspis.

4. Sed cum maximo studio compararet exercitum Aegyptumque proficisci pararet, subito a rege litterae sunt Acen missae, ut Aspim aggrederetur, qui Cataoniam tenebat; quae gens iacet supra Ciliciam, confinis 2 Cappadociae. Namque Aspis, saltuosam regionem castellisque munitam incolens, non solum imperio regis non parebat, sed etiam finitimas regiones vexabat et, quae regi portarentur, abripiebat.

3 Datames, etsi longe aberat ab his regionibus et a maiore re abstrahebatur, tamen regis voluntati morem gerendum putavit. Itaque cum paucis, sed viris fortibus navem conscendit, existimans, id quod accidit, facilius se imprudentem parva manu oppressurum quam paratum quamvis magno exercitu victurum.

4 Clam delatus in Ciliciam, egressus inde, dies noctesque iter faciens Taurum transiit eoque, quo studuerat, venit. Quaerit, quibus locis sit Aspis; cognoscit haud longe abesse profectumque esse venatum. Quae dum speculatur, adventus eius causam cognoscit Aspis et cum eis, quos secum habebat, ad re- 5 sistendum Pisĭdas comparat. Id ubi Datames audivit, arma sumit, suos sequi iubet; ipse equo concitato ad hostem vehitur. Quem procul Aspis conspiciens ad se vehentem pertimescit atque a conatu resistendi deterritus sese dedit. Datames vinctum ad regem ducendum tradit Mithridati.

Eifersucht der Höflinge

5. Haec dum geruntur, Artaxerxes reminiscens, a quanto bello ad quam parvam rem principem ducum misisset, se ipse reprehendit et nuntium

eminere videant altius, neque animo aequo pauperes alienam opulentiam intueantur. Itaque Chabrias, quoad licebat, plurimum aberat.

Neque vero unus ille aberat Athenis libenter, sed 4 omnes fere principes fecerunt idem, quod tantum se ab invidia putabant afuturos, quantum a conspectu suorum recessissent. Itaque Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigeo agro, dissimilis is quidem illorum et factis et moribus, sed tamen Athenis et honoratus et potens.

Tod vor Chios.

4. Chabrias autem periit bello sociali hoc modo. Oppugnabant Athenienses Chium. Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat, eumque magis milites quam qui praeerant suspiciebant. Quae res ei maturavit mortem. Nam 2 dum primus studet portum intrare gubernatoremque iubet eo dirigere navem, ipse sibi perniciei fuit. Cum enim eo penetrasset, ceterae non sunt secutae. Quo facto circumfusus hostium concursu cum fortissime pugnaret, navis rostro percussa sidere coepit. Hinc refugere cum 3 posset, si se in mare deiecisset, quod suberat classis Atheniensium, quae exciperet natantes, perire maluit quam armis abiectis navem relinquere, qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt; qui nando in tutum pervenerunt. At ille praestare honestam mortem existimans turpi vitae, comminus pugnans telis hostium interfectus est.

XIII. Timotheus.

Vorzüge.

1. Timotheus, Cononis filius, Atheniensis a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris neque minus civitatis regendae peritus.

Thaten.

Multa eius sunt praeclare facta, sed haec maxime 2 illustria. Olynthios et Byzantios bello subegit. Samum

2 Quo contenderat, pervenit eisque locis castra ponit, ut neque circumiri multitudine adversariorum posset neque impediri, quo minus ipse ad dimicandum manum 3 haberet expeditam. Erat cum eo Mithrobarzānes, socer eius, praefectus equitum. Is desperatis generi rebus ad hostes transfugit. Id Datames ut audivit, sensit, si in turbam exisset ab homine tam necessario se relictum, futurum, ut ceteri eius consilium sequerentur.

4 Itaque in vulgus edit: *suo iussu Mithrobarzanem profectum pro perfuga, quo facilius receptus interficeret hostes. Quare relinqui eum par non esse et omnes confestim sequi. Quod si animo strenuo fecissent, futurum, ut adversarii non possent resistere, cum et intra vallum* 5 *et foris caederentur.* Hac re probata exercitum educit, Mithrobarzanem persequitur; tantum quod ille ad hostes pervenerat, Datames signa inferri iubet.

6 Pisidae nova re commoti in opinionem adducuntur perfugas mala fide fecisse, ut recepti maiori essent calamitati. Itaque primum eos adoriuntur. Illi cum, quid ageretur aut quare fieret, ignorarent, coacti sunt et cum eis pugnare, ad quos transierant, et iis resistere, quos reliquerant; quibus cum neutri par-7 cerent, celeriter sunt concisi. Reliquos Pisidas resistentes Datames invadit; primo impetu pellit, fugientes persequitur, multos interficit, castra hostium capit.

8 Tali consilio uno tempore et proditores perculit et hostes profligavit et, quod ad perniciem fuerat cogitatum, id ad salutem suam convertit. Quo neque acutius ullius imperatoris cogitatum neque celerius factum usquam legimus.

7. Ab hoc tamen viro Sisinas, maximus natu filius, desciit ad regemque transiit et de defectione patris detulit. Quo nuntio Artaxerxes commotus, quod intellegebat sibi cum viro forti ac strenuo negotium esse, qui, quod cogitasset, facere auderet et prius cogitare

Angriff des Königs.

quam conari consuesset, Autophradatem in Cappadociam mittit.

Hic ne intrare posset, saltum, in quo Ciliciae portae 2 sunt sitae, Datames praeoccupare studuit. Sed tam subito 3 copias contrahere non potuit. A qua re depulsus cum ea manu, quam contraxerat, locum delegit talem, ut neque circumirctur ab hostibus neque praeteriret adversarius, quin ancipitibus locis premeretur, et, si dimicare secum vellet, non multum obesse multitudo hostium suae paucitati posset.

Sieg über des Königs Truppen.

8. Haec etsi Autophradates videbat, tamen statim maluit congredi quam cum tantis copiis refugere aut, quam diu ille non moveret, tam diu uno loco sedere. Habebat barbarorum equitum xx, peditum centum milia, 2 quos illi cardacas appellant, eiusdemque generis III milia funditorum; praeterea Cappadocum VIII milia, Armeniorum x milia, Paphlagonum v milia, Phrygum x milia, Lydorum v milia, Aspendiorum et Pisidarum circiter III milia, Cilicum II, Carmaniorum totidem, ex Graecia conductorum III, levis armaturae maximum numerum.

Has adversus copias spes omnis consistebat Datami 3 in se locique natura. Quibus fretus conflixit adversariorumque multa milia concidit, cum de ipsius exercitu non amplius mille hominum cecidisset; quam ob causam postero die tropaeum posuit, quo loco pridie pugnatum erat.

Friedensschluß.

Hinc cum castra movisset semperque inferior copiis 4 superior omnibus proeliis discederet, cum numquam manum consereret, nisi cum adversarios locorum angustiis clausisset, quod perito regionum callideque cogitanti saepe accidebat, Autophradates cum bellum duci 5 maiore regis calamitate quam adversariorum videret, pacem ultro obtulit, ut cum rege in gratiam rediret. Quam ille etsi fidam non fore putabat, tamen condicio- 6 nem accepit seque ad Artaxerxem legatos missurum

dixit. Sic bello adversus Datamen sedato Autophradates in Phrygiam se recepit.

9. At rex, quod implacabile odium in Datamem susceperat, postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis interficere studuit; quas ille plerumque evitavit: sicut, cum ei nuntiatum esset quosdam sibi insidiari, qui in amicorum erant numero. De quibus quod inimici detulerant, cum neque credendum neque neglegendum putaret, experiri voluit, verum falsumne sibi esset relatum.

Hinterlist des Königs.

2

3 Itaque eo profectus est, in quo itinere futuras insidias dixerant. Sed elegit corpore ac statura simillimum sui eique vestitum suum dedit atque eo loco ire, quo ipse consuerat, iussit. Ipse autem ornatu militari inter corporis custodes iter facere coepit. At insidiatores, postquam in eum locum agmen pervenit, decepti ordine atque vestitu impetum in eum faciunt, qui suppositus erat. Praedixerat autem eis Datames, cum quibus iter faciebat, ut parati essent facere, quod ipsum vidissent. Ipse, ut concurrentes insidiatores animum advertit, tela in eos coniecit. Hoc idem cum universi fecissent, priusquam pervenirent ad eum, quem aggredi voluerant, confixi conciderunt.

Überlistung der Meuchelmörder.

4

5

10. Hic tam callidus vir extremo tempore captus est Mithridatis, Ariobarzanis filii, dolo. Namque is pollicitus est regi se eum interfecturum, si rex permitteret, ut, quodcumque vellet, liceret impune facere, fidemque de ea re more Persarum dextra dedisset.

List gegen List.

2 Hanc ut accepit a rege missam, copias parat et absens amicitiam cum Datame facit; regis provincias vexat, castella expugnat, magnas praedas capit, quarum partem suis dispertit, partem ad Datamem mittit; pari modo complura castella ei tradidit.

3 Haec diu faciendo persuasit homini se infinitum adversus regem suscepisse bellum, cum nihilo

magis, ne quam suspicionem illi praeberet insidiarum, neque colloquium eius petivit neque in conspectum venire studuit. Sic absens amicitiam gerebat, ut non beneficiis mutuis, sed communi regis odio contineri viderentur.

Tod. **11.** Id cum satis se confirmasse arbitratus esset, certiorem facit Datamem tempus esse maiores exercitus parari et bellum cum ipso rege suscipi, *deque ea re, si ei videretur, quo loco vellet, in colloquium veniret.* Probata re colloquendi tempus constituitur locusque, quo conveniretur.

2 Eo Mithridates cum uno, cui maximam habebat fidem, aliquot diebus ante venit compluribusque locis separatim gladios obruit eaque loca diligenter notat. Ipso autem colloquii die utrique, locum qui explorarent atque ipsos scrutarentur, mittunt; deinde ipsi sunt congressi.

3 Ibi cum aliquamdiu in colloquio fuissent et diversi discessissent iamque procul Datames abesset, Mithridates, priusquam ad suos perveniret, ne quam suspicionem pareret, in eundem locum revertitur atque ibi, ubi telum erat infossum, resedit, ut si lassitudine cuperet acquiescere, Datamemque revocavit, simulans se quiddam in colloquio esse oblitum. 4 Interim telum, quod latebat, protulit nudatumque vagina veste texit ac Datami venienti ait: *digredientem se animadvertisse locum quendam,* qui erat in conspectu, *ad castra ponenda idoneum.* 5 Quem cum digito demonstraret et ille respiceret, aversum ferro transfixit, priusque quam quisquam posset succurrere, interfecit.

Ita ille vir, qui multos consilio, neminem perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.

XV. Epaminondas.

1. Epaminondas, Polymnidis filius, Thebanus. De hoc priusquam scribimus, haec praecipienda videntur lectoribus, ne alienos mores ad suos referant neve ea, quae ipsis leviora sunt, pari modo apud ceteros fuisse arbitrentur. Scimus enim musicam nostris moribus abesse a principis persona, saltare vero etiam in vitiis poni; quae omnia apud Graecos et grata et laude digna ducuntur. Cum autem exprimere imaginem consuetudinis atque vitae velimus Epaminondae, nihil videmur praetermittere debere, quod pertineat ad eam declarandam. Quare dicemus primum de genere eius, deinceps quibus disciplinis et a quibus sit eruditus; tum de moribus ingeniique facultatibus, et si qua memoria digna erunt de rebus gestis, quae a plurimis animi anteponuntur virtutibus.

Vorwort. 2 3 4 Einteilung.

2. Natus igitur patre, quo diximus, genere honesto, pauper tamen a maioribus relictus est, eruditus autem sic, ut nemo Thebanus. Nam et citharizare et cantare ad chordarum sonum doctus est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria quam Damon aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina; cantare tibiis ab Olympiodoro, saltare a Calliphrone. At philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagorēum; cui sic fuit deditus, ut adulescens tristem ac severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate anteponeret; neque prius eum a se dimisit, quam in doctrinis tanto antecessit condiscipulos, ut facile intellegi posset pari modo superaturum omnes in ceteris artibus. Atque haec ad nostram consuetudinem sunt levia et potius contemnenda; at in Graecia utique olim magnae laudi erant. Postquam ephebus palaestrae operam dare coepit, non tam magnitudini virium servivit quam velocitati. Illam enim ad athletarum, hanc ad belli

Abstammung. Ausbildung. 2 3 4

usum existimabat pertinere. Itaque exercebatur plurimum 5 currendo et luctando ad eum finem, quoad stans complecti posset atque contundere. In armis vero plurimum studii consumebat.

Charaktereigenschaften.

3. Ad hanc corporis firmitatem plura etiam animi bona accesserant. Erat enim modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter utens; peritus belli, fortis manu, animo maximo; adeo veritatis diligens, ut ne ioco quidem mentiretur. Idem continens, clemens patiensque 2 admirandum in modum, non solum populi, sed etiam amicorum ferens iniurias; in primis commissa celans; studiosus audiendi: ex hoc enim facillime disci arbitrabatur. Itaque cum in circulum venisset, in quo aut de 3 re publica disputaretur aut de philosophia sermo haberetur, numquam inde prius discessit, quam ad finem sermo esset adductus.

Paupertatem adeo facile perpessus est, ut de re pu- 4 blica nihil praeter gloriam ceperit. Amicorum in se tuendo caruit facultatibus, eisdem ad alios sublevandos saepe sic usus est, ut iudicari possit omnia ei cum amicis fuisse communia. Nam cum aut civium aliquis ab hostibus 5 esset captus aut virgo relicta nubilis, quae propter paupertatem collocari non posset, amicorum consilium habebat et, quantum quisque daret, pro facultatibus imperabat. Eamque summam cum confecerat, ad- 6 ducebat eum, qui quaerebat, ad eos, qui conferebant, eique ut ipsi numerarent, faciebat, ut ille, ad quem ea pertinebat, sciret, quantum cuique deberet.

Unbestechlichkeit.

4. Temptata autem eius est abstinentia a Diomedonte Cyzicēno. Namque is rogatu Artaxerxis regis Epaminondam pecunia corrumpendum susceperat. Qui magno cum pondere auri cum Thebas venisset, Micўthum adulescentulum, quem tum Epaminondas plurimum diligebat, quinque talentis ad suam perduxit voluntatem. Micythus Epaminondam convenit et causam 374

2 adventus Diomedontis ostendit. At ille Diomedonti 'Nihil' inquit 'opus est pecunia: nam si rex ea vult, quae Thebanis sunt utilia, gratis facere sum paratus, sin autem contraria, non habet auri atque argenti satis. Namque orbis terrarum divitias accipere nolo pro patriae 3 caritate. Tu quod me incognitum temptasti tuique similem existimasti, non miror tibique ignosco; sed egredere propere, ne alios corrumpas, cum me non potueris. At tu, Micythe, argentum huic redde, aut, nisi id confestim feceris, ego te tradam magistratui.' 4 Hunc Diomedon cum rogaret, ut tuto exire suaque, quae attulerat, efferre liceret, 'Istud quidem' inquit 'faciam, neque tua causa, sed mea, ne, si tibi sit pecunia adempta, aliquis dicat id ad me ereptum per- 5 venisse, quod donum oblatum accipere noluissem.' A quo cum quaesisset, quo se deduci vellet, et ille Athenas dixisset, praesidium dedit, ut tuto perveniret. Neque vero id satis habuit, sed etiam, ut inviolatus in navem escenderet, per Chabriam Atheniensem, 6 de quo supra mentionem fecimus, effecit. Abstinentiae erit hoc satis testimonii. Plurima quidem proferre possumus, sed modus adhibendus est, quoniam uno hoc volumine vitam excellentium virorum complurium concludere constituimus, quorum memoriam separatim multis milibus versuum complures scriptores ante nos explicarunt.

Beredsamkeit.

5. Fuit etiam disertus, ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia, neque minus concinnus in brevitate 2 respondendi quam in perpetua oratione ornatus. Habuit obtrectatorem Meneclīdem quendam et adversarium in administranda re publica, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet: namque illi genti plus inest virium 3 quam ingenii. Is, quod in re militari florere Epaminondam videbat, hortari solebat Thebanos, ut pacem bello anteferrent, ne illius imperatoris opera desidera-

retur. Huic ille 'Fallis' inquit 'verbo, quo hos a bello revocas: otii enim nomine servitutem concilias. Nam 4 paritur pax bello. Itaque, qui ea diutina volunt frui, bello exercitati esse debent. Quare si principes Graeciae vultis esse, castris est vobis utendum, non palaestra.' Idem ille Meneclides cum Epaminondae obiceret, quod 5 liberos non haberet neque uxorem duxisset, maximeque quod sibi Agamemnŏnis gloriam videretur consecutus, ille 'desine' inquit 'Meneclida, de uxore mihi exprobrare: nam nullius in ista re minus utar consilio. Quod 6 autem Agamemnŏnem me aemulari putas, falleris. Namque ille cum universa Graecia vix decem annis unam cepit urbem, ego una urbe nostra dieque uno totam Graeciam Lacedaemoniis fugatis liberavi'.

Zurückweisung des Kallistratus.

6. Idem cum in conventum venisset Arcădum, 371 petens, ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent, contraque Callistrătus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnibus tum praestabat, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Atticorum, et in oratione sua multa invectus esset in Thebanos et Argivos, in eisque hoc 2 posuisset, animum advertere debere Arcădes, quales utraque civitas cives procreasset, ex quibus de ceteris possent iudicare: *Argivos enim fuisse Orestem et Alcmaeōnem matricidas, Thebis Oedĭpum natum, cum patrem suum* 3 *interfecisset, matrem uxorem duxisse:* huic in respondendo Epaminondas, cum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo opprobria pervenit, admirari se dixit stultitiam rhetŏris Attici, qui non animadverterit innocentes illos natos domi, scelere admisso, cum patria essent expulsi, receptos esse ab Atheniensibus.

Kongreß zu Sparta.

Sed maxime eius eloquentia eluxit Spartae ante 4 pugnam Leuctrĭcam. Quo cum omnium sociorum convenissent legati, coram frequentissimo conventu sic Lacedaemoniorum tyrannĭdem coarguit, ut non minus illa oratione opes eorum concusserit quam Leuctrica pugna;

tum enim perfecit, quod post apparuit, ut auxilio sociorum privarentur.

7. Fuisse patientem civiumque iniurias ferentem, quod patriae irasci nefas esse duceret, haec sunt testi- 68 monia. Cum eum propter invidiam cives praeficere exercitui noluissent duxque esset delectus belli imperitus, cuius errore res eo esset deducta, ut omnes de salute pertimescerent, quod locorum angustiis clausi ab hostibus obsidebantur, desiderari coepta est Epaminondae diligentia: erat enim ibi privatus numero 2 militis. A quo cum peterent opem, nullam adhibuit memoriam contumeliae et exercitum obsidione liberatum domum reduxit incolumem. Nec vero hoc semel fecit, sed saepius.

Vaterlands-liebe.

3 Maxime autem fuit illustre, quod, cum in Peloponnesum exercitum duxisset adversus Lacedaemonios haberetque collegas duos, quorum alter erat Pelopidas, vir fortis ac strenuus, cum criminibus adversariorum omnes in invidiam venissent ob eamque rem imperium eis esset abrogatum atque in eorum locum alii 4 praetores successissent, Epaminondas populi scito non paruit, idemque ut facerent, persuasit collegis et bellum, quod susceperat, gessit. Namque animadverterat, nisi id fecisset, totum exercitum propter praetorum imprudentiam inscitiamque belli periturum. 5 Lex erat Thebis, quae morte multabat, si quis imperium diutius retinuisset, quam lege praefinitum esset. Hanc Epaminondas cum rei publicae causa latam videret, ad perniciem civitatis conferri noluit et quattuor mensibus diutius, quam populus iusserat, gessit imperium.

Aufopferungs-fähigkeit.

8. Postquam domum reditum est, collegae eius hoc crimine accusabantur. Quibus ille permisit, ut omnem causam in se transferrent suaque opera factum contenderent, ut legi non oboedirent. Qua defensione illis periculo liberatis nemo Epaminondam respon-

Merkwürdige Verteidigung.

surum putabat, quod, quid diceret, non haberet. At 2 ille ut in iudicium venit, nihil eorum negavit, quae adversarii crimini dabant, omniaque, quae collegae dixerant, confessus est neque recusavit, quo minus legis poenam subiret; id unum ab eis petivit, ut in sepulcro suo inscriberent: 'Epaminondas a Thebanis 3 morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante eum imperatorem nemo Boeotorum ausus erat aspicere in acie, quodque uno proelio non solum Thebas ab interitu retraxit, sed etiam universam Graeciam in libertatem vin- 4 dicavit eoque res utrorumque perduxit, ut Thebani Spartam oppugnarent, Lacedaemonii satis haberent, si salvi esse possent, neque prius bellare de- 5 stitit, quam Messene restituta urbem eorum obsidione clausit.' Haec cum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est, neque quisquam iudex ausus est de eo ferre suffragium. Sic a iudicio capitis maxima discessit gloria.

Sieg und Tod bei Mantinea.

9. Extremo tempore imperator apud Mantinēam 362 cum acie instructa audacius instaret hostibus, Lacedaemonii, quod in unius pernicie eius patriae sitam putabant salutem, universi in unum impetum fecerunt neque prius abscesserunt, quam magna caede multis utrimque occisis fortissime ipsum Epaminondam pugnantem sparo eminus percussum concidere viderunt. Huius viri casu aliquantum retardati sunt 2 Boeoti, neque tamen prius pugna excesserunt, quam repugnantes profligarunt. At Epaminondas, cum animad- 3 verteret mortiferum se vulnus accepisse simulque, si ferrum, quod ex hastili in corpore remanserat, extraxisset, animam statim emissurum, usque eo retinuit, quoad renuntiatum est vicisse Boeotos. Id post- 4 quam audivit, 'Satis' inquit 'vixi: invictus enim morior'. Tum ferro extracto confestim exanimatus est.

10. Uxorem numquam duxit. In quo cum reprehenderetur a Pelopida, qui filium habebat infamem, maleque in eo patriae consulere videretur, 'Vide' inquit 'ne tu peius consulas, qui talem ex te natum
2 relicturus sis. Neque vero stirps potest mihi deesse: namque ex me natam relinquo pugnam Leuctricam, quae non modo mihi superstes, sed etiam immortalis sit
3 necesse est'. Quo tempore duce Pelopida exules The-
'9 bas occuparunt et praesidium Lacedaemoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas, quamdiu facta est caedes civium, domi se tenuit, quod neque defendere malos volebat neque impugnare, ne manus civium sanguine cruentaret: namque omnem civilem victoriam funestam putabat. Idem postquam apud Cadmēam cum Lacedae-
4 moniis pugnari coeptum est, in primis stetit. Cuius de virtutibus vitaque satis erit dictum, si hoc unum adiunxero, quod nemo infitiabitur, Thebas et ante Epaminondam natum et post eius interitum perpetuo alieno paruisse imperio; contra ea, quamdiu ille praefuerit rei publicae, caput fuisse totius Graeciae. Ex quo intellegi potest unum hominem pluris quam cunctam civitatem fuisse.

XVI. Pelopidas.

1. Pelopidas Thebanus magis historicis quam vulgo notus. Cuius de virtutibus dubito quem ad modum exponam, quod vereor, si res explicare incipiam, ne non vitam eius enarrare, sed historiam videar scribere; sin tantummodo summas attigero, ne rudibus Graecarum litterarum minus dilucide appareat, quantus ille vir fuerit. Itaque utrique rei occurram, quantum potero, et medebor cum satietati tum ignorantiae lectorum.

Schwierigkeit der Darstellung seines Lebens.

2 Phoebidas Lacedaemonius, cum exercitum Olyn-
3 thum duceret iterque per Thebas faceret, arcem op-

Phoebidas besetzt die Kadmea.

pidi, quae Cadmēa nominatur, occupavit impulsu paucorum Thebanorum, qui, adversariae factioni quo facilius resisterent, Lacōnum rebus studebant: idque suo privato, non publico fecit consilio.

Sparta hält die Gewaltthat aufrecht.

3 Qua re eum Lacedaemonii ab exercitu removerunt pecuniaque multarunt, neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt, quod susceptis inimicitiis satius ducebant eos obsideri quam liberari. Nam post Peloponnesium bellum Athenasque devictas cum Thebanis sibi rem esse existimabant et eos esse solos, qui sibi resistere auderent.

Herrschaft der Oligarchie.

4 Hac mente amicis suis summas potestates dederant alteriusque factionis principes partim interfecerant, alios in exilium eiecerant; in quibus Pelopidas, de quo scribere exorsi sumus, pulsus patria carebat.

Die Verbannten in Athen.

2. Hi omnes fere Athenas se contulerunt, non quo sequerentur otium, sed ut, quem ex proximo locum fors obtulisset, ex eo patriam reciperare niterentur. 2 (379) Itaque cum tempus est visum rei gerendae, communiter cum eis, qui Thebis idem sentiebant, diem delegerunt ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam eum, quo maximi magistratus simul consuerant epulari.

Die Verschwörung.

3 Magnae saepe res non ita magnis copiis sunt gestae; sed profecto numquam ab tam tenui initio tantae opes sunt profligatae. Nam duodecim adulescentuli coierunt ex eis, qui exilio erant multati, cum omnino non essent amplius centum, qui tanto se offerrent periculo. Qua paucitate perculsa est Lacedaemoniorum potentia. 4 Illi enim non magis adversariorum factioni quam Spartanis eo tempore bellum intulerunt, qui principes erant totius Graeciae; quorum imperii maiestas, neque ita multo post, Leuctrica pugna ab hoc initio perculsa concidit.

Auszug der Verschworenen.

5 Illi igitur duodecim, quorum dux erat Pelopidas, Athenis ante lucem, ut vesperascente caelo Thebas

possent pervenire, cum canibus venaticis exierunt, retia ferentes et vestitu agresti, quo minore suspicione facerent iter. Qui cum tempore ipso, quo studuerant, pervenissent, domum Charōnis deverterunt, a quo et tempus et dies erat datus.

Überfall.

3. Hoc loco libet interponere, etsi seiunctum ab re proposita est, nimia fiducia quantae calamitati soleat esse. Nam magistratuum Thebanorum statim ad aures pervenit exules in urbem venisse. Id illi vino epulisque dediti usque eo despexerunt, ut ne quaerere 2 quidem de tanta re laborarent. Accessit quod etiam magis aperiret eorum dementiam. Allata est enim epistula Athenis Archiae, qui tum maximum magistratum Thebis obtinebat, in qua omnia de profectione coniuratorum perscripta erant. Quae cum iam accubanti in convivio esset data, sicut erat signata, sub pulvinum subiciens 'In crastimum' inquit 'differo res 3 serias'. At illi omnes, cum nox processisset, vinolenti ab exulibus duce Pelopida sunt interfecti.

Befreiung Thebens.

Quibus rebus confectis vulgo ad arma libertatemque vocato non solum qui in urbe erant, sed etiam undique ex agris concurrerunt, praesidium Lacedaemoniorum ex arce pepulerunt, patriam obsidione liberarunt, auctores Cadmeae occupandae partim occiderunt, partim in exilium eiecerunt.

Pelopidas und Epaminondas.

4. Hoc tam turbido tempore, sicut supra docuimus, Epaminondas, quoad cum civibus dimicatum est, domi quietus fuit. Itaque haec liberatarum Thebarum propria laus est Pelopidae; ceterae fere communes cum Epaminonda.

Kriegs- und Friedensthaten.

2 Namque in Leuctrica pugna imperatore Epaminonda dux fuit delectae manus, quae prima phalangem prostravit 3 Lacōnum. Omnibus praeterea periculis illius affuit (sicut, Spartam cum oppugnavit, alterum tenuit cornu), quoque Messena celerius restitueretur, legatus in Persas est

profectus. Denique haec fuit altera persona Thebis, sed
tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae.

Mißgeschick in Thessalien.

5. Conflictatus autem est etiam adversa fortuna.
Nam et initio, sicut ostendimus, exul patria caruit, et
cum Thessaliam in potestatem Thebanorum cuperet re-
digere legationisque iure satis tectum se arbitraretur, a
tyranno Alexandro Pheraeo simul cum Ismenia com- 369
prehensus in vincla coniectus est. Epaminondas eos 2
reciperavit, bello persequens Alexandrum.

Rachekrieg.

Post id factum numquam animo placari potuit Pe-
lopidas in eum, a quo sanctissimum ius erat violatum.
Itaque persuasit Thebanis, ut subsidio Thessaliae profi-
ciscerentur tyrannosque expellerent. Cuius belli cum ei 3
summa esset delata eoque cum exercitu profectus esset,
non dubitavit, simul ac conspexit hostem, acie confligere.

Tod.

In quo proelio Alexandrum ut animadvertit, in- 4
census ira equum in eum concitavit, proculque digressus
a suis, coniectu telorum confossus concidit. Atque hoc 364
secunda victoria accidit; nam inclinatae iam erant tyran-
norum copiae. Quo facto omnes Thessaliae civitates inter- 5
fectum Pelopidam coronis aureis et taeniis liberosque
eius multo agro donarunt.

XVII. Agesilaus.

Ruhm.

1. Agesilāus Lacedaemonius cum a ceteris scrip-
toribus tum a Xenophonte Socratĭco eximie collaudatus
est: eo enim usus est familiarissime.

Königtum in Sparta.

Ac primum de regno cum Leotychĭde, fratris filio, 2
habuit contentionem. Mos erat tum Lacedaemoniis a
maioribus traditus, ut binos haberent reges, nomine magis
quam imperio, ex duabus familiis Proclis et Eurysthĕnis,
qui principes ex progenie Herculis Spartae reges fuerunt.
Harum ex altera in alterius familiae locum regem fieri 3
non licebat. Ita utraque suum retinebat ordinem. Primum

ratio habebatur, qui maximus natu esset ex liberis eius, qui regnans decessisset; sin is virile secus non reliquisset, tum deligebatur, qui proximus esset propinquitate.

4 Mortuus erat Agis rex, frater Agesilai: filium reliquerat Leotychidem, quem ille natum non agnorat heredem, moriens suum esse dixerat. Is de honore regni cum Agesilao, patruo suo, contendit; neque id, quod 5 petivit consecutus est. Nam Lysandro suffragante, homine, ut ostendimus supra, factioso et illis temporibus potenti, Agesilaus antelatus est.

Agesilaus wird König.

2. Is simul atque imperio potitus est, persuasit Lacedaemoniis, ut cum exercitu se mitterent in Asiam bellumque regi facerent, cum doceret satius esse in Asia quam in Europa dimicari. Namque fama exierat Artaxerxem comparare classes pedestresque exercitus, quos in Graeciam mitteret.

Perserkrieg.

2 Data potestate tanta celeritate usus est, ut prius in Asiam cum copiis perveniret, quam regii satrăpae eum scirent profectum. Quo factum est, ut omnes imparatos imprudentesque offenderet.

Schnelligkeit.

3 Id ut cognovit Tissaphernes, qui summum imperium tum inter praefectos habebat regios, indutias a Lacone petivit, id simulans se dare operam, ut Lacedaemoniis cum rege conveniret, re autem vera ad copias compa-4 randas, easque impetravit trimestres. Iuravit autem uterque se sine dolo indutias conservaturum.

Waffenstillstand.

In qua pactione summa fide mansit Agesilaus: contra ea Tissaphernes nihil aliud quam bellum compara-5 vit. Id etsi sentiebat Laco, tamen iusiurandum servabat multumque eo se consequi dicebat, quod Tissaphernes periurio suo et homines a suis rebus abalienaret et deos sibi iratos redderet; *se autem conservata religione confirmare exercitum, cum animadverteret deorum numen facere secum, hominumque sibi conciliare animos, cum eis studere consuessent, quos conservare fidem viderent.*

Gewissenhaftigkeit.

Überlistung des Tissaphernes.

3. Postquam indutiarum praeteriit dies, barbarus non dubitans, quod ipsius erant plurima domicilia in Caria et ea regio illis temporibus putabatur locupletissima, quin eo potissimum hostes impetum facturi essent, omnes suas copias eo contraxerat. At Agesilaus in Phrygiam se convertit eamque prius depopulatus est, quam Tissaphernes usquam se moveret.

Thätigkeit.

Magna praeda militibus locupletatis Ephĕsum hiematum exercitum reduxit atque ibi officinis armorum institutis magna industria bellum apparavit. Et quo studiosius armarentur insigniusque ornarentur, praemia proposuit, quibus donarentur, quorum egregia in ea re fuisset industria. Fecit idem in exercitationum generibus, ut, qui ceteris praestitissent, eos magnis afficeret muneribus.

Überlistung des Feindes.

His rebus effecit, ut et ornatissimum et exercitatissimum haberet exercitum. Atque cum esset visum copias educere ex hibernaculis, vidit, si, quo esset iter facturus, palam pronuntiasset, hostes non credituros aliasque regiones praesidiis occupaturos. Itaque cum ille Sardes iturum se dixisset, Tissaphernes Cariam defendendam putavit.

Vorteile.

In quo cum eum opinio fefellisset victumque se vidisset consilio, sero suis praesidio profectus est. Nam cum illo venisset, Agesilaus multis iam locis expugnatis magna erat praeda potitus.

Kriegführung.

Laco autem, cum videret hostes equitatu superare, numquam in campo sui fecit potestatem et eis locis manum conseruit, quibus plus pedestres copiae valerent. Pepulit ergo, quotiescumque congressus est, multo maiores adversariorum copias et sic in Asia versatus est, ut omnium opinione victor duceretur.

Abberufung.

4. Sed cum iam animo moliretur proficisci in Persas et ipsum regem adoriri, nuntius ei domo venit ephororum missu, bellum Athenienses et Boeotos indixisse Lacedaemoniis; *quare venire ne dubitaret.*

2 In hac re non minus eius pietas suspicienda est 394 quam virtus bellica. Nam cum victori praeesset exercitui maximamque haberet fiduciam regni Persarum potiundi, tanta modestia dicto audiens fuit iussis absentium magistratuum, ut si privatus in comitio esset. Cuius exemplum utinam imperatores nostri sequi voluissent! *Treue und Folgsamkeit.*

3 Sed illuc redeamus. Agesilaus opulentissimo regno praeposuit bonam existimationem multoque gloriosius duxit institutis patriae paruisse, quam bello superasse 4 Asiam. Hac igitur mente Hellespontum copias traiecit tantaque usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno fere confecerat, id transiret xxx diebus. *Rückkehr aus Asien.*

5 Cum iam haud ita longe abesset a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Boeoti ceterique eorum socii apud Coronēam; quos omnes gravi proelio vicit. *Sieg bei Koronea.*

6 Huius victoriae vel maxima fuit laus, quod, cum multi ex fuga se in templum Minervae coniecissent quaerereturque ab eo, quid vellet fieri, etsi aliquot vulnera acceperat et iratus videbatur omnibus, qui adversus arma tulerant, tamen anteposita irae religione supplices vetuit violari. *Schonung des Feindes.*

7 Neque vero hoc solum in Graecia fecit, ut templa deorum sancta haberet, sed etiam apud barbaros summa 8 religione omnia simulacra arasque conservavit. Atque praedicabat mirari se non sacrilĕgorum numero haberi, qui supplicibus deorum nocuissent, ac non gravioribus poenis affici, qui religionem imminuerent, quam qui fana spoliarent. *Achtung und Schonung der Tempel.*

394 bis 387 5. Post hoc proelium omne bellum collatum est circa Corinthum ideoque Corinthium est appellatum. Ibi 2 cum una pugna multa milia hostium Agesilao duce cecidissent eoque facto opes adversariorum debilitatae viderentur, tantum afuit ab insolentia gloriae, ut *Hellenische Gesinnung.*

commiseraretur fortunam Graeciae, quod tam multi vitio adversariorum concidissent; *namque illa multitudine, si sana mens esset Graeciae, supplicium Persas dare potuisse.*

Idem, cum adversarios intra moenia compulisset et, ut Corinthum oppugnaret, multi hortarentur, negavit id suae virtuti convenire: *se enim missum esse, qui ad officium peccantes redire cogeret, non qui urbes nobilissimas Graeciae expugnaret.* 'Nam si eos' inquit 'exstinguere voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmet ipsos expugnaverimus illis quiescentibus. Quo facto sine negotio, cum voluerint, nos opprimentʼ.

Wird der Retter Spartas.

6. Interim accidit Leuctrica illa calamitas Lacedaemoniis. Quo ut proficisceretur, cum a plerisque impelleretur, excusavit senectutem, ut si de exitu divinaret. Idem, cum Epaminondas Spartam oppugnaret essetque sine muris oppidum, tantum se imperatorem praebuit, ut eo tempore omnibus appareret, nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse.

Klugheit und Geistesgegenwart.

In quo quidem discrimine celeritas eius consilii saluti fuit universis. Nam cum quidam adulescentuli, hostium adventu perterriti, ad Thebanos transfugere vellent et locum extra urbem editum cepissent, Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset quemquam ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit atque, ut si bono animo fecissent, laudavit consilium eorum, quod eum locum occupassent: *se quoque id fieri debere animadvertisse.* Sic adulescentes simulata laudatione reciperavit et adiunctis de suis comitibus locum tutum reliquit. Namque illi aucti numero eorum, qui expertes erant consilii, commovere se non ausi eo libentius perstiterunt, quod latere arbitrabantur, quae cogitaverant.

Thätigkeit fürs Vaterland.

7. Post Leuctricam pugnam Lacedaemonii se numquam refecerunt neque pristinum imperium reciperarunt, cum interim numquam Agesilaus destitit, quibuscum-

2 que rebus posset, patriam iuvare. Nam cum praecipue Lacedaemonii indigerent pecunia, ille omnibus, qui a rege defecerant, praesidio fuit; a quibus magna donatus pecunia patriam sublevavit.

3 Atque in hoc illud in primis fuit admirabile, quod, cum maxima munera ei ab regibus civitatibusque conferrentur, nihil umquam domum suam rettulit, nihil de 4 victu, nihil de vestitu Laconum mutavit. Domo eadem fuit contentus, qua Procles fuerat usus; quam qui intrarat, nullum signum libidinis, nullum luxuriae videre poterat, contra ea plurima patientiae atque abstinentiae: sic enim erat instructa, ut in nulla re differret a cuiusvis inopis atque privati.

Einfach der Lebens

8. Atque hic tantus vir, ut naturam fautricem habuerat in tribuendis animi virtutibus, sic malignam nactus est in corpore fingendo. Nam et statura fuit humili et corpore exiguo et claudus altero pede. Quae res etiam aliquid afferebat deformitatis, atque ignoti, faciem eius cum intuerentur, contemnebant; qui autem virtutes noverant, non poterant satis admirari.

Unans liche Er nun

2 361 Quod ei usu venit, cum senex annorum LXXX subsidio Tacho in Aegyptum missus in litore cum suis accubuisset sine ullo tecto stratumque haberet tale, ut terra tecta esset stramentis neque eo amplius quam pellis esset iniecta, eodemque comites omnes accubuissent vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo in eis regem neminem significaret, sed homines esse non beatissimos suspicionem praeberet.

Sei Auftr in Ägyp

3 Cuius de adventu fama cum ad regios esset perlata, celeriter munera eo cuiusvis generis sunt allata. His quaerentibus Agesilaum vix fides facta est unum esse ex 4 eis, qui tum accubabant. Qui cum regis verbis, quae attulerant, dedissent, ille praeter vitulinam et eiusmodi genera opsonii, quae praesens tempus desiderabat, nihil accepit; unguenta, coronas secundam-

Lux ist d frei Man unwür

que mensam servis dispertiit, cetera referri iussit. Quo facto eum barbari magis etiam contempserunt, 5 quod eum ignorantia bonarum rerum vilia potissimum sumpsisse arbitrabantur.

Tod und Bestattung.

Ex Aegypto cum reverteretur, donatus a rege 6 Nectenebide ducentis viginti talentis, quae ille muneri 361 populo suo daret, venissetque in portum, qui Menelai vocatur, in morbum implicitus decessit. Ibi eum 7 amici, quo Spartam facilius perferre possent, quod mel non habebant, cera circumfuderunt atque ita domum rettulerunt.

XVIII. Eumenes.

Bedeutung des Mannes.

1. Eumenes Cardianus. Huius viri virtuti si par data esset fortuna, non ille quidem maior, quod magnos homines virtute metimur, non fortuna, sed multo illustrior atque etiam honoratior esset.

Eifersucht der Macedonier.

Nam cum aetas eius incidisset in ea tempora, qui- 2 bus Macedŏnes florebant, multum ei detraxit inter eos viventi, quod alienae erat civitatis; neque aliud ei defuit quam generosa stirps. Etsi enim domestico summo genere 3 erat, tamen Macedones eum sibi aliquando anteponi indigne ferebant, neque tamen non patiebantur; vincebat enim omnes cura, vigilantia, patientia, calliditate et celeritate ingenii.

Stellung unter Philipp

Peradulescentulus ad amicitiam accessit Philippi, 4 343 Amyntae filii, brevique tempore in intimam pervenit familiaritatem. Fulgebat enim iam in adulescentulo indoles virtutis. Itaque eum habuit ad manum scribae loco, 5 quod multo apud Graecos honorificentius est quam apud Romanos. Namque apud nos, sicut sunt, mercennarii scribae existimantur; at apud illos nemo ad id officium admittitur nisi honesto loco, et fide et industria cognita, quod necesse est omnium consiliorum eum esse participem.

6 Hunc locum tenuit apud Philippum annos septem. Illo interfecto eodem gradu fuit apud Alexandrum annos tredecim. Novissimo tempore praefuit etiam alteri equitum alae, quae Hetaerice appellabatur. Utrique autem in consilio semper affuit et omnium rerum habitus est particeps.

und unter Alexander.

323 2. Alexandro Babylone mortuo, cum regna singulis familiaribus dispertirentur et summa rerum tradita esset tuenda ei, cui Alexander moriens anulum suum 2 dederat, Perdiccae (ex quo omnes coniecerant summum regnum ei commissum esse, quoad liberi regis in suam tutelam pervenissent: aberant enim Cratĕrus et Antipăter, qui antecedere illum videbantur; mortuus erat Hephaestio, quem unum Alexander plurimi fecerat), illo tempore data est Eumeni Cappadocia sive potius addicta: nam tum in hostium erat potestate.

Erhält Cappadocien von Perdiccas.

3 Hunc sibi Perdiccas adiunxerat magno studio, quod hominis fidem et industriam viderat, non dubitans, si eum pellexisset, quin magno usui sibi futurus esset in eis rebus, quas apparabat. Cogitabat enim, id quod omnes fere in magnis imperiis concupiscunt, omnium partes corripere atque complecti.

Perdiccas erstrebt die Alleinherrschaft.

4 Neque vero hoc ille unus fecit, sed ceteri quoque omnes, qui Alexandri fuerant amici. Primus Leonnatus Macedoniam praeoccupare festinavit. Is multis magnisque pollicitationibus persuadere Eumeni studuit, ut Per-5 diccam desereret ac secum faceret societatem. Cum pellicere eum non posset, interficere conatus est; et interfecisset, nisi ille clam noctu ex praesidiis eius effugisset.

Gefahren für Eumenes.

321 3. Interim conflata sunt illa bella, quae ad internecionem post Alexandri mortem gesta sunt, omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Quem etsi infirmum videbat, quod unus omnibus resistere cogebatur, tamen amicum non deseruit neque salutis quam fidei fuit cupidior.

Treue gegen Perdiccas.

Praefecerat eum Perdiccas ei parti Asiae, quae 2 inter Taurum montem iacet atque Hellespontum, et illum unum opposuerat Europaeis adversariis; ipse Aegyptum oppugnatum adversus Ptolemaeum erat profectus.

Krieg mit Kraterus.

Eumenes cum neque magnas copias neque firmas 3 haberet, quod et inexercitatae et non multo ante erant contractae, adventare autem dicerentur Hellespontumque transisse Antipater et Craterus magno cum exercitu Macedonum, viri cum claritate tum usu belli praestantes (Macedones milites ea tum erant fama, qua nunc Romani 4 feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, qui summis imperiis potirentur): Eumenes igitur intellegebat, si copiae suae cognossent, adversus quos ducerentur, non modo non ituras, sed simul cum nuntio dilapsuras.

Itaque hoc ei visum est prudentissimum, ut deviis 5 itineribus milites duceret, in quibus vera audire non possent, et eis persuaderet se contra barbaros quosdam proficisci. Idque tenuit propositum et prius in aciem 6 exercitum eduxit proeliumque commisit, quam milites sui scirent, cum quibus arma conferrent. Effecit etiam illud locorum praeoccupatione, ut equitatu potius dimicaret, quo plus valebat, quam peditatu, quo erat inferior.

Fall des Kraterus.

4. Cum acerrimo concursu magnam partem diei esset pugnatum, cadit Craterus dux et Neoptolĕmus, qui secundum locum imperii tenebat. Cum hoc concurrit ipse Eumenes. Qui cum inter se complexi in terram 2 ex equis decidissent, ut facile intellegi posset inimica mente eos contendisse animoque magis etiam pugnasse quam corpore, non prius distracti sunt, quam alterum anima reliquit. Ab hoc aliquot plagis Eumenes vulneratur, neque eo magis ex proelio excessit, sed acrius hostibus institit.

Sieg des Eumenes.

Atque equitibus profligatis, interfecto duce Cratero, 3 multis praeterea et maxime nobilibus captis pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus, ut invito

Eumene elabi non posset, pacem ab eo petiit. Quam cum impetrasset, in fide non mansit et, simulac potuit, ad Antipatrum se recepit.

4 Eumenes Craterum ex acie semivivum elatum recreare studuit; cum id non posset, pro hominis dignitate proque pristina amicitia (namque illo usus erat Alexandro vivo familiariter) amplo funere extulit ossaque in Macedoniam uxori eius ac liberis remisit. — Bestattung des Kraterus

5. Haec dum apud Hellespontum geruntur, Perdiccas apud Nilum flumen interficitur a Seleuco et Antigĕne, rerumque summa ad Antipatrum defertur. Illum qui non deseruerant, exercitu suffragium ferente capitis absentes damnantur, in eis Eumenes. Hac ille perculsus plaga non succubuit neque eo segnius bellum administravit. Sed exiles res animi magnitudinem etsi non frangebant, tamen vires minuebant. — Tod des Perdiccas. Ächtung des Eumenes

2 Nam persequens Antigŏnus, cum omni genere copiarum abundaret, saepe in itineribus vexabatur, neque umquam ad manum accedere licebat nisi eis locis, 3 quibus pauci multis possent resistere. Sed extremo tempore, cum consilio capi non posset, multitudine circumventus est. Hinc tamen multis suorum amissis se expedivit et in castellum Phrygiae, quod Nora appellatur, confugit. — Kämpfe mit Antigonus

4 In quo cum circumsederetur et vereretur, ne uno 319 loco manens equos militares perderet, quod spatium non esset agitandi, callidum fuit eius inventum, quem ad modum stans iumentum concalfieri exercerique posset, quo libentius et cibo uteretur et a corporis motu non remo5 veretur. Substringebat caput loro altius, quam ut prioribus pedibus plane terram posset attingere; deinde post verberibus cogebat exsultare et calces remittere. Qui motus non minus sudorem excutiebat, quam si in spatio 6 decurreret. Quo factum est, quod omnibus mirabile est visum, ut aeque nitida iumenta ex castello educeret, — In der Bergfeste Nora

cum complures menses in obsidione fuisset, ac si in campestribus ea locis habuisset.

Verteidigung und Rettung.

7 In hac conclusione, quotiescumque voluit, apparatum et munitiones Antigoni alias incendit, alias disiecit. Tenuit autem se uno loco, quamdiu hiems fuit, quod castra sub divo habere non poterat. Ver appropinquabat: simulata deditione, dum de condicionibus tractat, praefectis Antigoni imposuit seque ac suos omnes eduxit incolumes.

Verhalten gegen Olympias.

6. Ad hunc Olympias, mater quae fuerat Alexandri, cum litteras et nuntios misisset in Asiam consultum, regnumne repetitum in Macedoniam veniret (nam tum in Epiro habitabat) et eas res occuparet, huic ille pri- 2 mum suasit, ne se moveret et exspectaret, quoad Alexandri filius regnum adipisceretur; sin aliqua cupiditate raperetur in Macedoniam, oblivisceretur omnium iniuriarum, in neminem acerbiore uteretur imperio.

Bitte der Olympias.

3 Horum illa nihil fecit. Nam et in Macedoniam profecta est et crudelissime ibi se gessit. Petiit autem 317 ab Eumene absenti, ne pateretur Philippi domus ac familiae inimicissimos stirpem quoque interimere ferretque opem liberis Alexandri. Quam veniam si daret, quam 4 primum exercitus pararet, quos sibi subsidio adduceret. Id quo facilius faceret, se omnibus praefectis, qui in officio manebant, misisse litteras, ut ei parerent eiusque consiliis uterentur.

Krieg gegen Antigonus.

5 His rebus Eumenes permotus satius duxit, si ita tulisset fortuna, perire bene meritis referentem gratiam quam ingratum vivere. Itaque copias contraxit, bellum adversus Antigonum comparavit.

Macedonische Eifersüchtelei.

7. Quod una erant Macedones nobiles, in eis Peu- 316 cestes, qui corporis custos fuerat Alexandri, tum autem obtinebat Persĭdem, et Antigenes, cuius sub imperio phalanx erat Macedonum, invidiam verens, quam tamen effugere non potuit, si potius ipse alienigĕna summa imperii potiretur quam aliquis Macedonum, in principiis 2

Alexandri nomine tabernaculum statuit in eoque sellam auream cum sceptro ac diademăte poni eoque omnes cottidie convenire iussit, ut ibi de summis rebus consilia caperentur, credens minore se invidia fore, si specie imperii nominisque Alexandri bellum videretur administrare.
3 Quod effecit. Nam cum non ad Eumenis principia, sed ad regia conveniretur atque ibi de rebus deliberaretur, quodam modo latebat, cum tamen per eum unum gererentur omnia.

Kampf mit Antigonus

8. Atque in Paraetăcis cum Antigono conflixit, non acie instructa, sed in itinere eumque male acceptum in Mediam hiematum redire coëgit. Ipse in finitima regione Persidis hiematum copias divisit, non ut voluit, sed ut militum cogebat voluntas.

Unbotmäßigkeit der Veteranen

2 Namque illa phalanx Alexandri Magni, quae Asiam peragrarat deviceratque Persas, inveterata cum gloria tum etiam licentia, non parere suis ducibus, sed imperare postulabat, ut nunc veterani nostri. Itaque periculum est, ne faciant, quod illi fecerunt, sua intemperantia nimiaque licentia ut omnia perdant neque minus eos,
3 cum quibus fecerint, quam adversus quos steterint. Quod si quis illorum veteranorum legat facta, paria horum cognoscat neque rem ullam nisi tempus interesse iudicet. Sed ad illos revertar.

Plan des Antigonus

Hiberna sumpserant non ad usum belli, sed ad
4 ipsorum luxuriam longeque inter se discesserant. Hoc Antigonus cum comperisset intellegeretque se parem non esse paratis adversariis, statuit aliquid sibi consilii novi esse capiendum.

Duae erant viae, quibus ex Medis, ubi ille hiemabat,
5 ad adversariorum hibernacula posset perveniri. Quarum brevior per loca deserta, quae nemo incolebat propter aquae inopiam, dierum erat fere decem; illa autem, qua omnes commeabant, altero tanto longiorem habebat an-
6 fractum, sed copia omnium rerum abundabat. Hac si

proficisceretur, intellegebat prius adversarios rescituros de suo adventu, quam ipse tertiam partem confecisset itineris; sin per loca sola contenderet, sperabat se imprudentem hostem oppressurum.

7 Ad hanc rem conficiendam imperavit quam plurimos utres atque etiam culleos comparari, post haec pabulum, praeterea cibaria cocta dierum decem, ut quam minime fieret ignis in castris. Iter quo habeat, omnes celat. Sic paratus, qua constituerat, proficiscitur.

Bedrohung des Eumenes.

9. Dimidium fere spatium confecerat, cum ex fumo castrorum suspicio allata est ad Eumenem hostem appropinquare. Conveniunt duces; quaeritur, quid opus sit facto. Intellegebant omnes tam celeriter copias ipsorum contrahi non posse, quam Antigonus affuturus videbatur.

Geistesgegenwart desselben.

2 Ibi omnibus titubantibus et de rebus suis desperantibus Eumenes ait, si celeritatem velint adhibere et imperata facere, quod ante non fecerint, se rem expediturum. Nam quod iter diebus quinque hostis transisset, se effecturum, ut non minus totidem dierum spatio retardaretur. Quare circumirent, suas quisque contraheret copias.

List des Eumenes.

3 Ad Antigoni autem refrenandum impetum tale capit consilium. Certos mittit homines ad infimos montes, qui obvii erant itineri adversariorum, eisque praecipit, ut prima nocte, quam latissime possint, ignes faciant quam maximos atque hos secunda vigilia minuant, tertia perexiguos reddant, ut assimulata castrorum consuetudine 4 suspicionem iniciant hostibus, eis locis esse castra ac de eorum adventu esse praenuntiatum; idemque postera nocte faciant.

Rückzug des Antigonus.

5 Quibus imperatum erat, diligenter praeceptum curant. Antigonus tenebris obortis ignes conspicatur: credit de suo adventu esse auditum et adversarios illuc contraxisse copias. Mutat consilium et, quoniam imprudentes adoriri 6 non posset, flectit iter et illum anfractum longiorem

copiosae viae capit ibique diem unum opperitur ad lassitudinem sedandam militum ac reficienda iumenta, quo integriore exercitu decerneret.

10. Sic Eumenes callidum imperatorem vicit consilio celeritatemque impedivit, neque tamen multum profecit. 2 Nam invidia ducum, cum quibus erat, perfidiaque Macedonum veteranorum, cum superior proelio discessisset, 15 Antigono est deditus, cum exercitus ei ter ante separatis temporibus iurasset se eum defensurum neque umquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum virtutis obtrectatio, ut fidem amittere mallent quam eum non perdere.

Wird von seinen Soldaten verraten

3 Atqui Antigonus, cum fuisset infestissimus, eum conservasset, si per suos esset licitum, quod ab nullo se plus adiuvari posse intellegebat in eis rebus, quas impendere iam apparebat omnibus. Imminebant enim Seleucus, Lysimăchus, Ptolemaeus, opibus iam valentes, 4 cum quibus ei de summis rebus erat dimicandum. Sed non passi sunt ii, qui circa erant, quod videbant Eumene recepto omnes prae illo parvi futuros. Ipse autem Antigonus adeo ira erat incensus, ut nisi magna spe maximarum rerum leniri non posset.

Verhalten des Antigonus

11. Itaque cum eum in custodiam dedisset et praefectus custodum quaesisset, quemadmodum servari vellet, 'Ut acerrimum' inquit 'leonem aut ferocissimum elephan- 2 tum'. Nondum enim statuerat, conservaret eum necne. Veniebat autem ad Eumenem utrumque genus hominum, et qui propter odium fructum oculis ex eius casu capere vellent et qui propter veterem amicitiam alloqui consolarique cuperent; multi etiam eius formam cognoscere studebant, quem tam diu tamque valde timuissent, cuius 3 in pernicie positam spem habuissent victoriae.

Gefangenschaft des Eumenes

At Eumenes, cum diutius in vinclis esset, ait Onomarcho, penes quem summa erat custodiae, mirari se, quare tertium iam diem sic teneretur; non enim hoc

Stolz desselben

convenire Antigoni prudentiae, ut sibi detererentur vincla; quin aut interfici aut missum fieri iuberet. Qui cum 4 ferocius Onomarcho loqui videretur, 'Quid tu?' inquit 'animo si isto eras, cur non in proelio cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires?' Huic Eumenes 5 'Utinam' inquit 'istud evenisset! sed eo non accidit, quod numquam cum fortiore sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli, quin is mihi succubuerit; nunc non virtute hostium, sed amicorum perfidia decidi'.

Antigonus zur Aufopferung des Eumenes gezwungen.

12. Antigonus cum solus de eo constituere non auderet, ad consilium rettulit. Ibi cum omnes primo perturbati admirarentur non iam de eo sumptum esse supplicium, a quo tot annos adeo essent male habiti, ut saepe ad desperationem essent adducti, qui maximos duces interfecisset, denique in quo uno tantum esset, ut, 2 quoad ille viveret, ipsi securi esse non possent, interfecto nihil habituri negotii essent, postremo, si illi redderet salutem, quibus amicis esset usurus, sese enim cum Eumene apud eum non futuros, Antigonus cognita 3 consilii voluntate tamen usque ad septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit. Tum autem cum iam vereretur, ne qua seditio exercitus oreretur, vetuit quemquam ad eum admitti et cottidianum victum removeri iussit. Nam negabat se ei vim allaturum, cui aliquando fuisset amicus. Nec tamen amplius quam triduum fame 4 fatigatus, cum castra moverentur, insciente Antigono **31** iugulatus est a custodibus.

Epilog.

13. Sic Eumenes annorum v et xl, cum ab anno vicesimo, uti supra ostendimus, vii annos Philippo apparuisset, xiii apud Alexandrum eundem locum obtinuisset, in his unum equitum alae praefuisset, post autem Alexandri Magni mortem imperator exercitus duxisset summosque duces partim pepulisset, partim interfecisset, captus non Antigoni virtute, sed Macedonum periurio, talem habuit exitum vitae.

2 De quo quanta omnium fuerit opinio eorum, qui post Alexandrum magnum reges sunt appellati, ex hoc 3 facillime potest iudicari, quod, quorum nemo Eumene vivo rex appellatus est, ii post huius occasum statim regium ornatum nomenque sumpserunt neque, quod initio praedicarant, Alexandri liberis se regnum servare, praestare voluerunt et illo uno propugnatore sublato, quid sentirent, aperuerunt. Huius sceleris principes fuerunt Antigonus, Ptolemaeus, Seleucus, Lysimachus, Cassandrus.

4 Antigonus autem Eumenem mortuum propinquis eius sepeliendum tradidit. Hi militari honestoque funere, comitante toto exercitu, humaverunt ossaque in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque eius deportanda curarunt.

XIX. Phocion.

Vorwort.

1. Phocion Atheniensis etsi saepe exercitibus praefuit summosque magistratus cepit, tamen multo est notior integritate vitae quam rei militaris labore. Atque huius memoria est nulla, illius autem magna fama est, quod cognomine Bonus est appellatus.

Phocions Unbestechlichkeit.

2 Fuit enim perpetuo pauper, cum divitissimus esse posset propter frequentes honores potestatesque summas, 3 quae ei a populo dabantur. Cum a rege Philippo missam magnam pecuniam repudiaret legatique hortarentur, ut acciperet, simulque admonerent, si ipse facile careret, liberis tamen suis prospiceret, quibus difficile esset in 4 sua paupertate paternam tueri gloriam, his ille 'Si mei similes erunt, idem hic' inquit 'agellus illos alet, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles sunt futuri, nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam'.

Volkshaß.

2. Idem cum prope ad annum octogesimum prospera pervenisset fortuna, extremis temporibus magnum 2 odium civium permovit, quod cum Demāde de urbe tradenda Antipatro consenserat, eiusque consilio Demosthenes

ceterique, qui bene de re publica meriti existimabantur, populi scito erant expulsi.

Gegner des Demosthenes.

Neque in eo solum offenderat, quod patriae male consuluerat, sed etiam quod amicitiae fidem non praestiterat. Namque auctus adiutusque a Demosthene eum, quem tenebat, ascenderat gradum, cum adversus Charētem eum subornaret; ab eoque in iudiciis, cum capitis causam diceret, defensus liberatusque aliquoties, eum non solum in periculis non defendit, sed etiam prodidit. 3 322

Mißgeschick.

Concidit autem maxime uno crimine, quod, cum apud eum summum esset imperium, et Nicanŏrem, Cassandri praefectum, insidiari Piraeo a Dercȳlo moneretur, huic audiente populo Phocion negavit esse periculum seque eius rei obsidem fore pollicitus est. Neque ita multo post Nicanor Piraeo est potitus. Ad quem reciperandum cum populus armatus concurrisset, ille non modo neminem ad arma vocavit, sed ne armatis quidem praeesse voluit. 4 5 317

Führer der aristokratischen Partei.

3. Erant eo tempore Athenis duae factiones, quarum una populi causam agebat, altera optimatium. In hac erat Phocion et Demetrius Phalēreus. Harum utraque Macedonum patrociniis utebatur. Nam populares Polyperchonti favebant, optimates cum Cassandro sentiebant. Interim a Polyperchonte Cassandrus Macedonia pulsus est. Quo facto populus superior factus statim duces adversariae factionis capitis damnatos patria pepulit, in his Phocionem et Demetrium Phalereum, deque ea re legatos ad Polyperchontem misit, qui ab eo peterent, ut sua decreta confirmaret. 2

Sieg der Volkspartei.

Phocion in Macedonien.

Eodemque profectus est Phocion. Quo ut venit, causam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polyperchontem iussus est dicere: namque is tum regis rebus praeerat. Hic ab Hagnone accusatus, quod Piraeum Nicanori prodidisset, ex consilii sententia in custodiam coniectus Athenasque deductus est, ut ibi de eo legibus fieret iudicium. 3 4

4. Eo ut perventum est, cum propter aetatem pedibus iam non valeret vehiculoque portaretur, magni concursus sunt facti, cum alii, reminiscentes veteris famae, aetatis misererentur, plurimi vero ira exacuerentur propter proditionis suspicionem maximeque, quod adversus populi commoda in senectute steterat. Quare ne perorandi quidem ei data est facultas causam dicenti, sed inde legitimis quibusdam confectis traditus est undecimviris, quibus ad supplicium more Atheniensium publice damnati tradi solent. (Verurteilung in Athen) (2)

(3) Qui cum ad mortem duceretur, obvius fuit Euphilētus, quo familiariter fuerat usus. Is cum lacrimans dixisset 'O quam indigna perpeteris, Phocion!' huic ille 'At non inopinata' inquit: 'hunc enim exitum plerique clari viri habuerunt Athenis.' (Letztes Wo)

(4) Atque tantum fuit odium multitudinis, ut nemo eum liber sepelire auderet. Itaque a servis sepultus est.

XX. Timoleon.

1. Timoleon Corinthius magnus omnium iudicio vir exstitit. Cui uni contigit, quod nescio an nulli, ut et patriam, in qua erat natus, oppressam a tyranno liberaret, et a Syracusanis, quibus auxilio erat missus, inveteratam iam servitutem depelleret totamque Siciliam multos annos bello vexatam a barbarisque oppressam suo adventu in pristinum restitueret. (Bedeutung)

(2) In his rebus non simplici fortuna conflictatus, id quod difficilius putatur, multo sapientius tulit (3) secundam quam adversam fortunam. Nam cum frater eius Timophănes, dux a Corinthiis delectus, tyrannidem per milites mercennarios occupasset et particeps ipse regni esse posset, tantum afuit a societate sceleris, ut civium libertate fratris saluti anteposita parere legibus quam imperare patriae mallet. (Sittliche Größe.) (364)

Der Brudermord. Hac mente per haruspicem et communem quendam affinem, cui soror ex eisdem parentibus nata nupta erat, fratrem tyrannum interficiendum curavit. Ipse non modo manus non attulit, sed ne aspicere quidem fraternum sanguinem voluit. Nam dum res conficitur, procul in praesidio fuit, ne quis satelles posset succurrere. 4

Vorwürfe. Hoc praeclarissimum eius factum non pari modo probatum est ab omnibus; nonnulli enim laesam ab eo pietatem putabant et invidia laudem virtutis obterebant. Mater vero post id factum neque domum ad se filium admisit neque aspexit, quin eum fratricidam impiumque precibus detestans compellaret. 5

Schmerz. Quibus rebus ille adeo est commotus, ut nonnumquam vitae finem facere atque ex ingratorum hominum conspectu morte decedere vellet. 6

Erhebung gegen Dionysius II. 2. Interim Dione Syracusis interfecto Dionysius rursus regno potitus est. Cuius adversarii opem a Corinthiis petierunt ducemque, quo in bello uterentur, postularunt. Timoleon eo missus incredibili felicitate Dionysium tota Sicilia depulit. 346

Behandlung des Dionysius. Quem cum interficere posset, noluit, tutoque ut Corinthum perveniret, effecit, quod Dionysiorum opibus Corinthii saepe adiuti fuerant, cuius benignitatis memoriam volebat exstare, eamque praeclaram victoriam ducebat, in qua plus esset clementiae quam crudelitatis, postremo ut non solum auribus acciperetur, sed etiam oculis cerneretur, quem ex tanto regno ad quam fortunam detrusisset. 2 344

Krieg mit Hiketas. Post Dionysii decessum cum Hicĕta bellavit, qui adversatus erat Dionysio; quem non odio tyrannidis, sed cupiditate dissensisse indicio fuit, quod ipse expulso Dionysio imperium dimittere noluit. 3

Sieg über die Karthager. Hoc superato Timoleon maximas copias Carthaginiensium apud Crimissum flumen fugavit ac satis habere coëgit, si liceret partem Siciliae exadversus Africam 4 341

obtinere, qui complures annos possessionem totius fere insulae tenuerant.

Sieg über Mamercu

Cepit etiam Mamercum, Italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos adiutum cum exercitu in Siciliam venerat.

Kolonisati und Hebu von Syrakus

3. Quibus rebus confectis cum propter diuturnitatem belli non solum agros, sed etiam urbes desertas videret, conquisivit quos potuit, primum Siculos, dein Corintho arcessivit colonos, quod illinc initio Syracusae 2 erant conditae. Civibus veteribus sua restituit, novis bello vacuefactas possessiones divisit; urbium moenia disiecta fanaque deserta refecit; civitatibus leges libertatemque reddidit: ex maximo bello tantum otium tota insula conciliavit, ut ipse conditor urbium earum, non 3 illi, qui initio deduxerant, videretur. Arcem Syracusis, quam munierat Dionysius ad urbem obsidendam, a fundamentis disiecit; cetera tyrannidis propugnacula demolitus est deditque operam, ut quam minime multa vestigia servitutis manerent.

Privatmai in Syraku

4 Cum tantis esset opibus, ut etiam invitis imperare, tanto autem amore omnium Siculorum, ut nullo recusante regnum posset obtinere, maluit se diligi quam metui. Itaque, cum primum potuit, imperium deposuit ac privatus Syracusis, quod reliquum vitae fuit, vixit.

Ansehen und Einfluß.

5 Neque vero id imperite fecit. Nam quod ceteri imperio petierunt, ipse benevolentia tenuit. Nullus honos ei defuit neque postea res ulla gesta est publice, de qua prius sit decretum quam Timoleontis esset sententia co-6 gnita. Nullius umquam consilium non modo antelatum, sed ne comparatum quidem est; neque id magis hominum benevolentia factum est quam ipsius prudentia.

Erblindun

4. Aetate iam provectus sine ullo morbo lumina oculorum amisit. Quam calamitatem ita tulit, ut neque eum querentem quisquam audierit neque eo minus pri-2 vatis publicisque rebus interfuerit. Veniebat autem in

theatrum, cum ibi concilium populi habebatur, propter valetudinem vectus iumentis iunctis atque ita de vehiculo, quae videbantur, dicebat. Neque hoc illi quisquam tribuebat superbiae. Nihil enim umquam neque insolens neque gloriosum ex ore eius exiit.

Bescheidenheit und Gottesfurcht.

Qui quidem, cum suas laudes audiret praedicari, 3 numquam aliud dixit quam *se in ea re maxime dis agere gratias, quod, cum Siciliam recreare constituissent, tum se potissimum ducem esse voluissent.* Nihil enim rerum 4 humanarum sine deorum numine geri putabat. Itaque suae domi sacellum Fortunae constituerat idque sanctissime colebat.

Wunderbarer Zufall.

5. Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserant casus. Nam proelia maxima natali suo die fecit omnia: quo factum est, ut eum diem festum haberet universa Sicilia.

Achtung der Freiheit

Cum quidam Laphystius, homo petulans et ingra- 2 tus, vadimonium ei vellet imponere, quod cum illo lege se agere diceret, et complures concurrissent, qui procacitatem hominis manibus coërcere conarentur, Timoleon oravit homines, ne id facerent. *Namque id ut Laphystio et cuivis liceret, maximos se labores summaque adisse pericula. Eam enim speciem libertatis esse, si omnibus, quod quisque vellet, legibus experiri liceret.*

und des Freimutes.

Idem, cum quidam Laphystii similis, nomine De- 3 maenĕtus, in contione populi de rebus gestis eius detrahere coepisset ac nonnulla inveheretur in Timoleontem, dixit *nunc demum se voti esse damnatum: namque hoc a dis immortalibus semper precatum, ut eam libertatem restituerent Syracusanis, in qua cuivis de quolibet, quod vellet, impune dicere liceret.*

Tod.

Diem supremum cum obisset, publice a Syracusanis 4 337 in gymnasio, quod Timoleontēum appellatur, tota celebrante Sicilia sepultus est.

XXI. De Regibus.

1. Hi fere Graecae gentis duces, qui memoria digni videantur, praeter reges. Namque eos attingere noluimus, quod omnium res gestae separatim sunt relatae. Neque tamen ii admodum multi sunt.

2 Lacedaemonius autem Agesilaus nomine, non potestate fuit rex, sicut ceteri Spartani. Ex eis vero, qui dominatum cum imperio tenuerunt, excellentissimi fuerunt, ut nos iudicamus, Persarum Cyrus et Darius, Hystaspis filius; quorum uterque privatus virtute regnum est adeptus. Prior horum apud Massagetas in proelio cecidit; Darius senectute diem obiit supremum.

3 Tres sunt praeterea eiusdem gentis: Xerxes et duo Artaxerxae, Macrochir cognomine et Mnemon. Xerxis maxime est illustre, quod maximis post hominum memoriam exercitibus terra marique bellum intulit Graeciae.
4 At Macrochir praecipuam habet laudem amplissimae pulcherrimaeque corporis formae, quam incredibili ornavit virtute belli: namque illo Perses nemo manu fortior fuit. Mnemon autem iustitiae fama floruit. Nam cum matris suae scelere amisisset uxorem, tantum indulsit
5 dolori, ut pietas vinceret. Ex his duo eodem nomine morbo naturae debitum reddiderunt; tertius ab Artabano praefecto ferro interemptus est.

2. Ex Macedonum autem gente duo multo ceteros antecesserunt rerum gestarum gloria: Philippus, Amyntae filius, et Alexander Magnus. Horum alter Babylone morbo consumptus est; Philippus Aegiis a Pausania, cum spectatum ludos iret, iuxta theatrum occisus est.

2 Unus Epirotes, Pyrrhus, qui cum populo Romano bellavit. Is cum Argos oppidum oppugnaret in Peloponneso, lapide ictus interiit.

Unus item Siculus, Dionysius prior. Nam et manu fortis et belli peritus fuit et, id quod in tyranno non

facile reperitur, minime libidinosus, non luxuriosus, non avarus, nullius denique rei cupidus nisi singularis perpetuique imperii ob eamque rem crudelis. Nam dum id studuit munire, nullius pepercit vitae, quem insidiatorem putaret.

Is cum virtute tyrannidem sibi peperisset, magna 3 retinuit felicitate. Maior enim annis LX decessit florente regno neque tam multis annis cuiusquam ex sua stirpe funus vidit, cum ex tribus uxoribus liberos haberet multique ei nati essent nepotes.

3. Fuerunt praeterea magni reges ex amicis Alexandri Magni, qui post obitum eius imperia ceperunt, in eis Antigonus et huius filius Demetrius, Lysimachus, Seleucus, Ptolemaeus. Ex his Antigonus in proelio, cum ad- 2 versus Seleucum et Lysimachum dimicaret, occisus est. Pari leto affectus est Lysimachus ab Seleuco: namque societate dissoluta bellum inter se gesserunt. At Deme- 3 trius, cum filiam suam Seleuco in matrimonium dedisset neque eo magis fida inter eos amicitia manere potuisset, captus bello in custodia socer generi periit tandem morbo. Neque ita multo post Seleucus a Ptolemaeo Cerauno dolo 4 interfectus est, quem ille a patre expulsum Alexandrēa, alienarum opum indigentem receperat. Ipse autem Ptolemaeus, cum vivus filio regnum tradidisset, ab illo eodem vita privatus dicitur.

De quibus quoniam satis dictum putamus, non in- 5 commodum videtur non praeterire Hamilcarem et Hannibalem, quos et animi magnitudine et calliditate omnes in Africa natos praestitisse constat.

XXII. Hamilcar.

1. Hamilcar, Hannibalis filius, cognomine Barca, Carthaginiensis primo bello Punico, sed temporibus extremis, admodum adulescentulus in Sicilia praeesse coepit exercitui.

2 Cum ante eius adventum et mari et terra male res gererentur Carthaginiensium, ipse, ubi affuit, numquam hosti cessit neque locum nocendi dedit, saepe e contrario occasione data lacessivit semperque superior discessit. — Erfolge.

Atque cum paene omnia in Sicilia Poeni amisissent, ille Erycem sic defendit, ut bellum eo loco gestum non videretur. — Friedensschluß.

3 Interim Carthaginienses classe apud insulas Aegātes a. C. Lutatio consule Romano superati statuerunt belli facere finem eamque rem arbitrio permiserunt Hamilcaris. Ille, etsi flagrabat bellandi cupiditate, tamen paci serviendum putavit, quod patriam exhaustam sumptibus diutius calamitates belli ferre non posse intellegebat, sed 4 ita, ut statim mente agitaret, si paulum modo res essent refectae, bellum renovare Romanosque armis persequi, dum aut virtute vicissent aut victi manus dedissent.

5 Hoc consilio pacem conciliavit; in ipso tanta fuit ferocia, ut, cum Catulus negaret bellum compositurum, nisi ille cum suis, qui Erycem tenebant, armis relictis Sicilia decederet, succumbente patria ipse periturum se potius dixerit, quam cum tanto flagitio domum rediret: non enim suae esse virtutis arma a patria adversus hostes accepta adversariis tradere. Huic pertinaciae concessit Catulus. — Ehrenhaft Mut.

2. At ille, ut Carthaginem venit, multo aliter ac sperarat, rem publicam se habentem cognovit. Namque diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut numquam pari in periculo fuerit Carthago, nisi cum deleta est. — Söldnerkri in Afrika

2 Primum mercennarii milites, quibus adversus Romanos usi fuerant, desciverunt; quorum numerus erat xx milium. Ii totam abalienarunt Africam, ipsam Carthaginem oppugnarunt. 3 Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut auxilia etiam ab Romanis peterent. Sed ex-

tremo tempore, cum prope iam ad desperationem venissent, Hamilcarem imperatorem fecerunt. Is non solum hostes a muris Carthaginis removit, cum amplius c milia facta essent armatorum, sed etiam eo compulit, ut locorum angustiis clausi plures fame quam ferro interirent. Omnia oppida abalienata, in his Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africae, restituit patriae. 4 239

Neque eo fuit contentus, sed etiam fines imperii propagavit, tota Africa tantum otium reddidit, ut nullum in ea bellum videretur multis annis fuisse. 5

Eroberungen in Spanien.

3. Rebus his ex sententia peractis fidenti animo atque infesto Romanis, quo facilius causam bellandi reperiret, effecit, ut imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur, eoque secum duxit filium Hannibalem annorum novem. 237

Erat praeterea cum eo adulescens illustris, egregia animi indole, Hasdrubal, cui filiam suam in matrimonium dederat. De hoc ideo mentionem fecimus, quod Hamilcare occiso ille exercitui praefuit resque magnas gessit et princeps largitione vetustos pervertit mores Carthaginiensium: eius quidem post mortem Hannĭbal ab exercitu accepit imperium. 2 3

Römerhaß und Tod.

4. At Hamilcar, posteaquam mare transiit in Hispaniamque venit, magnas res secunda gessit fortuna; maximas bellicosissimasque gentes subegit; equis, armis, viris, pecunia totam locupletavit Africam. Sed cum iam in Italiam bellum transferre meditaretur, nono anno postquam in Hispaniam venerat, in proelio pugnans adversus Vettōnes occisus est. 2

Eius perpetuum in Romanos odium maxime concitasse videtur secundum bellum Punicum. Namque Hannibal, filius eius, assiduis patris obtestationibus eo est perductus, ut interire quam Romanos non experiri mallet. 3 229

XXIII. Hannibal.

1. Hannibal, Hamilcaris filius, Carthaginiensis. Si verum est, quod nemo dubitat, populum Romanum omnes gentes virtute superare, non est infitiandum Hannibalem tanto praestitisse ceteros imperatores prudentia, quanto populus Romanus antecedat fortitudine cunctas nationes. Nam quotiescumque congressus est in Italia, semper discessit superior. Quod nisi domi civium suorum invidia debilitatus esset, Romanos videtur superare potuisse. Sed multorum obtrectatio devicit unius virtutem. — Vorwort. — 2

3 Romanorum autem velut hereditate relictum odium sic conservavit, ut prius animam quam id deponeret, qui, cum patria pulsus esset et alienarum opum indigeret, numquam destiterit animo bellare cum Romanis. — Römerhaß

2. Nam ut omittam Philippum, quem absens hostem reddidit Romanis, omnium eis temporibus potentissimus rex Antiochus fuit. Eum tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma inferre Italiae pararet.

2 Ad quem cum legati venissent Romani, qui de eius voluntate explorarent, operam dederunt, ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent, tamquam ab ipsis corruptum. Id cum Hannibal comperisset seque ab interioribus consiliis segregari vidisset, tempore dato adiit ad regem, eique cum multa de fide sua et odio in Romanos commemoravit, tum hoc adiunxit: 'Pater meus' inquit 'Hamilcar, puerulo me, utpote non amplius IX annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine Iovi optimo maximo hostias immolavit. Quae divina res dum conficitur, quaesivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Id cum libenter accepissem atque ab eo petere coepissem, ne ducere me dubitaret, tum ille 'Faciam' — 3 — 4

inquit 'si mihi fidem, quam postulo, dederis'. Simul me ad aram adduxit, apud quam sacrificare instituerat, eamque ceteris remotis tenentem iurare iussit numquam me in amicitia cum Romanis fore. Id ego iusiurandum patri 5 datum usque ad hanc aetatem ita conservavi, ut nemini dubium esse debeat, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus. Quare, si quid amice de Romanis cogitabis, 6 non imprudenter feceris, si me celaris; bellum quidem cum parabis, te ipsum frustraberis, nisi me in eo principem posueris'.

Feldherr in Spanien.

3. Ea igitur, qua diximus, aetate cum patre in Hispaniam profectus est. Cuius post obitum, Hasdrubale imperatore suffecto, equitatui omni praefuit. Hoc quoque interfecto exercitus summam imperii ad eum detulit. Id Carthaginem delatum publice comprobatum est.

Sic Hannibal, sex et xx annos natus imperator 2 factus, proximo triennio omnes gentes Hispaniae bello subegit; Saguntum, foederatam Romanis civitatem, vi 3 expugnavit; tres exercitus maximos comparavit. Ex his 21[illegible] unum in Africam misit, alterum cum Hasdrubale fratre in Hispania reliquit, tertium in Italiam secum duxit.

Marsch nach Gallien und Italien.

Ut saltum Pyrenaeum transiit, quacumque iter fecit, 21[illegible] cum bellicosis incolis conflixit; neminem nisi victum dimisit. Ad Alpes posteaquam venit, qua Italiam ab 4 Gallia seiungunt, quas nemo umquam cum exercitu ante eum praeter Herculem Graium transierat, qua re is hodie saltus Graius appellatur, Alpinos conantes prohibere transitu concidit; loca patefecit, itinera muniit, effecit, ut ea elephantus ornatus ire posset, qua antea unus homo inermis vix poterat repere. Ita copias traduxit in Italiamque pervenit.

Siege.

4. Conflixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione consule eumque pepulerat. Cum eodem apud Ticinum decernit sauciumque inde ac fugatum dimittit. Tertium idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud 2

Trebiam adversus eum venit. Cum eis manum conseruit, utrosque profligavit. Inde per Ligures Etruriam petens Apenninum transiit.

3 In hoc itinere adeo gravi morbo afficitur oculorum, ut postea numquam dextro aeque bene usus sit. Qua valetudine cum etiamtum premeretur lecticaque ferretur, C. Flaminium consulem apud Trasumenum cum exercitu 17 insidiis circumventum occidit neque multo post C. Centenium praetorem cum delecta manu saltus occupantem.

4 16 Inde in Apuliam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo consules, C. Terentius et L. Aemilius. Utriusque exercitus uno proelio fugavit, Paulum consulem occidit et aliquot praeterea consulares, in eis Cn. Servilium Geminum, qui superiore anno fuerat consul. Hac pugna pugnata Romam profectus nullo resistente in propinquis urbi montibus moratus est.

5. Cum aliquot ibi dies castra habuisset et Capuam reverteretur, Q. Fabius Maximus, dictator Romanus, in 2 agro Falerno ei se obiecit. Clausus ibi locorum angustiis noctu sine ullo detrimento exercitus se expedivit Fabioque, callidissimo imperatori, verba dedit. Namque obducta nocte sarmenta in cornibus iuvencorum deligata incendit eiusque generis multitudinem magnam dispalatam immisit. Quo repentino obiecto visu tantum terrorem iniecit exercitui Romanorum, ut egredi extra vallum nemo auderet.

Schlauheit.

3 Nec ita multis diebus post M. Minucium Rufum, magistrum equitum pari cum dictatore imperio, dolo 12 perductum in proelium fugavit. Ti Sempronium Gracchum, bis consulem, in Lucanis absens in insidias inductum sustulit. M. Claudium Marcellum, quintum consulem, apud Venusiam pari modo interfecit.

4 08 Longum est omnia enumerare proelia. Quare hoc unum satis erit dictum, ex quo intellegi possit, quantus ille fuerit: quamdiu in Italia fuit, nemo ei in acie

restitit, nemo adversus eum post Cannensem pugnam in campo castra posuit.

Rückkehr nach Afrika.

6. Hinc invictus ad patriam defendendam revocatus bellum gessit adversus P. Scipionem, filium eius Scipionis, quem ipse primum apud Rhodanum, iterum apud Ticinum, tertium apud Trebiam fugarat. 2 Cum hoc exhaustis iam patriae facultatibus cupivit in praesentia bellum componere, quo valentior postea congrederetur. Itaque colloquium convenit, condiciones non convenerunt.

Niederlage und Rückzug.

3 Paucis diebus post apud Zamam cum Scipione conflixit: pulsus (incredibile dictu) biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest ab Zama circiter milia passuum ducenta. 4 In hac fuga Numĭdae, qui simul cum eo ex acie excesserant, insidiati ei sunt; quos non solum effugit, sed etiam ipsos oppressit. Hadrumeti reliquos e fuga collegit; novis dilectibus paucis diebus multos contraxit.

Verwaltung von Heer und Staat.

7. Cum in apparando acerrime esset occupatus, Carthaginienses bellum cum Romanis composuerunt. Ille nihilo setius exercitui postea praefuit resque in Africa gessit usque ad P. Sulpicium C. Aurelium consules.

2 His enim magistratibus legati Carthaginienses Romam venerunt, qui senatui populoque Romano gratias agerent, quod secum pacem fecissent, ob eamque rem corona aurea eos donarent simulque peterent, ut obsides sui Fregellis essent captivique redderentur. 3 Eis ex senatus consulto responsum est: *munus eorum gratum acceptumque esse; obsides, quo loco rogarent, futuros; captivos se non remissuros, quod Hannibalem, cuius opera susceptum bellum esset, inimicissimum nomini Romano, etiamtum cum imperio apud exercitum haberent.* 4 Hoc responso Carthaginienses cognito Hannibalem domum revocarunt.

Eo ut rediit, rex factus est, postquam imperator fuerat, anno secundo et vicesimo. Ut enim Romae con-

sules, sic Carthagine quotannis bini reges creabantur.
5 In eo magistratu pari diligentia se Hannibal praebuit ac fuerat in bello. Namque effecit, ex novis vectigalibus non solum ut esset pecunia, quae Romanis ex foedere penderetur, sed etiam superesset, quae in aerario reponeretur.

6 196 Tertio deinde anno post, M. Claudio L. Furio consulibus, Roma legati Carthaginem venerunt. Hos Hannibal ratus sui exposcendi gratia missos, priusquam eis senatus daretur, navem ascendit clam atque in Syriam
7 ad Antiochum perfugit. Hac re palam facta Poeni naves duas, quae eum comprehenderent, si possent consequi, miserunt, bona eius publicarunt, domum a fundamentis disiecerunt, ipsum exulem iudicarunt. — Flucht.

8. At Hannibal anno tertio, postquam domo profu-
193 gerat, L. Cornelio Q. Minucio consulibus, cum v navibus Africam accessit in finibus Cyrenaeorum, si Carthaginienses ad bellum renovandum induceret spe fiduciaque Antiochi, cui iam persuaserat, ut cum exercitibus in
2 Italiam proficisceretur. Huc Magonem fratrem excivit. Id ubi Poeni resciverunt, Magonem eadem, qua fratrem, poena absentem affecerunt. Illi desperatis rebus cum solvissent naves ac vela ventis dedissent, Hannibal ad Antiochum pervenit. — Zusammenkunft mit Mago.

De Magonis interitu duplex memoria prodita est. Namque alii naufragio perisse, alii a servulis ipsius interfectum esse scriptum reliquerunt.

3 Antiochus autem, si tam in gerendo bello consiliis Hannibalis parere voluisset quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberim quam in Thermopylis de summa imperii dimicasset. Quem etsi multa stulte conari vide-
4 190 bat, tamen nulla in re deseruit. Praefuit paucis navibus, quas ex Syria in Asiam ducere iussus erat, eisque adversus Rhodiorum classem in Pamphylio mari conflixit. In quo cum multitudine adversariorum sui superarentur, ipse, quo cornu rem gessit, fuit superior. — Thätigkeit für Antiochus.

Flucht nach Creta.

9. Antiocho devicto, veritus ne dederetur, quod sine dubio accidisset, si sui fecisset potestatem, Cretam ad Gortynios venit, ut ibi, quo se conferret, consideraret. Vidit autem vir omnium callidissimus magno se fore in periculo, nisi quid providisset, propter avaritiam Cretensium. Magnam enim secum pecuniam portabat, de qua sciebat exisse famam. Itaque capit hoc consilium. Amphoras complures complet plumbo, summas operit auro et argento. Has praesentibus principibus deponit in templo Dianae, simulans suas se fortunas illorum fidei credere. His in errorem inductis statuas aëneas, quas secum portabat, omni sua pecunia complet easque in propatulo domi abicit. Gortynii templum magna cura custodiunt, non tam a ceteris quam ab Hannibale, ne ille se inscientibus aurum tolleret secumque duceret.

189 | 2 | 3 | 4

Flucht zu Prusias.

10. Sic conservatis suis rebus Poenus, illusis Cretensibus, incolumis ad Prusiam in Bithyniam pervenit. Apud quem eodem in Italiam animo fuit neque aliud quicquam quam regem armavit et exacuit adversus Romanos. Quem cum domesticis opibus minus esse robustum videret, conciliabat ceteros reges, adiungebat bellicosas nationes. Dissidebat ab eo Pergamenus rex Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra. Sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum societatem. Quo magis cupiebat eum Hannibal opprimi; quem si removisset, faciliora sibi cetera fore arbitrabatur. Ad eum interficiendum hanc iniit rationem.

2 | 184 | 3

Kampf mit Eumenes.

Classe paucis diebus erant decertaturi. Superabatur navium multitudine: dolo erat pugnandum, cum par non esset armis. Imperavit quam plurimas venenatas serpentes vivas colligi easque in vasa fictilia conici. Earum cum effecisset magnam multitudinem, die ipso, quo facturus erat navale proelium, classiarios convocat eisque praecipit, omnes ut in unam Eumenis regis concurrant navem,

4 | 5

a ceteris satis habeant se defendere. Id illos facile ser-
6 pentium multitudine consecuturos. Rex autem in qua nave veheretur, ut scirent, se facturum. Quem si aut cepissent aut interfecissent, magno eis praemio fore.

11. Tali cohortatione militum facta classis ab utrisque in proelium deducitur. Quorum acie constituta, priusquam signum pugnae daretur, Hannibal, ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha
2 cum caduceo mittit. Qui ubi ad naves adversariorum pervenit epistulamque ostendens regem se professus est quaerere, statim ad Eumenem deductus est, quod nemo dubitabat, quin aliquid de pace esset scriptum. Tabellarius ducis nave declarata suis eodem, unde erat egres-
3 sus, se recepit. At Eumenes soluta epistula nihil in ea repperit, nisi quae ad irridendum eum pertinerent. Cuius rei etsi causam mirabatur neque reperiebat, tamen proe-
4 lium statim committere non dubitavit. Hoc in concursu Bithyni Hannibalis praecepto universi navem Eumenis adoriuntur. Quorum vim rex cum sustinere non posset, fuga salutem petiit; quam consecutus non esset, nisi intra sua praesidia se recepisset, quae in proximo litore erant
5 collocata. Reliquae Pergamenae naves cum adversarios premerent acrius, repente in eas vasa fictilia, de quibus supra mentionem fecimus, conici coepta sunt. Quae iacta initio risum pugnantibus concitarunt neque, quare
6 id fieret, poterat intellegi. Postquam autem naves suas oppletas conspexerunt serpentibus, nova re perterriti, cum quid potissimum vitarent, non viderent, puppes
7 verterunt seque ad sua castra navalia rettulerunt. Sic Hannibal consilio arma Pergamenorum superavit neque tum solum, sed saepe alias pedestribus copiis pari prudentia pepulit adversarios.

12. Quae dum in Asia geruntur, accidit casu, ut
183 legati Eumenis regis Romae apud T. Quintium Flamininum consularem cenarent atque ibi de Hannibale men-

Eumenes Klage in Rom

tione facta ex eis unus diceret potentissimum eum in Prusiae regno esse. Id postero die Flamininus ad senatum detulit. Patres, qui Hannibale vivo numquam se sine insidiis futuros existimarent, legatos in Bithyniam miserunt, in eis Flamininum, qui ab rege peterent, ne inimicissimum suum secum haberet sibique dederet. 2

Verhalten des Prusias.

His Prusia negare ausus non est: illud recusavit, ne id a se fieri postularent, quod adversus ius hospitii esset: ipsi, si possent, eum comprehenderent; locum, ubi esset, facile inventuros. Hannibal enim uno loco se tenebat, in castello, quod ei a rege datum erat muneri, idque sic aedificarat, ut omnibus partibus aedificii exitus haberet, scilicet verens, ne usu veniret, quod accidit. 3

Hannibals Tod.

Eo cum legati Romanorum venissent ac multitudine domum eius circumdedissent, puer ab ianua prospiciens Hannibali dixit plures praeter consuetudinem armatos apparere. Cui ille imperavit, ut omnes fores aedificii circumiret ac propere sibi nuntiaret, num eodem modo undique obsideretur. Puer cum celeriter, quid esset, renuntiasset omnesque exitus occupatos ostendisset, sensit id non fortuito factum, sed se peti neque sibi diutius vitam esse retinendam. Quam ne alieno arbitrio amitteret, memor pristinarum virtutum venenum, quod semper secum habere consuerat, sumpsit. 4 5

Todesjahr.

13. Sic vir fortissimus, multis variisque perfunctus laboribus, anno acquievit sexagesimo tertio. Quibus consulibus interierit, non convenit. Namque Atticus M. Claudio Marcello Q. Fabio Labeone consulibus mortuum in annali suo scriptum reliquit, at Polybius L. Aemilio Paulo Cn. Baebio Tamphilo, Sulpicius autem Blitho P. Cornelio Cethego M. Baebio Tamphilo. **183** **182 bis 181**

Litterarische Thätigkeit.

Atque hic tantus vir tot tantisque bellis districtus nonnihil temporis tribuit litteris. Namque aliquot eius libri sunt, Graeco sermone confecti, in eis ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis in Asia rebus gestis. Ipsius belli 2 3

gesta multi memoriae prodiderunt, sed ex eis duo, qui cum eo in castris fuerunt simulque vixerunt, quamdiu fortuna passa est, Silenus et Sosilus Lacedaemonius. Atque hoc Sosilo Hannibal litterarum Graecarum usus est doctore.

4 Sed nos tempus est huius libri facere finem et Romanorum explicare imperatores, quo facilius collatis utrorumque factis, utri praeferendi sint, possit iudicari.

EX LIBRO CORNELII NEPOTIS

DE LATINIS HISTORICIS.

XXIV. M. Cato.

1. M. Cato, ortus municipio Tusculo, adulescentulus, priusquam honoribus operam daret, versatus est in Sabinis, quod ibi heredium a patre relictum habebat. Inde hortatu L. Valerii Flacci, ut M. Perpenna censorius narrare solitus est, Romam demigravit in foroque esse coepit. *Abkunft.*

2 Primum stipendium meruit annorum decem septem. *Ämter.*
217 Q. Fabio M. Claudio consulibus tribunus militum in
214 Sicilia fuit. Inde ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis magnique opera eius aestimata est in proelio
207 apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, frater Hannibalis.
3
204 Quaestor obtigit P. Africano consuli, quocum non pro sortis necessitudine vixit; namque ab eo perpetua
4
199 dissensit vita. Aedilis plebi factus est cum C. Helvio.
198 Praetor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua quaestor superiore tempore ex Africa decedens Q. Ennium poëtam deduxerat; quod non minoris aestimamus quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum. *Ennius.*

Konsulat.

2. Consulatum gessit cum L. Valerio Flacco. 195 Sorte provinciam nactus Hispaniam citeriorem ex ea triumphum deportavit.

Ibi cum diutius moraretur, P. Scipio Africanus, 2 consul iterum, cuius in priore consulatu quaestor fuerat, 194 voluit eum de provincia depellere, ut ipse ei succederet, neque hoc per senatum efficere potuit, cum quidem Scipio principatum in civitate obtineret, quod tum non potentia, sed iure res publica administrabatur. Qua ex re iratus senatui, consulatu peracto privatus in urbe mansit. At Cato, censor cum eodem Flacco factus, 3 184 severe praefuit ei potestati. Nam et in complures nobiles animadvertit et multas res novas in edictum addidit, qua re luxuria reprimeretur, quae iam tum incipiebat pullulare. Circiter annos sexaginta, usque ad 4 extremam aetatem ab adulescentia, rei publicae causa suscipere inimicitias non destitit. A multis temptatus non modo nullum detrimentum existimationis fecit, sed, quoad vixit, virtutum laude crevit.

Censur.

Vielseitige Thätigkeit.

3. In omnibus rebus singulari fuit industria. Nam et agricola sollers et peritus iuris consultus et magnus imperator et probabilis orator et cupidissimus litterarum fuit. Quarum studium etsi senior arripuerat, tamen tan- 2 tum progressum fecit, ut non facile reperiri possit neque de Graecis neque de Italicis rebus, quod ei fuerit incognitum. Ab adulescentia confecit orationes: 3 senex historias scribere instituit. Earum sunt libri VII. Primus continet res gestas regum populi Romani; secundus et tertius, unde quaeque civitas orta sit Italica; ob quam rem omnes Origines videtur appellasse. In quarto autem bellum Punicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta. Reliqua quoque bella pari modo persecutus est 4 usque ad praeturam Servii Galbae, qui diripuit Lusi- 150 tanos; atque horum bellorum duces non nominavit, sed

sine nominibus res notavit. In eisdem exposuit, quae a se in Italia Hispaniisque aut fierent aut fieri viderentur admiranda. In quibus multa industria et diligentia comparet, nulla doctrina.

5 Huius de vita et moribus plura in eo libro persecuti sumus, quem separatim de eo fecimus rogatu T. Pomponii Attici. Quare studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

XXV. T. Pomponius Atticus.

109 bis 32 **1.** T. Pomponius Atticus, ab origine ultima stirpis Romanae generatus, perpetuo a maioribus acceptam equestrem obtinuit dignitatem. Patre usus est diligenti et, ut tum erant tempora, diti in primisque studioso litterarum. Hic, prout ipse amabat litteras, omnibus doctrinis, quibus puerilis aetas imbui debet, filium erudivit. Erat autem in puero praeter docilitatem ingenii summa suavitas oris atque vocis, ut non solum celeriter acciperet, quae tradebantur, sed etiam excellenter pronuntiaret. Qua ex re in pueritia nobilis inter aequales ferebatur clariusque exsplendescebat quam generosi condiscipuli animo aequo ferre possent. Itaque incitabat omnes studio suo. Quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero; quos consuetudine sua sic devinxit, ut nemo eis perpetua vita fuerit carior. (Herkunft und Bildung; 2, 3, 4)

2. Pater mature decessit. Ipse adulescentulus propter 88 affinitatem P. Sulpicii, qui tribunus plebis interfectus est, non expers fuit illius periculi. Namque Anicia, Pomponii consobrina, nupserat Servio, fratri Sulpicii. Itaque interfecto Sulpicio posteaquam vidit Cinnano tumultu civitatem esse perturbatam neque sibi dari facultatem pro dignitate vivendi, quin alterutram partem offenderet, dissociatis animis civium, cum alii Sullanis, alii Cinnanis faverent partibus, idoneum tempus ratus studiis obsequendi suis Athenas se contulit. Neque eo setius adu- (Flucht vor Bürgerkrieg; 2; 86)

lescentem Marium hostem iudicatum iuvit, cuius fugam pecunia sublevavit. Ac ne illa peregrinatio detrimentum 3 aliquod afferret rei familiari, eodem magnam partem fortunarum traiecit suarum. Hic ita vixit, ut universis Atheniensibus merito esset carissimus. Nam praeter 4 gratiam, quae iam in adulescentulo magna erat, saepe suis opibus inopiam eorum publicam levavit. Cum enim versuram facere publice necesse esset neque eius condicionem aequam haberent, semper se interposuit atque ita, ut neque usuram umquam ab eis acceperit neque longius, quam condictum esset, deberi passus sit. Quod 5 utrumque erat eis salutare. Nam neque indulgendo inveterascere eorum aes alienum patiebatur neque multiplicandis usuris crescere. Auxit hoc officium alia quoque liberalitate. Nam universos frumento donavit, ita ut 6 singulis seni modii tritici darentur: qui modus mensurae medimnus Athenis appellatur.

Aufenthalt in Athen.

Beliebtheit in Athen.

3. Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic omnes honores, quos possent, publice haberent civemque facere studerent; quo beneficio ille uti noluit. Quamdiu affuit, 2 ne qua sibi statua poneretur, restitit, absens prohibere non potuit. Itaque aliquot ipsi et filiae locis sanctissimis posuerunt. Erat igitur primum illud munus fortunae, 3 quod in ea potissimum urbe natus est, in qua domicilium orbis terrarum esset imperii, hoc specimen prudentiae, quod, cum in eam se civitatem contulisset, quae antiquitate, humanitate doctrinaque praestaret omnes, unus ei fuit carissimus.

Verkehr mit Sulla.

4. Huc ex Asia Sulla decedens cum venisset, quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium, captus adulescentis et humanitate et doctrina. Sic enim Graece loquebatur, ut Athenis natus videretur; tanta autem suavitas erat sermonis Latini, ut appareret in eo nativum quendam leporem esse, non ascitum. Idem poëmata pronuntiabat 84

2 et Graece et Latine sic, ut supra nihil posset addi. Quibus rebus factum est, ut Sulla nusquam eum ab se dimitteret cuperetque secum deducere. Quod cum persuadere temptaret, 'Noli, oro te' inquit Pomponius 'adversus eos me velle ducere, cum quibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui'. At Sulla adulescentis officio collaudato omnia munera ei, quae Athenis acceperat, proficiscens iussit deferri.

3 Hic complures annos moratus, cum et rei familiari tantum operae daret, quantum non indiligens deberet pater familias, et omnia reliqua tempora aut litteris aut Atheniensium rei publicae tribueret, nihilo minus amicis 4 urbana officia praestitit. Nam et ad comitia eorum ventitavit, et si qua res maior acta est, non defuit. Sicut Ciceroni in omnibus eius periculis singularem fidem prae-58 buit; cui ex patria fugienti HS ducenta et quinqua-5 ginta milia donavit. Tranquillatis autem rebus Romanis remigravit Romam, ut opinor, L. Cotta L. Torquato con-65 sulibus. Quem discedentem sic universa civitas Atheniensium prosecuta est, ut lacrimis desiderii futuri dolorem indicaret.

Wirksamkeit für die Freunde in Rom.

5. Habebat avunculum Q. Caecilium, equitem Romanum, familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura. Cuius sic asperitatem veritus est, ut, quem nemo ferre posset, huius sine offensione ad summam senectutem retinuerit benevolentiam. Quo facto tulit pietatis fructum. 2 Caecilius enim moriens testamento adoptavit eum heredemque fecit ex dodrante; ex qua hereditate accepit 3 circiter centies HS. Erat nupta soror Attici Q. Tullio 58 Ciceroni easque nuptias M. Cicero conciliarat, cum quo a condiscipulatu vivebat coniunctissime, multo etiam familiarius quam cum Quinto, ut iudicari possit plus in amicitia valere similitudinem morum quam affinitatem. 4 Utebatur autem intime Q. Hortensio, qui eis temporibus principatum eloquentiae tenebat, ut intellegi non posset,

Erbschaft.

Freund von Cicero und Hortensius.

uter eum plus diligeret, Cicero an Hortensius, et, id quod erat difficillimum, efficiebat, ut, inter quos tanta laudis esset aemulatio, nulla intercederet obtrectatio essetque talium virorum copula.

Politische Grundsätze.

6. In re publica ita est versatus, ut semper optimarum partium et esset et existimaretur, neque tamen se civilibus fluctibus committeret, quod non magis eos in sua potestate existimabat esse, qui se his dedissent, quam qui maritimis iactarentur. Honores non petiit, cum 2 ei paterent vel gratia vel dignitate, quod neque peti more maiorum neque capi possent conservatis legibus in tam effusis ambitus largitionibus neque geri e re publica sine periculo corruptis civitatis moribus. Ad hastam publicam 3 numquam accessit. Nullius rei neque praes neque manceps factus est. Neminem neque suo nomine neque subscribens accusavit; in ius de sua re numquam iit; iudicium nullum habuit. Multorum consulum praetorumque 4 praefecturas delatas sic accepit, ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum; qui ne cum Q. quidem Cicerone voluerit ire in Asiam, cum apud eum legati locum obtinere 61 posset. Non enim decere se arbitrabatur, cum praeturam gerere noluisset, asseclam esse praetoris. Qua in re non solum dignitati serviebat, sed etiam tranquillitati, cum suspiciones quoque vitaret criminum. Quo fiebat, ut eius 5 observantia omnibus esset carior, cum eam officio, non timori neque spei tribui viderent.

Verhalten gegen Pompeins und Cäsar.

7. Incidit Caesarianum civile bellum. Cum haberet 49 annos circiter sexaginta, usus est aetatis vacatione neque se quoquam movit ex urbe. Quae amicis suis opus fuerant ad Pompeium proficiscentibus, omnia ex sua re familiari dedit, ipsum Pompeium, quod secutus non est, non offendit. Nullum ab eo habebat ornamentum, ut 2 ceteri, qui per eum aut honores aut divitias ceperant; qui partim invitissimi castra sunt secuti, partim summa

3 cum eius offensione domi remanserunt. Caesari autem Attici quies tanto opere fuit grata, ut victor, cum privatis pecunias per epistulas imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeii castris concesserit. Sic vetere instituto vitae effugit nova pericula.

44 8. Secutum est aliud occiso Caesare. Cum res publica penes Brutos et Cassium esse ac tota civitas se ad 2 eos convertisse videretur, sic M. Bruto usus est, ut nullo ille adulescens aequali familiarius quam hoc sene, neque solum eum principem consilii haberet, sed etiam in con- 3 victu. Excogitatum est a quibusdam, ut privatum aerarium Caesaris interfectoribus ab equitibus Romanis constitueretur. Id facile effici posse arbitrati sunt, si etiam principes eius ordinis pecunias contulissent. Itaque appellatus est a C. Flavio, Bruti familiari, Atticus, ut eius rei princeps 4 esse vellet. At ille, qui officia amicis praestanda sine factione existimaret semperque a talibus se consiliis removisset, respondit: si quid Brutus de suis facultatibus uti voluisset, usurum, quantum eae paterentur; se neque cum quoquam de ea re collocuturum neque coiturum. Sic ille consensionis globus huius unius dissensione dis- 5 iectus est. Neque multo post superior esse coepit Antonius, ita ut Brutus et Cassius provinciarum, quae eis dicis causa datae erant, omissa cura desperatis rebus 6 in exilium proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul cum ceteris conferre noluerat florenti illi parti, abiecto Bruto Italiaque cedenti HS centum milia muneri misit, eidem in Epiro absens trecenta iussit dari: neque eo magis potentem adulatus est Antonium neque desperatos reliquit.

Verhalten nach Cäsars Tod.

43 9. Secutum est bellum Mutinense. In quo si tantum eum prudentem dicam, minus quam debeam praedicem, cum ille potius divinus fuerit, si divinatio appellanda est perpetua naturalis bonitas, quae nullis casibus frangitur

Ehrenhaftes Benehmen gegen Fulvia

neque minuitur. Hostis Antonius iudicatus Italia cesserat; 2 spes restituendi nulla erat. Non solum inimici, qui tum erant potentissimi et plurimi, sed etiam, qui adversariis eius venum se dabant et in eo laedendo aliquam consecuturos sperabant commoditatem, Antonii familiares insequebantur, uxorem Fulviam omnibus rebus spoliare cupiebant, liberos etiam exstinguere parabant. Atticus, 3 cum Ciceronis intima familiaritate uteretur, amicissimus esset Bruto, non modo nihil eis indulsit ad Antonium violandum, sed e contrario familiares eius ex urbe profugientes, quantum potuit, texit, quibus rebus indigerent, adiuvit. P. vero Volumnio ea tribuit, ut plura 4 a parente proficisci non possent. Ipsi autem Fulviae, cum litibus distineretur magnisque terroribus vexaretur, tanta diligentia officium suum praestitit, ut nullum illa stiterit vadimonium sine Attico. Quin etiam, cum 5 illa fundum secunda fortuna emisset in diem neque post calamitatem versuram facere potuisset, ille se interposuit pecuniamque sine faenore sineque ulla stipulatione credidit, maximum existimans quaestum memorem gratumque cognosci simulque aperiens se non fortunae, sed hominibus solere esse amicum. Quae 6 cum faciebat, nemo eum temporis causa facere poterat existimare. Nemini enim in opinionem veniebat Antonium rerum potiturum. Sed dissentiens a nonnullis 7 optimatibus reprehendebatur, quod parum odisse malos cives videretur. Id ille negans esse sui iudicii, potius quid se facere par esset intuebatur quam quid alii laudaturi essent.

Benehmen des Antonius.

10. Conversa subito fortuna est. Ut Antonius rediit in Italiam, nemo non magno in periculo Atticum putabat propter intimam familiaritatem Ciceronis et Bruti. Ita- 2 que ad adventum imperatorum de foro decesserat, timens proscriptionem, latebatque apud P. Volumnium, cui, ut ostendimus, paulo ante opem tulerat (tanta varietas eis

temporibus fuit fortunae, ut modo hi modo illi in summo essent aut fastigio aut periculo), habebatque secum Q.
3 Gellium Canum, aequalem simillimumque sui. Hoc quoque Attici bonitatis exemplum, quod cum eo, quem puerum in ludo cognorat, adeo coniuncte vixit, ut ad extremam
4 aetatem amicitia eorum creverit. Antonius autem, etsi tanto odio ferebatur in Ciceronem, ut non solum ei, sed omnibus eius amicis esset inimicissimus, tamen Attici memor fuit officii et ei, cum rescisset, ubinam esset, sua manu scripsit, ne timeret statimque ad se veniret: se eum et illius causa Canum de proscriptorum numero exemisse. Ac ne quod periculum incideret, quod
5 noctu fiebat, praesidium ei misit. Sic Atticus in summo timore non solum sibi, sed etiam ei, quem carissimum habebat, praesidio fuit, ut appareret nullam seiunctam
6 sibi ab eo velle fortunam. Quod si gubernator praecipua laude effertur, qui navem ex hieme marique scopuloso servavit, cur non singularis eius existimetur prudentia, qui ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad incolumitatem pervenit?

Parteilose Freigebigkeit.

11. Quibus ex malis ut emersit, nihil aliud egit quam ut quam plurimis, quibus rebus posset, esset auxilio. Cum proscriptos praemiis imperatorum vulgus conquireret, nemo in Epirum venit, cui res ulla defuerit, nemini non
2 ibi perpetuo manendi potestas facta est: quin etiam post
42 proelium Philippense interitumque C. Cassii et M. Bruti L. Iulium Mocillam praetorium et filium eius Aulumque Torquatum ceterosque pari fortuna perculsos instituit tueri atque ex Epiro eis omnia Samothraciam supportari
3 iussit. Difficile est omnia persequi et non necessarium. Illud unum intellegi volumus, illius liberalitatem neque
4 temporariam neque callidam fuisse. Id ex ipsis rebus ac temporibus iudicari potest, quod non florentibus se venditavit, sed afflictis semper succurrit; qui quidem Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem filii quam

florente eo coluerit. Sic liberalitate utens nullas inimi- 5
citias gessit, quod neque laedebat quemquam neque, si
quam iniuriam acceperat, non malebat oblivisci quam
ulcisci. Idem immortali memoria percepta retinebat bene-
ficia; quae autem ipse tribuerat, tamdiu meminerat,
quoad ille gratus erat, qui acceperat. Itaque hic fecit, 6
ut vere dictum videatur:

Sui cuíque mores fíngunt fortunam hóminibus.

Neque tamen ille prius fortunam quam se ipse finxit,
qui caverit, ne qua in re iure plecteretur.

Benützung seines Einflusses.

12. His igitur rebus effecit, ut M. Vipsanius Agrippa,
intima familiaritate coniunctus adulescenti Caesari, cum
propter suam gratiam et Caesaris potentiam nullius con-
dicionis non haberet potestatem, potissimum eius deli-
geret affinitatem praeoptaretque equitis Romani filiam
generosarum nuptiis. Atque harum nuptiarum conciliator 2
fuit (non est enim celandum) M. Antonius, triumvirûm
rei publicae constituendae. Cuius gratia cum augere
possessiones posset suas, tantum afuit a cupiditate pe-
cuniae, ut nulla in re uteretur nisi in deprecandis ami-
corum aut periculis aut incommodis. Quod quidem sub 3
ipsa proscriptione perillustre fuit. Nam cum L. Saufeii,
equitis Romani, aequalis sui, qui complures annos studio
ductus philosophiae habitarat Athenis habebatque in
Italia pretiosas possessiones, tresviri bona vendidissent
consuetudine ea, qua tum res gerebantur, Attici labore
atque industria factum est, ut eodem nuntio Saufeius
fieret certior se patrimonium amisisse et reciperasse.
Idem L. Iulium Calidum, quem post Lucretii Catullique 4
mortem multo elegantissimum poëtam nostram tulisse
aetatem vere videor posse contendere, neque minus virum
bonum optimisque artibus eruditum, post proscriptionem
equitum propter magnas eius Africanas possessiones in
proscriptorum numerum a P. Volumnio, praefecto fa-
brûm Antonii, absentem relatum expedivit. Quod in 5

praesenti utrum ei laboriosius an gloriosius fuerit, difficile est iudicare, quod in eorum periculis non secus absentes quam praesentes amicos Attico esse curae cognitum est.

Wirtschaftlichkeit.

13. Neque vero ille minus bonus pater familias habitus est quam civis. Nam cum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, nemo minus aedificator. Neque tamen non in primis bene habitavit omnibusque optimis rebus 2 usus est. Nam domum habuit in colle Quirinali Tamphilianam, ab avunculo hereditate relictam; cuius amoenitas non aedificio, sed silva constabat. Ipsum enim tectum antiquitus constitutum plus salis quam sumptus habebat; in quo nihil commutavit, nisi si quid vetustate 3 coactus est. Usus est familia, si utilitate iudicandum est, optima; si forma, vix mediocri. Namque in ea erant pueri litteratissimi, anagnostae optimi et plurimi librarii, ut ne pedisequus quidem quisquam esset, qui non utrumque horum pulchre facere nosset; pari modo artifices ceteri, quos cultus domesticus desiderat, apprime boni. 4 Neque tamen horum quemquam nisi domi natum domique factum habuit; quod est signum non solum continentiae, sed etiam diligentiae. Nam ut non intemperanter concupiscere, quod a plurimis videas, continentis debet duci, ita potius industria quam pretio parare non 5 mediocris est diligentiae. Elegans, non magnificus, splendidus, non sumptuosus erat omnique diligentia munditiam, non affluentiam affectabat. Supellex modica, ut in 6 neutram partem conspici posset. Nec praeteribo, quamvis nonnullis leve visum iri putem, cum in primis lautus esset eques Romanus et non parum liberaliter domum suam omnium ordinum homines invitaret, non amplius quam terna milia peraeque in singulos menses ex ephe- 7 meride eum expensum sumptui ferre solitum. Atque hoc non auditum, sed cognitum praedicamus; saepe enim propter familiaritatem domesticis rebus interfuimus.

Lebens-richtung.

14. Nemo in convivio eius aliud acroama audivit quam anagnosten, quod nos quidem iucundissimum arbitramur: neque umquam sine aliqua lectione apud eum cenatum est, ut non minus animo quam ventre convivae delectarentur. Namque eos vocabat, quorum mores a 2 suis non abhorrerent. Cum tanta pecuniae facta esset accessio, nihil de cottidiano cultu mutavit, nihil de vitae consuetudine, tantaque usus est moderatione, ut neque in sestertio vicies, quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit neque in sestertio centies affluentius vixerit quam instituerat, parique fastigio steterit in utraque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam 3 aut maritimam villam neque in Italia praeter Arretinum et Nomentanum rusticum praedium, omnisque eius pecuniae reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo cognosci potest usum eum pecuniae non magnitudine, sed ratione metiri solitum.

Gewissen-haftigkeit.

15. Mendacium neque dicebat neque pati poterat. Itaque eius comitas non sine severitate erat neque gravitas sine facilitate, ut difficile esset intellectu, utrum eum amici magis vererentur an amarent. Quidquid rogabatur, religiose promittebat, quod non liberales, sed leves arbitrabatur polliceri, quod praestare non possent. Idem in 2 tuendo, quod semel annuisset, tanta erat cura, ut non mandatam, sed suam rem videretur agere. Numquam suscepti negotii eum pertaesum est: suam enim existimationem in ea re agi putabat, qua nihil habebat carius. Quo fiebat, ut omnia M. et Q. Ciceronum, M. Catonis, 3 Q. Hortensii, A. Torquati, multorum praeterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo iudicari poterit eum non inertia, sed iudicio fugisse rei publicae procurationem.

16. Humanitatis vero nullum afferre maius testimonium possum quam quod adulescens idem seni L. Sullae fuit iucundissimus, senex adulescenti M. Bruto, cum

aequalibus autem suis, Q. Hortensio et M. Cicerone, sic vixit, ut iudicare difficile sit, cui aetati fuerit aptissimus. 2 Quamquam eum praecipue dilexit Cicero, ut ne frater 3 quidem ei Quintus carior esset aut familiarior. Ei rei sunt indicio praeter eos libros, in quibus de eo facit mentionem, qui in vulgus sunt editi, XVI volumina epistularum ab consulatu eius usque ad extremum tempus ad Atticum missarum; quae qui legat, non multum desi- 4 derabit historiam contextam eorum temporum. Sic enim omnia de studiis principum, vitiis ducum, mutationibus rei publicae perscripta sunt, ut nihil in eis non appareat et facile existimari possit prudentiam quodam modo esse divinationem. Non enim Cicero ea solum, quae vivo se acciderunt, futura praedixit, sed etiam, quae nunc usu veniunt, cecinit ut vates.

Freundschaft und Briefwechsel mit Cicero.

17. De pietate autem Attici quid plura commemorem? 42 cum hoc ipsum vere gloriantem audierim in funere matris suae, quam extulit annorum XC, cum ipse esset VII et LX, se numquam cum matre in gratiam redisse, numquam cum sorore fuisse in simultate, quam prope aequa- 2 lem habebat. Quod est signum aut nullam umquam inter eos querimoniam intercessisse aut hunc ea fuisse in suos indulgentia, ut, quos amare deberet, irasci eis 3 nefas duceret. Neque id fecit natura solum, quamquam omnes ei paremus, sed etiam doctrina. Nam principum philosophorum ita percepta habuit praecepta, ut eis ad vitam agendam, non ad ostentationem uteretur.

Milde und Nachsicht.

18. Moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatisque amator; quam adeo diligenter habuit cognitam, bis 54 ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus 2 ordinavit. Nulla enim lex neque pax neque bellum neque res illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata, et, quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum 3 propagines possimus cognoscere. Fecit hoc idem sepa-

Historische Schriftstellerei.

ratim in aliis libris, ut M. Bruti rogatu Iuniam familiam a stirpe ad hanc aetatem ordine enumeravit, notans, quis a quo ortus, quos honores, quibus temporibus cepisset; pari modo Marcelli Claudii Marcellorum, Scipionis 4 Cornelii et Fabii Maximi Fabiorum et Aemiliorum. Quibus libris nihil potest esse dulcius eis, qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum virorum. Nam de viris, 5 qui honore rerumque gestarum amplitudine ceteros populi Romani praestiterunt, exposuit ita, ut sub singulorum 6 imaginibus facta magistratusque eorum non amplius quaternis quinisve versibus descripserit; quod vix credendum est, tantas res tam breviter potuisse declarari. Est etiam unus liber Graece confectus, de consulatu Ciceronis. Attigit poëticen quoque, credimus, ne eius expers esset 60 7 suavitatis.

Verschwägerung mit Octavian.

19. Haec hactenus Attico vivo edita a nobis sunt. Nunc, quoniam fortuna nos superstites ei esse voluit, reliqua persequemur et, quantum poterimus, rerum exemplis lectores docebimus, sicut supra significavimus, suos cuique mores plerumque conciliare fortunam. Namque hic 2 contentus ordine equestri, quo erat ortus, in affinitatem pervenit imperatoris, Divi filii, cum iam ante familiaritatem eius esset consecutus nulla alia re quam elegantia vitae, qua ceteros ceperat principes civitatis dignitate pari, fortuna humiliores. Tanta enim prosperitas Caesa- 3 rem est consecuta, ut nihil ei non tribuerit fortuna, quod cuiquam ante detulerat, et conciliarit, quod nemo adhuc civis Romanus quivit consequi. Nata est autem Attico 4 neptis ex Agrippa, cui virginem filiam collocarat. Hanc Caesar vix anniculam Ti. Claudio Neroni, Drusilla nato, privigno suo, despondit; quae coniunctio necessitudinem eorum auxit, familiaritatem reddidit frequentiorem.

Freundschaft mit Octavian und Antonius.

20. Quamquam vel ante haec sponsalia non solum, cum ab urbe abesset, numquam ad suorum quemquam litteras misit, quin Attico scriberet, quid ageret, in

primis quid legeret quibusve in locis aut quamdiu esset
2 moraturus, sed etiam, cum esset in urbe et propter infinitas suas occupationes minus saepe, quam vellet, Attico frueretur, nullus dies temere intercessit, quo non ad eum scriberet, cum modo aliquid de antiquitate ab eo requireret, modo aliquam quaestionem poëticam ei proponeret,
3 interdum iocans eius verbosiores eliceret epistulas. Ex quo accidit, cum aedis Iovis Feretrii in Capitolio, ab Romulo constituta, vetustate atque incuria detecta prolaberetur, ut
4 Attici admonitu Caesar eam reficiendam curaret. Neque vero a M. Antonio minus absens litteris colebatur, adeo ut accurate ille ex ultimis terris, quid ageret, curae sibi
5 haberet certiorem facere Atticum. Hoc quale sit, facilius existimabit is, qui iudicare poterit, quantae sit sapientiae eorum retinere usum benevolentiamque, inter quos maximarum rerum non solum aemulatio, sed obtrectatio tanta intercedebat, quantam fuit necesse inter Caesarem atque Antonium, cum se uterque principem non solum urbis Romae, sed orbis terrarum esse cuperet.

21. Tali modo cum VII et LXX annos complesset *Krankheit*
32 atque ad extremam senectutem non minus dignitate quam gratia fortunaque crevisset (multas enim hereditates nulla alia re quam bonitate consecutus est) tantaque prosperitate usus esset valetudinis, ut annis XXX medicina non
2 indiguisset, nactus est morbum, quem initio et ipse et medici contempserunt. Nam putarunt esse tenesmon, cui
3 remedia celeria faciliaque proponebantur. In hoc cum tres menses sine ullis doloribus, praeterquam quos ex curatione capiebat, consumpsisset, subito tanta vis morbi in imum intestinum prorupit, ut extremo tempore per
4 lumbos fistulae puris eruperint. Atque hoc priusquam ei accideret, postquam in dies dolores accrescere febresque accessisse sensit, Agrippam generum ad se arcessi iussit et cum eo L. Cornelium Balbum Sextumque Peducaeum.
5 Hos ut venisse vidit, in cubitum innixus 'Quantam'

inquit 'curam diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore adhibuerim, cum vos testes habeam, nihil necesse est pluribus verbis commemorare. Quibus quoniam, ut spero, satisfeci, me nihil reliqui fecisse, quod ad sanandum me pertineret, reliquum est, ut egomet mihi consulam. Id vos ignorare nolui; nam mihi stat alere 6 morbum desinere. Namque his diebus quidquid cibi sumpsi, ita produxi vitam, ut auxerim dolores sine spe salutis. Quare a vobis peto, primum ut consilium probetis meum, deinde, ne frustra dehortando impedire conemini'.

Tod. 22. Hac oratione habita tanta constantia vocis atque vultus, ut non ex vita, sed ex domo in domum videretur migrare, cum quidem Agrippa eum flens atque 2 osculans oraret atque obsecraret, ne id, quod natura cogeret, ipse quoque sibi acceleraret, et quoniam tum quoque posset temporibus superesse, se sibi suisque reservaret, preces eius taciturna sua obstinatione repressit. Sic cum biduum cibo se abstinuisset, subito febris de- 3 cessit leviorque morbus esse coepit. Tamen propositum nihilo setius peregit. Itaque die quinto, postquam id consilium inierat, pridie Kal. Apriles Cn. Domitio C. Sosio consulibus decessit. Elatus est in lecticula, ut ipse prae- 32 4 scripserat, sine ulla pompa funeris, comitantibus omnibus bonis, maxima vulgi frequentia. Sepultus est iuxta viam Appiam ad quintum lapidem in monumento Q. Caecilii, avunculi sui.



Abb. 1. Markt von Athen.

Namenverzeichnis[1]) und Kartenlegende.

Acarnāna = **Acarnanis,** 3. Akarnanierin. II 1. 2.

Acē, *ēs,* f. (II D 4), Seestadt in Phönizien, jetzt St. Jean d'Acre. XIV 4, 1.

Achĕrūns, *untis* = **Acherōn,** *ontis,* m., Fluß in der Unterwelt; übtr. Unterwelt. X 10, 2.

Adīmantus, *ī,* m., griechischer Feldherr. VII 7, 1.

Admētus, *ī,* m., König der Molosser in Epīrus. II 8, 3.

Aegātēs *(ium)* **insulae** (III M 5), Inseln an der Westküste Siziliens, berühmt durch den Seesieg der Römer unter dem Konsul C. Lutatius Catulus über die Karthager (241 v. Chr.), durch den der erste punische Krieg zu Gunsten der Römer entschieden wurde. XXII 1, 3.

Aegīae, *ārum,* f. (II A 2), Stadt in Mazedonien, in welcher König Philipp von Mazedonien (360—336) ermordet wurde. XXI 2, 1.

Aegīnētae, *ārum,* m. (I F 4), Bewohner der Insel Ägīna im saronischen Meerbusen (jetzt Eghina). II 2, 3; davon

Aegīnēticus, 3. äginetisch, bellum Aegīnēticum. II 2, 1.

Aegos flūmen (I J 1) Ägospotami, „Ziegenflüsse", Fluß und Städtchen an der Ostküste des thrazischen Chersones (jetzt Galata). Hier wurde im Jahre 405 v. Chr. die athenische Flotte von den Spartanern unter Lysander überfallen und dadurch das Ende des peloponnesischen Krieges herbeigeführt. VI 1, 4; VII 8, 1; IX 1, 2.

---

[1]) Nur jene Namen haben Aufnahme gefunden, die eine sachliche Erklärung oder eine Quantitätsbezeichnung erforderten. Die unbezeichnete vorletzte Silbe ist kurz.

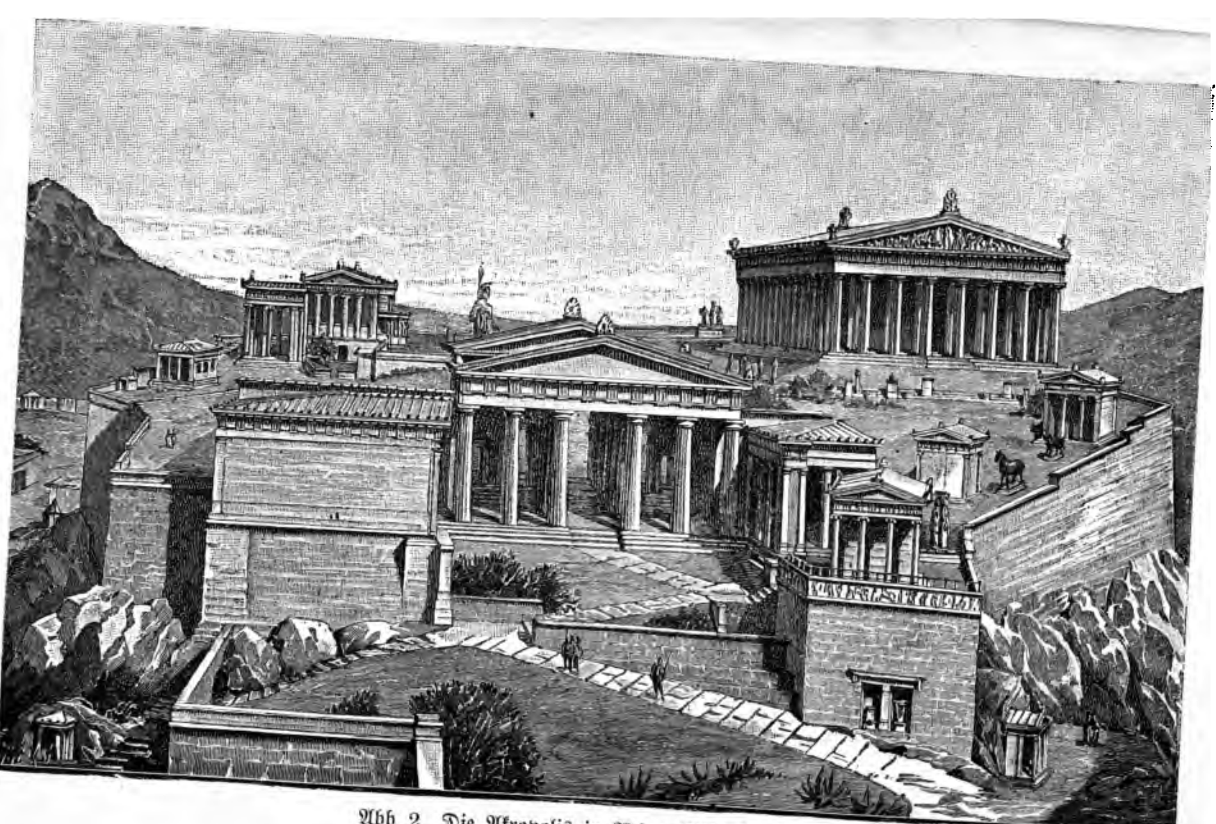


Abb. 2. Die Akropolis in Athen (Rekonstruktion).

Aemilius, *iī*, m., Name der gens Aemilia oder der Aemiliī. XXV 18, 4. Zu derselben gehörte: 1. L. Ämilius Paulus, der 216 v. Chr. in der Schlacht bei Cannä gegen Hannibal fiel; 2. L. Ämilius Paulus, Konsul im Jahre 182 v. Chr. XXIII 13, 1.

Aeolis, *idis*, f. = **Aeolia** (I J 23), Äolien, der nördliche Teil der Westküste Kleinasiens. I 3, 1; IX 5, 2.



Abb. 3. Alkibiades.

Afrī, *ōrum*, m., Bewohner von Afrika; insbesondere die Priester des Juppiter Hammon in der Wüste Libyens. VI 3, 2.

Agesilāus, *ī*, m. Vgl. XVII und die Vorbemerkungen dazu.

Agis, *idis*, m., König von Sparta vor seinem Bruder Agesilāus, gest. 397 v. Chr. XVII 1, 4.

Agrippa, *ae*, m. (M. Vipsanius Agrippa) (63—12 v. Chr.), Freund und nachmals Schwiegersohn des Kaisers Augustus, bedeutend als Feldherr und Staatsmann. XXV 12, 1 ff.

Alcibiadēs, *is*, m. Vgl. VII und die Vorbemerkungen dazu.

Alcmaeōn, *ōnis*, m., Sohn des Sehers Amphiarāus von Argos. Er tötete seine Mutter Eriphȳle auf Befehl des Vaters, weil sie, durch ein goldenes Halsband bestochen, ihren Gatten verraten hatte, so daß er an dem Zuge der Sieben gegen Theben teilnehmen und dort, wie er als Seher wußte, den Tod finden mußte. XV 6, 2.

Alexander, *drī*, m., **Magnus**, König von Mazedonien, reg. 336—323, starb zu Babylon im Alter von 34 Jahren. XVIII 1, 6 u. o.



Abb. 4. Alexander der Große.

Alexander Phĕraeus, Tyrann von Pherä in Thessalien, mit dem die Thebaner mehrere Kriege führten. XVI 5. Vgl. die Vorbemerkungen zu XVI.

Alexandrēa, *ae*, f. (II C 4), berühmte, von Alexander dem Großen im Jahre 332 v. Chr. gegründete Stadt in Unterägypten. XXI 3, 4.

Alpīnī, *ōrum*, m., die Alpenbewohner. XXIII 3, 4.

Amphipŏlis, *is*, f. (I F 1), Stadt in Thrazien am Strymon. V 2, 2.

Amyntās, *ae*, m., König von Mazedonien, Vater Philipps und Großvater Alexanders des Großen. XI 3, 2; XVIII 1, 4; XXI 2, 1.

Andocīdēs, *is*, m., Redner in Athen zur Zeit des peloponnesischen Krieges. VII 3, 2.

Antigĕnēs, *is*, m., Feldherr Alexanders des Großen. XVIII 5, 1 f.

Antigŏnus, *ī*, m., einer der bedeutendsten Feldherren Alexanders des Großen. Nach dessen Tode machte er sich zum Herrn von ganz Vorderasien und Syrien und nahm zuerst von allen Feldherren Alexanders den Königstitel an. In hohem Alter fiel er in der Schlacht bei Ipsus (301 v. Chr.). XVIII 5 ff; XXI 3, 1 f.

Antiŏchus, *ī*, m., III. oder der Große, König von Syrien, wurde von Hannibal zum Kriege gegen Rom verleitet, aber in der Schlacht bei Magnesia (190 v. Chr.) besiegt, verlor er ganz Vorderasien bis zum Taurusgebirge. XXIII 2 ff.

Antipăter, *trī*, m., Freund und Feldherr Alexanders des Großen, Statthalter und Reichsverweser in Mazedonien. XVIII 2 ff; XIX 2, 2.

Antōnius, *iī*, m. (M. Antonius), schloß nach der Ermordung Cäsars (44 v. Chr.) mit Octavian und Lepidus das zweite Triumvirat, wobei er die Herrschaft über den Osten des Reiches erhielt. Am Hofe der Königin Kleopatra von Ägypten führte er ein schwelgerisches Leben; von Octavian bei Aktium (31 v. Chr.) geschlagen, nahm er sich selbst (30 v. Chr.) das Leben. XXV 8 ff.

Apennīnus, *ī*, m., Gebirge, welches Italien von Norden nach Süden durchzieht. XXIII 4, 2.

Apollō, *ĭnis*, m., Sohn des Juppiter und der Latōna, Gott des Lichtes und der Weissagung; ihm war das Orakel zu Delphi geweiht. I 1, 2; II 2, 7; IV 1, 3.

Apollocrătēs, *is*, m., der älteste Sohn Dionysius II., des Tyrannen von Syrakus. X 5, 6.

Appia via, die appische Straße, vom Censor Appius Claudius 312 v. Chr. angelegt und nach ihm benannt, führte von Rom zuerst nach Capua, später bis Brundisium. Sie war die schönste und belebteste in ganz Italien. XXV 22, 4.

Apulia, *ae*, f. (III OP 4), Landschaft im Südosten Italiens; in ihr lag Cannä. XXIII 4, 4.

Arcadia, *ae*, f. (I D 4), Landschaft in der Mitte des Peloponnes. VII 10, 5.

Arcădēs, *um*, m., die Bewohner Arkadiens. XV 6, 1 f.

Aretē, *ēs*, f., Gemahlin Dions, Tochter des älteren Dionysius, Tyrannen von Syrakus. X 1 ff.

Argilius, *iī*, m., ein Argilier, Bewohner der Stadt Argilus (I F 1) in Thrazien. IV 4, 1.

Argīvī, *ōrum*, m., Bewohner der Landschaft Argolis (I E 4) im Peloponnes. XV 6, 1 f.

Argos (nur im Nom. und Acc.), n. und **Argī**, *ōrum*, m. (I E 4), Hauptstadt von Argolis. XXI 2, 2.

Ariobarzănēs, *is*, m., Satrap von Phrygien unter der Regierung Artaxerxes II. XIII 1, 3; XIV 2 ff.

Aristīdēs, *is*, m. Vgl. III und die Vorbemerkungen dazu.

Aristocratēs, *is*, m., griechischer Feldherr. VII 7, 1.

Aristomachē, *ēs*, f., Schwester des Dion, Gemahlin Dionysius I., des Tyrannen von Syrakus. X 1, 1 f.

Armenii, *ōrum*, m. (II EFG 3), Volk in Asien, südlich vom Kaukasus. XIV 8, 2.

Arrētīnum praedium Landgut bei Arretium (III M 3), einer Stadt Etruriens. XXV 14, 3.

Artabănus, *ī*, m., Anführer der Leibwache und Mörder Xerxes I. XXI 1, 5.

Artabāzus, *ī*, m., Statthalter von Phrygien unter Xerxes. IV 2,5 f.

Artaphernēs, *is*, m., Neffe des Perserkönigs Darīus Hystaspēs, leitete mit Datis den zweiten Perserkrieg gegen Griechenland und wurde bei Marathon (490) von den Athenern unter Miltiades geschlagen. I 4,1.

Artaxerxēs, *is*, m., I., Macrochīr (Longimānus), Sohn des Xerxes (reg. 473—425). II 9,1 f; XXI 1,3 f.

Artaxerxēs, *is*, m., II., Mnemōn, Sohn des Darīus Nothus (reg. 404—362). IX 3,1 u. ö.

Artemīsium, *iī*, n. (I E 2), Vorgebirge an der Nordküste Euböas, bei welchem eine unentschiedene Seeschlacht zwischen den Persern und Griechen (480 v. Chr.) geliefert wurde. II 3,2 f.

Asia, *ae*, f. 1. der Weltteil Asien; 2. meistens im engeren Sinne Kleinasien, wo sich die griechischen Kolonieen ansiedelten, I 3,2; 3. die den westlichen Teil Kleinasiens umfassende römische Provinz z. B., XXV 4,1.

Aspendiī, *ōrum*, m. XIV 8,2, Bewohner von

Aspendus, *i*, f. (II C 3), Stadt Pamphyliens in Kleinasien. VIII 4,4.

Athamānēs, *um*, m. (I C 3), Volk in Epīrus. XIII 2,1.

Athēnae, *ārum*, f. (I F 3), die Stadt Athen. Die Stadtburg (*ἀκρόπολις* = arx II 2,8; 114,1) wurde nach ihrer Zerstörung durch die Perser wiederaufgebaut und namentlich in der Zeit des Perikles mit den herrlichsten Denkmälern geschmückt, unter denen besonders das Prachtthor, die Propyläen, auf der Westseite des Burghügels, die Riesenstatue der Athene Promachos, (rechts davon) der Parthenon, ein Athenetempel, (links) das Erechtheion hervorragen (Abb. 2, S. 119). Der Mittelpunkt des städtischen Lebens war der Marktplatz (*ἀγορά* = forum) am Nordfuße des Burghügels. Er war von Säulenhallen (*στοαί* = porticus) umgeben. Die Poecile (= *στοὰ ποικίλη* I 6, 3) lag auf der Westseite des Marktes (Abb. 1, S. 117).

Attica, *ae,* f. (I F 3, 4), Landschaft, in der Athen lag. I 4,2 u. ö.

Atticus, 3. attisch, zur Landschaft Attika gehörig, athenisch. XV 6,3; subst. Attiker, Athener. XV 6,1.

Atticus, *ī,* m. Vgl. XXV und die Vorbemerkungen dazu.

Aurēlius, *iī,* m. (C. Aurelius), römischer Konsul im Jahre 200 v. Chr. XXIII 7,1.

Autophrādātēs, *is,* m., persischer Satrap von Lydien unter Artaxerxes Mnemon. XIV 2,1 ff.

Babylōn, *ōnis,* f. (II F 4), Hauptstadt Babyloniens am Euphrat. XVIII 2,1; XXI 2,1.

Baebius, *iī,* m., Name der gens Baebia, aus der bei Nepos erwähnt werden:

Cn. und **M. Baebius Tamphilus,** römische Konsuln in den Jahren 182 und 181 v. Chr. XXIII 13,1.

Balbus, *ī,* m. (L. Cornelius Balbus), Freund des Atticus. XXV 21,4.

Barca oder **Barcas,** *ae,* m., phönizisches Wort = Blitz, Beiname des Hamilkar. XXII 1,1.

Bisanthē, *ēs,* f. (II C 2), fester Platz im thrazischen Chersones. VII 7, 4.

Bithȳnia, *ae,* f. (II C 2), Land an der Nordwestküste Kleinasiens, XXIII 12, 2; die Bewohner dieses Landes heißen

Bithȳnī, *ōrum.* XXIII 11,4.

Boeōtī, *ōrum,* m. (I EF 3), Bewohner der Landschaft Böotien in Mittelgriechenland. VII 11,3 u. ö.

Brūtus, *ī,* m., Beiname der gens Jūnia, aus der bei Nepos erwähnt wird M. Junius Brutus, der hervorragendste unter Cäsars Mördern; nach der Schlacht bei Philippi (42 v. Chr.) gab er sich selbst den Tod. XXV 8, 1 ff. Angedeutet wird auch XXV 8,1 D. Junius Brutus, Mitverschworener zur Ermordung Cäsars.

Byzantiī, *ōrum,* m. XIII 1,2, Bewohner der Stadt

Byzantium, *iī,* n. (II C 2), Byzanz, das heutige Konstantinopel. IV 2, 2 f.; XIII 3, 4.

Cadmēa, *ae,* f., die der Sage nach von dem Phönizier Kadmus erbaute Burg von Theben. XV 10, 3; XVI 1, 2 f.

Cadūsiī, *ōrum,* m. (II G 3), Volk am kaspischen Meere. XIV 1, 2.

Caecīlius, *iī,* m. (Q. Cäcilius), Oheim des Atticus. XXV 5, 1 ff. Er starb 58 v. Chr.

Caesar, *ăris,* m., Familienname der berühmten gens Julia. Erwähnt wird 1. der Diktator C. Julius Cäsar, ermordet 44 v. Chr., XXV 7, 3 f.; 2. C. Julius Cäsar adulescens (Octaviānus), dessen Adoptivsohn, Triumvir mit Antonius und Lepidus, welcher nach dem Siege bei Aktium (31 v. Chr.) im Jahre 27 erster römischer Kaiser (princeps) wurde. XXV 12, 1 ff.

Caesariānum bellum, der Bürgerkrieg Cäsars gegen Pompejus, von Cäsar siegreich beendet durch die Schlacht bei Pharsālus (48 v. Chr.). XXV 7, 1.

Callistrătus, *ī,* m., berühmter Redner und Staatsmann zu Athen, älterer Zeitgenosse des Demosthenes. XV 6, 1.

Cannēnsis pugna, Schlacht bei Cannä (III O 4) in Apulien (216 v. Chr.), in welcher die Römer eine schwere Niederlage durch Hannibal erlitten. XXIII 5, 4.

Capitōlium, *iī,* n., Tempel auf dem capitolinischen Hügel in Rom; bezeichnet dann den ganzen Hügel mit der Burg und den Tempeln. XXV 20, 3.

Cappadŏcēs, *um,* m. XIV 8, 2, Bewohner von

Cappadŏcia, *ae,* f. (II D 3), der östlichsten Binnenlandschaft Kleinasiens. XIV 1, 1 ff.; XVIII 2, 2 f.

Capua, *ae,* f. (III N 4), Hauptstadt Kampaniens. XXIII 5, 1.

Cār, Cāris, m., Karier, I 2, 5; XIV 1, 1; Bewohner von

Cāria, *ae,* f. Karien (II C 3), Landschaft an der Südwestküste von Kleinasien. XVII 3, 1 f.

Cardiānus, *ī,* m., aus Kardia (I J 4), einer Stadt im thrazischen Chersones, gebürtig. XVIII 1, 1.

Caspiānī, *ōrum,* m., Anwohner des kaspischen Meeres. XIV 8, 2.

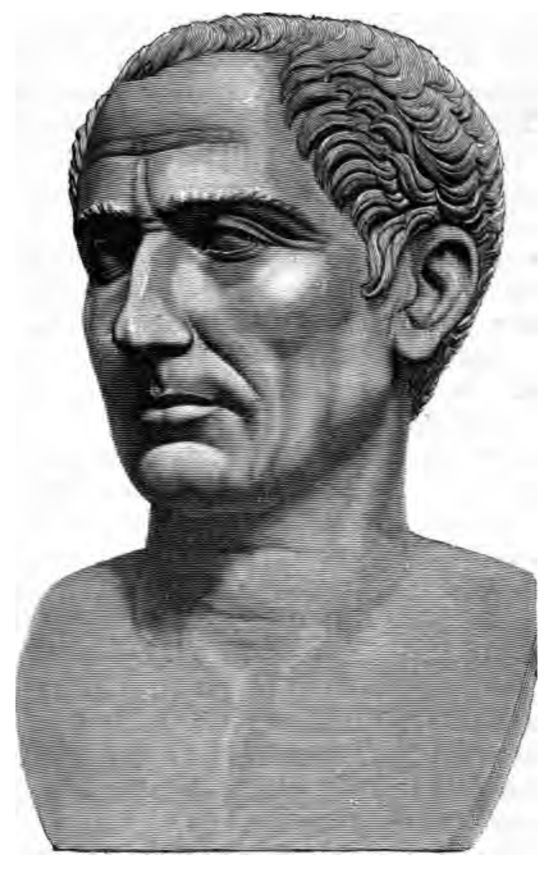


Abb. 5. Julius Cäsar.

Cassandrus, *ī,* m., Sohn Antipaters, Feldherr Alexanders des Großen und nach dessen Tode König von Mazedonien. XVIII 13, 3; XIX 3, 1 f.

Cassius, *ii*, m. (C. Cassius), mit Brutus einer der Hauptverschworenen gegen Cäsar. Nach der Schlacht bei Philippi (42 v. Chr.) tötete er sich selbst. XXV 8, 1 ff.

Cataŏnia, *ae*, f., Landschaft im Innern Kleinasiens. XIV 4, 1.

Cato, *ōnis*, m., Beiname der gens Porcia, aus derselben sind besonders berühmt: 1. M. Porcius Cato Censorius. Vgl. XXIV und die Vorbemerkungen dazu. 2. M. Porcius Cato Uticensis, Urenkel des Vorigen; er gab sich zu Utica, nördlich von Karthago, selbst den Tod (46 v. Chr.), um nicht Cäsars Herrschaft zu sehen. XXV 15, 3.

Catullus, *ī*, m. (C. Valerius Catullus), aus Verōna, berühmter lyrischer Dichter; Freund des Nepos. Von seinen Gedichten ist ein großer Teil noch erhalten. XXV 12, 4.

Catŭlus, *ī*, m., vgl. Lutātius.

Cethēgus, *ī*, m. (P. Cornelius Cethēgus), Konsul im Jahre 181 v. Chr. XXIII 13, 1.

Chabrias, *ae*, m. Vgl. XII und die Vorbemerkungen dazu.

Chalcioicos, *i*, f. „die im ehernen Hause wohnende", Beiname der Göttin Athene in Sparta, weil ihre Kapelle an Wänden und Pfosten mit Erz bedeckt war. IV 5, 2.

Chalcis, *ĭdis*, f. (I F 3), Stadt auf Euböa. XIII 3, 5.

Chaŏnēs, *um*, m. (I B 1, 2), Volk im nordwestlichen Epīrus. XIII 2, 2.

Chares, *ētis*, m., athenischer Feldherr zur Zeit des Demosthenes, XII 3, 4; XIII 3, 1 f.; XIX 2, 3.

Chersonēsus, *ī*, f. (I HJ 1), die thrazische Halbinsel zwischen dem Hellespont und dem ägäischen Meere. I 1, 1 ff. Das Wort wird wie ein Stadtname konstruiert.

Chius, *iī*, f. (I H 3), Insel im ägäischen Meere an der Küste Joniens. XII 4, 1; XIII 3, 1.

Cicero, *ōnis*, m., 1. M. Tullius Cicero, berühmter Redner, Staatsmann und Schriftsteller der Römer, Freund des Atticus, geb. 106 v. Chr., auf Befehl des Antonius 43 v. Chr. ermordet, XXV 1, 4 ff.; 2. Q. Tullius Cicero,

jüngerer Bruder des Vorigen, Schwager des Atticus. XXV 5, 3 ff.

Cilicēs, *um*, m. Kilikier, Bewohner der Landschaft Kilikien. XIV 8, 2.

Cilicia, *ae*, f. (II D 3), Küstenlandschaft im Süden Kleinasiens. VIII 4, 4; XIV 4, 1 f.



Abb. 6. Cicero.

Ciliciae portae (II D 3) die kilikischen Thore, ein Paß im Taurus zwischen Kilikien und Kappadokien. XIV 7, 2.

Cimon, *ōnis*, m., 1, Vater des Miltiadēs, I 1, 1; 2. Sohn desselben Miltiadēs. Vgl. V und die Vorbemerkungen dazu.

Cinnānus tumultus, der von L. Cornelius Cinna 87 v. Chr. erregte Bürgerkrieg. XXV 2, 2.

Cinnānae partēs, die Partei des Cinna. XXV 2, 2.

Citium, *ii*, n. (II D 3), Stadt auf der Insel Cypern, bei deren Belagerung Kimon (449 v. Chr.) starb. V 3, 4.

Claudius, *ii*, m., Name der gens Claudia in Rom, von der bei Nepos erwähnt werden: 1. C. Claudius Marcellus, Konsul 50 v. Chr., XXV 18, 4; 2. C. Claudius Nero, Sieger (207 v. Chr.) über Hasdrubal bei Sena, XXIV 1, 2; 3. M. Claudius Marcellus, Konsul 214 und 208 v. Chr., XXIII 5, 3; XXIV 1, 2; 4. M. Claudius Marcellus, Konsul 196 und 183 v. Chr., XXIII 7, 6 f.; 5. Ti. Claudius Nero, Stiefsohn des Kaisers Augustus und nach dessen Tode römischer Kaiser (14—37 n. Chr.), XXV 19, 4.

Cleōn, *ōnis*, m., aus Halikarnaß. VI 3, 5.

Cnidus, *ī*, f. (I K 5), Seestadt in Karien, in deren Nähe 394 v. Chr. Konon an der Spitze der persischen Flotte die der Spartaner besiegte. IX 4, 4 f.

Colōnae, *ārum*, f. (I H 2), Städtchen in Troas. IV 3, 3.

Conōn, *ōnis*, m. Vgl. IX und die Vorbemerkungen dazu; 2. dessen Enkel. XIII 4, 1.

Corcȳra, *ae*, f. (I B 2), Insel im ionischen Meere, jetzt Korfu. II 8, 3; XIII 2, 1.

Corinthius, 3. korinthisch, bellum Corinthium. XVII 5, 1; subst.

Corinthius, *ii*, m., Korinther, Bewohner der Stadt Korinth. XX 1, 1 f.

Corinthus, *ī*, f. (I E 4), berühmte Handelsstadt am Isthmus. X 4, 1 u. ö.

Cornēlius, *ii*, m., Name der gens Cornelia. Bei Nepos kommen aus derselben vor: 1. L. Cornelius Balbus, vgl. Balbus; 2. P. Cornelius Cethēgus, vgl. Cethēgus; 3. L. Cornelius (Merula), Konsul 193 v. Chr., XXIII 8, 1; 4. P. Cornelius Scipio, Konsul 218 v. Chr., wurde in diesem Jahre von Hannibal am Ticīnus und später an der Trebia besiegt, XXIII 4, 1 f.; 5. P. Cornelius Scipio, Sohn des Vorigen, der durch den Sieg bei Zama (202

v. Chr.) den zweiten punischen Krieg beendigte und davon den Beinamen Africānus erhielt, XXIII 6, 1 f.; XXIV 1, 3 f.; 6. P. Cornelius Scipio (von einem Metellus adoptiert), Konsul 52 v. Chr., XXV 18, 4. Er starb 46 v. Chr.

Corōnēa, *ae*, f. (I E 3), Stadt in Böotien, bei welcher 394 v. Chr. Agesilāus die Athener und Böotier besiegte. XVII 4, 5.

Cotta, *ae*, m. (L. Cotta), römischer Konsul 65 v. Chr. XXV 4, 5.

Cotys, *yis*, m., König von Thrazien. XI 3, 4; XIII 1, 2.

Cratĕrus, *ī*, m., Feldherr Alexanders des Großen. XVIII 2, 2 ff.

Crēta, *ae*, f. (II B 3), Insel im ägäischen Meere, jetzt Kandia. XXIII 9, 1.

Crētensēs, *ium*, m., Bewohner der Insel Kreta. XXIII 9, 2 f.

Crīnīssus, *ī*, m. (III N 5), Fluß im Norden Siziliens. XX 2, 4.

Crithōtē, *ēs*, f., Stadt an der Ostküste des thrazischen Chersones am Hellespont. XIII 1, 3.

Critias, *ae*, m., das Haupt der 404 v. Chr. von Lysander in Athen eingesetzten 30 Tyrannen. VII 10, 1; VIII 2, 7.

Cypriī, *iōrum*, m., Cyprier, Bewohner der Insel Cypern. V 2, 2; IX 4, 2.

Cyprus, *ī*, f. (II D 3, 4), Insel Cypern, gegenüber von Antiochīa in Syrien. IV 2, 1; V 3, 4; XII 2, 2 f.

Cyrēnaeī, *ōrum*, m., Bewohner von Kyrene (II A 4), Stadt in Nordafrika. XXIII 8, 1.

Cȳrus, *ī*, m., 1. Kyrus der Ältere, Begründer und König des Perserreiches (560—529 v. Chr.), XXI 1, 2; 2. Kyrus der Jüngere, Bruder des Königs Artaxerxes Mnemon, den er vom Throne zu stoßen suchte; er fiel aber in der Schlacht bei Kunaxa (401 v. Chr.). VII 9, 5; IX 3, 1.

Cyzicēnus, *ī*, m. XV 4, 1, Bewohner von

Cyzĭcus, *ī*, f. (II C 2), Stadt in Mysien auf einer Landzunge der Propontis. XIII 1, 3.

Dāmōn, *ōnis*, griechischer Musiker. XV 2,1.

Darīus, *iī*, m., Name mehrerer persischer Könige. Bei Nepos kommen vor: 1. Darius I., Sohn des Hystaspes (reg. 521 bis 485), I 3,1 ff.; XXI 1,2; 2. Darius II. Nothus (reg. 423—404). VII 5,2; IX 2,2.

Datamēs, *is*, m. Vgl. XIV und die Vorbemerkungen dazu.

Dātis, *idis*, m., Feldherr des persischen Königs Darīus I. I 4,1 f.

Decelēa, *ae*, f. (I F 3), Kastell im nördlichen Attika. VII 4,7.

Delphī, *ōrum*, m. (I E 3), Stadt in Phokis mit einem berühmten Orakel des Apollo, I 1,2; II 2,6; IV 1,3; davon

Delphicus, 3. delphisch, deus Delphicus, IV 5,5; Delphicum oraculum. VI 3,2.

Dēlus, *ī*, f. (I G 4), kykladische Insel im ägäischen Meere. III 3,1.

Dēmādēs, *is*, m., athenischer Redner, Vertreter der Friedenspartei in Athen und Gegner des Demosthenes. XIX 2,2.

Dēmētrius, *iī*, m., 1. Demetrius Phalēreus, 317—307 v. Chr., Kassanders Statthalter in Athen, I 6,4; XIX 3,1 f.; 2. Demetrius Poliorkētēs (Städtebelagerer), Sohn des Antigonus, nach Kassanders Tod (294 v. Chr.) König von Mazedonien, starb 284 v. Chr. als Gefangener seines Schwiegersohnes Seleukus. XXI 3,1 f.

Dēmosthenēs, *is*, m., der größte der griechischen Redner (385—322), Vertreter der Kriegspolitik gegen Mazedonien, gab sich auf der Flucht selbst durch Gift den Tod, um nicht in die Hände der Feinde zu fallen. XIX 2,2 f.

Dercylus, *ī*, m., athenischer Feldherr. XIX 2,4.

Diāna, *ae*, f., Göttin des Bogenschießens und der Jagd. XXIII 9,3.

Dīnōn, *ōnis*, m., Verfasser einer Geschichte Persiens. IX 5,4.

Diōn, *ōnis*, m. Vgl. X und die Vorbemerkungen dazu.



Abb. 7. Demetrius Poliorkētēs.

Ēlis, *ĭdis*, f. (I CD 4), Stadt und Landschaft an der Westseite des Peloponnes. VII 4, 4.

Elpinīcē, *ēs*, f., Halbschwester und Gemahlin Kimons. V 1,2 f.

Ennius, *iī*, m. (Q. Ennius), berühmter römischer Dichter aus Rudiä in Kalabrien; behandelte in einem epischen Gedichte (Annālēs betitelt) die römische Geschichte bis auf seine Zeit (lebte 239—169 v. Chr.). XXIV 1, 4.

Epamīnōndās, *ae*, m. Vgl. XV und die Vorbemerkungen dazu.

Ephĕsus, *ī*, f. (I K 4), Stadt in Jonien, II 8, 7; XVII 3, 2; Schlacht bei Ephesus, VII 7, 1, in welcher Alkibiades besiegt wurde.

Epīrōtēs, *ae*, m., Epirote, Bewohner von Epīrus. XIII 2, 1; XXI 2, 2.

Epīrōticus, 3. in Epīrus befindlich, epirotisch; Epīrōticae possessiōnēs. XXV 14, 3.

Epīrus, *ī*, f. (I BC 1, 2), Landschaft auf der Westküste Nordgriechenlands. XVII 6, 1; XXV 8, 6 ff.

Erĕtria, *ae*, f. (I F 3), Stadt auf der Insel Euböa. I 4, 2.

Eretriēnsis, *is*, m., aus Eretria gebürtig. IV 2, 2.

Eryx, *ўcis*, m. (III N 5), Berg und Stadt auf der Nordwestküste Siziliens. XXII 1, 2 f.

Etrūria, *ae*, f. (III M 3), Landschaft auf der Westküste Mittelitaliens, jetzt Toskana. XXIII 4, 2.

Euagŏras, *ae*, m., König von Cypern (um 400 v. Chr.). XII 2, 2.

Euboea, *ae*, f. (I F 3), große Insel an der Ostküste Griechenlands, jetzt Negroponte. I 4, 2; II 3, 2 f.

Eumĕnēs, *is*, m., 1. Feldherr Alexanders des Großen, vgl. XVIII und die Vorbemerkungen dazu; 2. König von Pergamus, ein treuer Bundesgenosse der Römer, besonders im Kriege gegen Antiochus. XXIII 10, 2 ff.

Eumolpĭdae, *ārum*, m., altes Priestergeschlecht in Athen, von Eumolpus abstammend, dem Stifter der eleusinischen Mysterien. VII 4, 5 f.

Euphilētus, *ī*, m. nom. propr. XIX 4, 3.

Eurybiădēs, *is*, m., Oberbefehlshaber der griechischen Flotte in den Schlachten bei Artemisium und Salamis (480 v. Chr.). II 4, 2.

Eurydĭcē, *ēs*, f., Mutter Philipps, Königs von Mazedonien. XI 3,2.

Eurymĕdōn, *dontis*, m. (II C 3), Fluß in Pamphylien, berühmt durch die Schlacht im Jahre 469 v. Chr.

Eurysthĕnēs, *is*, m., Zwillingsbruder des Prokles, sie galten als die Stammväter der beiden Königsfamilien in Sparta. XVII 1, 2 f.

Făbius, *iī*, m., Name der gens Fabia, von der bei Nepos erwähnt sind: 1. Q. Fabius Maximus, der im zweiten punischen Kriege nach der Schlacht am trasimenischen See (217 v. Chr.) zum Diktator ernannt wurde, aber jeder Schlacht mit Hannibal auswich und den Beinamen Cunctator erhielt, XXIII 5. 1; XXIV 1,2; 2. Q. Fabius Labeo, römischer Konsul 183 v. Chr., XXIII 13, 1; 3. Q. Fabius Maximus, Konsul 45 v. Chr., XXV 18, 4.

Falernus ager (III NO 4), das falernische Gebiet in Kampanien. XXIII 5, 1.

Feretrius, *iī*, m. (von feretrum, Tragbahre), Beiname Juppiters, dem die spolia opīma dargebracht wurden, d. i. die Waffenbeute, welche ein römischer Feldherr einem im Zweikampfe getöteten feindlichen Heerführer abgenommen hatte. XXV 20, 3.

Flaccus, *ī*, m. (L. Valerius Flaccus), Konsul 195 v. Chr. XXIV 1, 1 ff.

Flaminīnus, *ī*, m. (T. Quintius Flaminīnus), Sieger über König Philipp III. von Mazedonien in der Schlacht bei Kynoskephalä (197 v. Chr.). XXIII 12, 1 f.

Flāmĭnius, *iī*, m. (C. Flaminius), Konsul 217 v. Chr., wurde von Hannibal am trasimenischen See besiegt und fiel in der Schlacht. XXIII 4, 3.

Fortūna, *ae*, Göttin des Glückes. XX 4, 4.

Fregellae, *ārum*, f. (III N 4), Stadt im südlichen Latium. XXIII 7, 2.

Fulvia, *ae*, f., Gemahlin des als Triumvir bekannten M. Antonius. XXV 9, 2 f.

Fūrius, *iī*, m. (L. Furius), römischer Konsul 196 v. Chr. XXIII 7, 6.

Galba, *ae*, m. (Servius Galba), 150 v. Chr. Prätor im jenseitigen Spanien. XXIV 3, 4.

Gemīnus, *ī*, m. (Cn. Servilius Geminus), Konsul 217 v. Chr., fiel bei Cannä (216 v. Chr.). XXIII 4, 4.

Gongȳlus, *ī*, m., ein Eretrier in der Umgebung des Pausanias. IV 2, 2.

Gortȳniī, *ōrum*, m. (II B 3), Bewohner der Stadt Gortyna auf der Insel Kreta. XXIII 9, 1 f.

Gracchus, *ī*, m. (Ti. Sempronius Gracchus), Konsul 213 v. Chr. XXIII 5, 3.

Grāius, 3., altertümliche Form für Graecus, 3. griechisch, XXIII 3, 4; **saltus Grāius** = die grajischen Alpen, ibid.; subst.

Grāius, *ī*, m., der Grieche (eine etwas feierliche Ausdrucksweise). II 9, 2.

Grȳnium, *iī*, n. (I J 3), fester Ort in Äolis in Kleinasien. VII 9, 3.

Hadrumētum, *ī*, n. (III M 7), Stadt an der Nordküste von Afrika. XXIII 6, 3 f.

Haliartus, *ī*, f. (I E 3), Stadt in Böotien, in deren Nähe 395 v. Chr. eine Schlacht geliefert wurde, in welcher Lysander fiel. VI 3, 4.

Halicarnāssius, 3. (I K 4), aus Halikarnassus in Karien gebürtig. VI 3, 5.

Hamilcar, *ăris*, m. Vgl. XXII und die Vorbemerkungen dazu.

Hammōn, *ōnis*, m., eine ägyptische Gottheit (in Widdergestalt), die namentlich in Libyen verehrt und für Juppiter angesehen wurde; berühmt war sein Tempel westlich von Ägypten in der Oase Siwah (II B 5). VI 3, 2.

Hannibal, *ălis*, m. Vgl. XXIII und die Vorbemerkungen dazu.

Hasdrubal, *ălis*, m., Schwiegersohn Hamilkars, setzte nach dessen Tode die Eroberung Spaniens fort, XXII 3, 2; XXIII 3, 1; 2. Sohn Hamilkars, wurde bei dem Versuche, seinem Bruder Hannibal von Spanien aus Hilfe zu bringen, bei Sena (207 v. Chr.) geschlagen. XXIII 3, 3; XXIV 1, 2.



Abb. 8. Juppiter Hammon.

Hellespontus, *ī*, m., 1. (I J 1) der Hellespont, jetzt Straße der Dardanellen, II 5, 1 f.; XVII 4, 4; XVIII 3, 2 f.; 2. das Land zu beiden Seiten der Meerenge, IV 2, 1; VII 5, 6; XIII 3, 1.

Helvius, *iī*, m. (C. Helvius), Catos Kollege in der Ädilität. XXIV 1, 3.

Hephaestiō, *ōnis*, m., Jugendgenosse und später Feldherr Alexanders des Großen. XVIII 2, 2.

Hēraclīdēs, *ae,* m., nom. propr., X 5, 1 f.

Hercŭlēs, *is,* m., Nationalheros der Griechen, dessen zwölf Arbeiten berühmt sind. XVII 1, 2; XVIII 3, 4.

Hermēs, *ae,* m., 1. der Gott Hermes (römisch Mercurius); 2. Hermessäule, ursprünglich: Säule mit dem Kopfe des Hermes oder einer andern Gottheit, dann auch: Säule mit dem Porträtkopfe eines Menschen, nach Art unserer Büsten, daher Hermae (pl.), VII 3, 2.

Hicētās, *ae,* m., Tyrann von Leontini in Sizilien. XX 2, 3.

Hīlōtae, *ārum,* m., die Leibeigenen der Spartaner. IV 3, 6.

Hipparīnus, *ī,* m., 1. Vater des Dion; 2. ein Sohn des älteren Dionysius. X 1, 1.

Hippo, *ōnis,* m. (III K 6), Stadt an der Nordküste Afrikas im Gebiete von Karthago. XXII 2, 4.

Hipponīcus, *ī,* m., Schwiegervater des Alkibiades. VII 2.

Hispānia, *ae,* f., Spanien, welches in zwei durch den Ibērus (Ebro) geschiedene Provinzen geteilt war: Hispania citerior (diesseits des Ebro), XXIV 2, 1 und ulterior (jenseits des Ebro), daher XXIV 3, 4 Hispaniae (die beiden Spanien). XXII 3, 1 f.; XXIII 2, 3 f.

Hister, *trī,* m. (II B 2), die untere Donau (die obere Donau hieß Danuvius). I 3, 1.

Histiaeus, *ī,* m., Statthalter von Milet, rettete beim Feldzuge Darīus I. gegen die Skythen (513 v. Chr.) diesen und sein Heer vom gänzlichen Untergange. I 3, 5.

Homērus, *ī,* m., der älteste und berühmteste Dichter der Griechen, Verfasser der Ilias und Odyssee. X 6, 4. Ilias II, Vers 204 lautet: *Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη · εἷς κοίρανος ἔστω* (Nichts Gutes ist Vielherrschaft; Einer soll Herr sein). XIV 2, 2 Pylämenes wurde nach Homēr (Il., V 576) von Menelaus getötet.

Hortensius, *iī,* m. (Q. Hortensius), berühmter Redner zur Zeit Ciceros. XXV 5, 4 ff.

Hystaspēs, *is,* m., Vater des persischen Königs Darīus I. XXI 1, 2.

Jāsōn, *ŏnis,* m., Tyrann zu Pherä in Thessalien. XIII 4, 2.

Jōnēs, *um,* m. die Jonier, einer der Hauptstämme der Griechen, der großenteils nach Kleinasien auswanderte und dort zwölf Pflanzstädte gründete, deren Bewohner von da an vorzugsweise Jonier genannt wurden. I 4, 1.

Jōnia, *ae,* f. (I J 3, 4), der von den Joniern bewohnte Küstenstrich an der Westküste Kleinasiens. I 3, 1; VII 4, 7 f.; IX 5, 2.

Iphicratensēs, *ium* (militēs), Soldaten des Iphikrates. XI 2, 4.

Iphicrătēs, *is,* m. Vgl. XI und die Vorbemerkungen dazu.

Ismēnias, *ae,* m., aus Theben, war des Pelopidas Gefährte bei der Gesandtschaft an Alexander von Pherä und wurde mit jenem gefangen genommen. XVI 5, 1.

Italicus, 3. zu Italien gehörig, italisch, XX 2, 4; civitas Italica, Stadt in Italien, XXIV 3, 3; Italicae res, XXIV 3, 2, Geschichte Italiens.

Jūnius, 3., die gens Jūnia betreffend. XXV 18, 3.

Juppiter, Jovis, m., König der Götter und Menschen, Herrscher der Welt, VI 3, 2 f.; XXIII 2, 3, Juppiter optimus maximus (gemeint ist der Baal der Phönizier); XXV 20, 3, Juppiter Feretrius, vgl. Feretrius.

Labeo vgl. Fabius.

Lacedaemŏnius, *iī,* m., Bewohner von Lakedämon (I E 4), Spartaner. I 4, 3 u. ö. Das Wort wird gebraucht, wenn von dem Volke oder dem Staate Sparta die Rede ist; hingegen wird mit **Spartānus,** *ī,* m. die spartanische Partei bezeichnet. XVI 2, 4; XXI 1, 2.

Lacō, *ōnis,* m., der Lakedämonier oder Spartaner. VII 10, 2 u. ö.

Lacŏnicē, *ēs,* f. (I E 4, 5), die Landschaft Lakonien. XIII 2, 1.

Lamăchus, *ī,* m., athenischer Feldherr zur Zeit des peloponnesischen Krieges. VII 3, 1.

Lamprus, *ī,* m., griechischer Musiker. XV 2, 1.

Lampsăcus, *ī*, f. (I J 1), Stadt in Mysien am Hellespont. II 10, 3.

Lēmniī, *iōrum*, m., Bewohner der Insel Lemnus. I 1, 4.

Lēmnus, *ī*, f. (I G 2), Insel im Norden des ägäischen Meeres. I 1, 4 ff.

Leōnidās, *oe*, m., König von Sparta, der mit seinen 300 Spartanern im Engpaß der Thermopylen (480 v. Chr.) den Heldentod starb. II 3, 1.

Leonnātus, *ī*, m., Feldherr Alexanders des Großen. XVIII 2, 4.

Leōtychĭdēs, *is*, m., Sohn des Spartanerkönigs Agis. XVII 1, 2 f

Lesbus, *ī*, f. (I HJ 2), Insel im ägäischen Meere. XII 3, 4.

Leucŏsy̆rī, *ōrum*, m. (*Λευκόσυροι*) (II D 2, 3), Volk in der kleinasiatischen Landschaft Kappadokien. XIV 1, 1.

Leuctra, *ōrum*, n. (I E 3), Ort in Böotien, XV 8, 3; XVII 6, 1; berühmt durch die Schlacht, in welcher (371 v. Chr.) die Spartaner von Epaminondas besiegt wurden, durch die

Leuctrĭca pugna (Leuctrica calamitas). XV 6, 4 f.; XVI 2 4 f.; XVII 6, 1 f.

Licinius vgl. Lūcullus.

Ligŭrēs, *um*, m. (III KL 2), die Ligurer, Volk im Nordwesten von Italien. XXIII 4, 2.

Longus, *ī*, m. (Ti. Sempronius Longus), Konsul 218 v. Chr. und Befehlshaber der Römer in der Schlacht an der Trebia. XXIII 4, 2.

Lūcānī, *ōrum*, m. (III O 4), Bewohner der Landschaft Lucanien in Unteritalien. XXIII 5, 3.

Lūcrētius, *iī*, m. (T. Lucretius), römischer Dichter zur Zeit des Cicero, Verfasser eines Lehrgedichtes: De rerum natura. XXV 12, 4.

Lūcullus, *ī*, m. (L. Licinius Lucullus), Feldherr im dritten Kriege gegen Mithridates 74—67 v. Chr. XXV 5, 1.

Lūsitānī, *ōrum*, m. (III BC 5), Bewohner von Lusitanien (dem heutigen Portugal). XXIV 3, 4.

Lutātius, *iī*, m. (C. Lutatius Catulus), Konsul 242 v. Chr., Sieger in der Seeschlacht bei den ägatischen Inseln. XXII 1,3 f.

Lycus, *ī*, m., Vater des Thrasybūlus. VII 5,4; VIII 1,1.

Lȳdī, *ōrum*, m. (II C 3), Bewohner der Landschaft Lydien im westlichen Kleinasien. XIV 8,2.

Lȳsander, *drī*, m. Vgl. VI und die Vorbemerkungen dazu.

Lȳsimăchus, *ī*, m., 1. Vater des Aristides, III 1,1; 2. Feldherr Alexanders des Großen, dem nach dessen Tode Thrazien und später Mazedonien zufiel. XVIII 10,3 f.; XXI 3,1 f.

Lȳsis, *is*, m., pythagoreischer Philosoph aus Tarent, Lehrer des Epaminondas. XV 2,2.

Macrŏchīr vgl. Artaxerxēs.

Magnēs, *ētis*, m. XIV 5,6, Magnesier, Bewohner von

Magnēsia, *ae*, f. (I K 4), Stadt am Mäander in Karien. II 10,2 f.

Māgō, *ōnis*, m., Bruder des Hannibal. XXIII 8,1 f.

Māmercus, *ī*, m., Tyrann der sizilischen Stadt Katana. XX 2,4.

Manlius, *iī*, m. (Cn. Manlius Vulso), Konsul 189 v. Chr., Besieger der Galater in Kleinasien. XXIII 13,2.

Mantinēa, *ae*, f. (I E 4), Stadt im Osten Arkadiens, berühmt durch die Schlacht 362 v. Chr., in welcher Epaminondas über die Spartaner siegte, aber selbst den Tod fand. XV 9,1.

Marathōn, *ōnis*, m. (I F 3), Ort in Attika, berühmt durch den Sieg, den (490 v. Chr.) Miltiades über die Perser gewann. I 4,2 ff.; II 2,6 f.

Marcellus s. Claudius.

Mardŏnius, *iī*, m., Schwiegersohn des Königs Darīus, leitete den ersten Zug der Perser gegen Griechenland (493 v. Chr.) und wurde später bei Platää (479 v. Chr.) besiegt und getötet. III 2,1; IV 1,2.

Māriānus, 3. marianisch. XI 2,4.



Abb. 9. Schlachtfeld von Marathon.

Mărius, *ii*, m. (C. Marius), Konsul 82 v. Chr., Sohn des Besiegers Jugurthas und der Cimbern. XXV 1,4 f.

Massagĕtae, *ārum*, m. (I H 2), skythisches Nomadenvolk am kaspischen Meere. XXI 1,2.

Maximus s. Fabius.

Mēdia, *ae*, f. (II GH 3,4), Land im Süden des kaspischen Meeres. XVIII 8,1.

Mēdus, *ī*, m., Bewohner von Medien. IV 3, 2; XVIII 8,4.

Meneclīdēs, *is*, m., nom. propr. XV 5,2 f.

Menelāī portus (II B 4), Hafenstadt in Marmarica, westlich von Ägypten, XVII 8,6, benannt nach dem griechischen Helden

Menelāus, *ī*, m., dem Bruder Agamemnons, XIV 2,2, der auf der Heimkehr von Troja an die afrikanische Küste verschlagen worden sein soll.

Mĕnestheus, *eī*, m., Sohn des Iphikrates, Schwiegersohn des Timotheus. XI 3, 4; XIII 3, 2.

Mercŭrius, *iī*, m., römischer Gott, entsprechend dem griechischen Gotte Hermes. VII 3, 2.

Messēnē, *ēs*, f. und **Messēna**, *ae*, f. (I D 4, 5), Landschaft im Peloponnes mit der gleichnamigen Hauptstadt. XV 8, 5; XVI 4, 3.

Mīlēsius, 3. aus Milet (I J 4), Stadt der Landschaft Jonien in Kleinasien. I 3, 5.

Miltiadēs, *is*, m. Vgl. I und die Vorbemerkungen dazu.

Minŭcius, *iī*, m., Name der gens Minucia, aus der bei Cornelius Nepos erwähnt sind: 1. M. Minucius Rufus, magister equitum unter Fabius Maximus Cunctator (217 v. Chr.), XXIII 5, 3; 2. Q. Minucius, Konsul 193 v. Chr., XXIII 8, 1.

Mithridātēs, *is*, m., ein persischer Satrap. XIV 4, 5 ff.

Mnēmōn, *ŏnis*, m. ein gutes Gedächtnis besitzend, vgl. Artaxerxēs.

Molossī, *ōrum*, m. (I C 2), Volksstamm im östlichen Epīrus. II 8, 3.

Mūnichia, *ae*, f. (I a), Hafen von Athen, zum Piräus im weiteren Sinne gehörig. VIII 2, 5.

Mŭtina, *ae*, f. (III M 2), Stadt in Oberitalien (jetzt Modena). XXV 9, 1.

Mytilēnaeī, *ōrum*, m., Bewohner der Stadt Mytilēnē (I J 2) auf Lesbus. VIII 4, 2.

Myūs, *ūntis*, f. (I K 4), Stadt in Karien am Mäander. II 10, 3.

Naxus, *ī*, f. (I H 4), die größte der kykladischen Inseln im ägäischen Meere. II 8, 6.

Nectenebis, *ĭdis*, m., König von Ägypten in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts. XII 2, 3; XVII 8, 6.

Neoclēs, *is* und *ī*, m., Vater des Themistokles. II 1, 1 f.

Neontīchos, n. *(νέον τεῖχος)* (I K 1), Kastell in Thrazien an der Propontis. VII 7, 4.

Neoptŏlemus, *ī*, m., Feldherr Alexanders des Großen. XVIII 4, 1.

Neptūnus, *ī*, m. = Poseidon, Gott des Meeres. IV 4, 4.

Nero s. Claudius.

Nīcānōr, *ŏris*, m., Feldherr des Kassander. XIX 2, 4 f.

Nīciās, *ae*, m., Feldherr der Athener zur Zeit des peloponnesischen Krieges (er starb 413 v. Chr.). VII 3, 1.

Nōmentānum praedium (III N 3), Landgut bei Nomentum im Sabinerlande. XXV 14, 3.

Nōra, *ōrum*, n. (II D 3), Bergschloß in Kappadokien am nördlichen Fuße des Taurus. XVIII 5, 3.

Numĭdae, *ārum*, m. (III 7), Volk in Nordafrika. XXIII 6, 4.

Oedĭpūs, *ŏdis* und *ī*, m., Sohn des Laios, Königs von Theben, und der Jokaste. Als kleines Kind wurde er ausgesetzt, blieb aber am Leben und tötete später seinen Vater. Als er sodann Theben von der Sphinx befreit hatte, wurde er König von Theben und heiratete seine Mutter. Er blendete sich selbst, als dies alles an den Tag kam. XV 6, 2.

Olympia, *ae*, f. (I D 4), Stadt in Elis mit dem berühmten Tempel des olympischen Zeus, bekannt auch durch die olympischen Spiele, die hier alle vier Jahre gefeiert wurden. Präf. 5; VII 6, 3.

Olympiăs, *ădis*, f., Mutter Alexanders des Großen. XVIII 6, 1.

Olympiodōrus, *ī*, m., nom. propr. XV 2, 1.

Olynthiī, *ōrum*, m. XIII 1, 2, Bewohner der Stadt

Olynthus, *i*, f. (I F 1), Stadt auf der Halbinsel Chalkidike. XVI 1, 2.

Orchomĕniī, *ōrum*, m. (I E 3), Bewohner der Stadt Orchomenus in Böotien. VI 3, 4.

Orestēs, *is*, m., Sohn des Agamemnon und der Klytämnestra; er tötete seine Mutter, die ihren Gatten nach dessen Rückkehr von Troja ermordet hatte. XV 6, 2.

Ornī, *ōrum*, m. (I K 1), Kastell in Thrazien an der Propontis. VII 7, 4.

Pactyē, *ēs*, f. (I J 1), Stadt in Thrazien an der Propontis. VII 7, 4.

Pamphȳlium mare (II CD 3) im Südwesten Kleinasiens. XXIII 8, 4.

Paphlago, *ŏnis*, m. XIV 8, 3 f., Bewohner von

Paphlagŏnia, *ae*, f. (II D 2), Land in Kleinasien am schwarzen Meere. XIV 2, 2 f.

Paraetăcae, *ārum*, m. (II G 4), Bewohner der Landschaft Parätakēnē an der Grenze von Medien und Persien. XVIII 8, 1.

Părius, 3. die Insel Parus betreffend, parisch, I 8, 1; subst.

Părius, *iī*, m., I 7, 4, Bewohner der Insel

Părus, *ī*, f. (I G 4), eine der Kykladen im ägäischen Meere. I 7, 2 f.

Paulus, *ī*, m. s. Aemilius.

Pausănias, *ae*, m., 1. Sieger bei Platää (479 v. Chr), vgl. IV und die Vorbemerkungen dazu; 2. Enkel des Vorigen, König von Sparta (403—394 v. Chr.), VIII 3, 1; 3. ein Mazedonier, Mörder des mazedonischen Königs Philipp, XXI 2, 1.

Pāx, *ācis*, f. Friedensgöttin. XIII 2, 2.

Peducaeus, *ī*, m. (Sextus Peducäus), Freund des Atticus. XXV 21, 4.

Pelasgi, *orum*, Ureinwohner der griechischen Inseln und Küstenländer, V 2, 5.

Pelŏpidas, *ae*, m. Vgl. XVI und die Vorbemerkungen dazu.

Perdiccas, *ae*, m., 1. Bruder Philipps von Mazedonien und dessen Vorgänger in der Regierung, XI 3, 2; 2. Reichsverweser nach dem Tode Alexanders des Großen, ermordet 321 v. Chr., XVIII 2, 1 ff.

Pergamēnus, *ī*, m. (I J 2), Bewohner von Pergamum in Kleinasien, XXIII 11, 7, und **Pergamēnus**, 3., pergamenisch. XXIII 10, 2 f.

Pĕriclēs, *is* und *ī*, m., athenischer Staatsmann und Feldherr († 429 v. Chr.). VII 2.

Perpenna, *ae*, m. (Marcus Perpenna), Censor 86 v. Chr. XXIV 1, 1.



Abb. 10. Perikles.

Persa, *ae*, und **Persēs**, *ae*, m., der Perser; Pl. **Persae**, *ārum*, I 3, 1 u. o.; Adj. dazu **Persēs**, XXI 1, 4 und **Persicus**, 3., II 2, 4; IX 5, 4.

Persis, *ĭdis*, f. (II GH 4, 5), Land im Norden des persischen Meerbusens. II 10, 1; XVIII 8, 1.

Phalēreus, *eī*, m., aus dem Hafenort Phalērum (Ia). I 6, 4; XIX 3, 1 f.

Phalēricus, 3. zu Phalērum gehörig, phalerisch. II 6, 1.

Pharnabāzus, *ī*, m., persischer Statthalter um das Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. VI 4, 1 u. ö.

Pherae, *ārum*, f. (I D 4), Küstenstadt in Messenien. IX 1, 1.

Phĕraeus, 3. aus Pherä (I E 2), einer Stadt in Thessalien. XVI 5, 1.

Phidippĭdēs, *is*, m., nom. propr. I 4, 3.

Philippensis, *e*, Adj. zu **Philippi** (I F 1), Stadt in Mazedonien, berühmt durch die Schlacht (42 v. Chr.), in welcher Antonius und Octavianus über die Mörder und Gegner Cäsars siegten. XXV 11, 2.

Philippus, *ī*, m., 1. König von Mazedonien (360—336 v. Chr.), XI 3, 2 u. ö.; 2. Philippus Arridäus, Halbbruder Alexanders des Großen und dessen nomineller Nachfolger, XIX 3, 3; 3. König von Mazedonien (220—179 v. Chr.), XXIII 2, 1.

Philistus, *ī*, m., syrakusanischer Geschichtschreiber. X 3, 2 f.

Philŏclēs, *is*, m., einer der athenischen Feldherren, welche von Lysander bei Ägospotami (405 v. Chr.) besiegt wurden. VII 8, 1 f.

Phōciōn, *ōnis*, m. Vgl. XIX und die Vorbemerkungen dazu.

Phoebĭdās, *ae*, m., spartanischer Feldherr, der 383 die thebanische Burg Kadmēa besetzte. XVI 1, 2.

Phoenīx, *īcis*, m., Phönizier, V 2, 2; IX 4, 2.

Phrygia, *ae*, f. (II C 3), Landschaft Phrygien in Kleinasien. VII 9, 3 u. ö. Bewohner derselben

Phrўx, *gis*, m., Phrygier. XIV 8, 2.

Phўlē, *ēs*, f. (I F 3), Kastell in Attika an der böotischen Grenze. VIII 2, 1.

Pīraeus, *ī*, m. (I a), Hafenstadt und Hafen Athens, der im weiteren Sinne die drei Häfen Munichia, Zea und den Hafen Piräus im engeren Sinne umfaßte. II 6, 1 u. ö.

Pisander, *drī*, m., 1. athenischer Feldherr zu Ende des peloponnesischen Krieges, VII 5, 3; 2. Spartaner, Befehlshaber

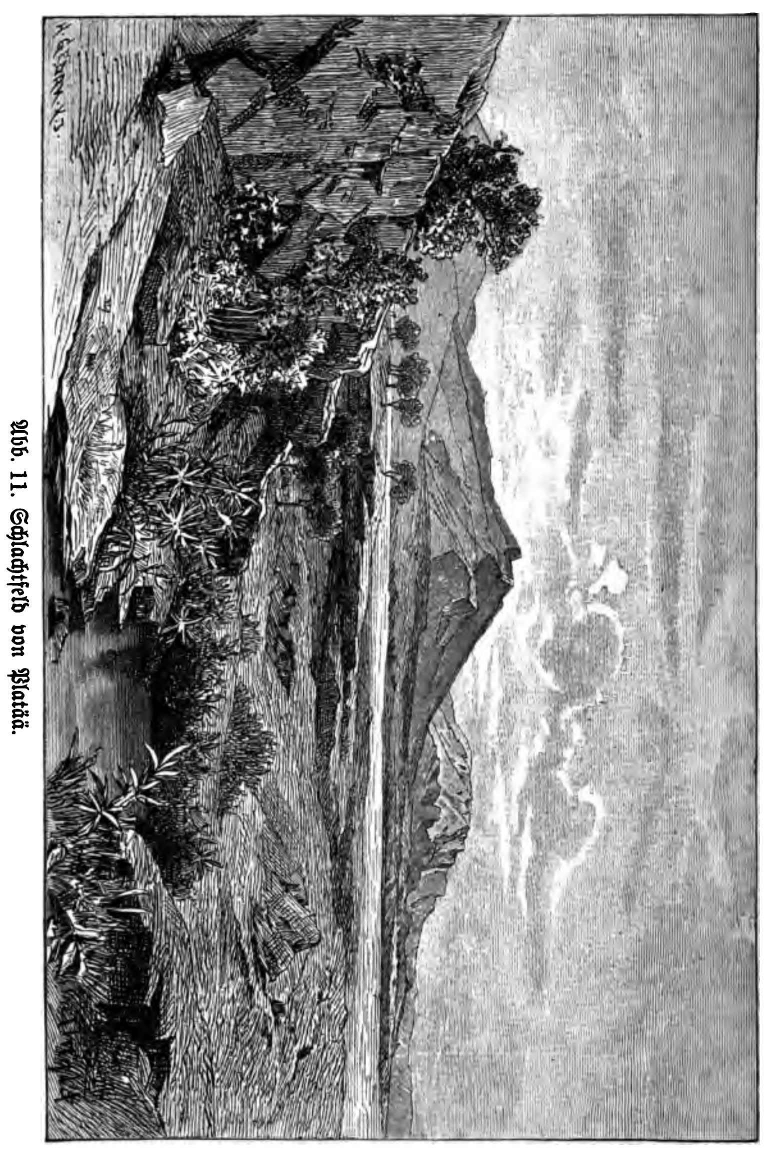


Abb. 11. Schlachtfeld von Platää.

der spartanischen Flotte in der Schlacht bei Knidus (394 v. Chr.), IX 4, 4.

Pisidae, *ārum*, m. (II C 3), Bewohner von Pisidien im Süden Kleinasiens. XIV 4, 4 ff.

Pisistratus, *ī*, m., Tyrann von Athen (560—527 v. Chr.). I 8, 1.

Pittăcus, *ī*, m., aus Mytilene auf Lesbus, einer der sieben Weisen Griechenlands (651—569 v. Chr.). VIII 4, 2.

Plataeae, *ārum*, f. (I E 3), Stadt in Böotien, berühmt durch den Sieg der Griechen über die Perser (479 v. Chr.). III 2, 1; IV 1, 3.

Plataeensis, *e* aus Platää, platäensisch, IV 1, 1; subst. **Plataeensis**, *is*, m., Einwohner von Platää, I 5, 1.

Platō, *ōnis*, m., berühmter Philosoph aus Athen und Schüler des Sokrates. X 2, 2 f.

Poecĭlē, *ēs*, f. *(ποικίλη στοά)*, die bunte Halle auf der Westseite des Marktes zu Athen (Abb. 1), geziert mit vielen Kunstwerken, besonders vorzüglichen Wandgemälden. I 6, 3.

Polȳbius, *iī*, m., hervorragender griechischer Geschichtschreiber (um 150 v. Chr.), Verfasser einer Geschichte der Griechen und Römer. XXIII 13, 1.

Polyperchon, *ontis*, m., Feldherr Alexanders des Großen und Nachfolger Antipaters in der Statthalterschaft Mazedoniens. XIX 3, 1 f.

Pompēius, *ī*, m. (Cn. Pompeius), Triumvir mit Cäsar und Crassus, Sieger über die Seeräuber und den König Mithridātes; im Kriege zwischen Cäsar und Pompejus (Caesariānum civīle bellum) wurde er bei Pharsālus in Thessalien (48 v. Chr.) besiegt. XXV 7, 1 f.

Pompōnius, *iī*, m. (T. Pomponius Atticus). Vgl. XXV und die Vorbemerkungen dazu.

Pontus, *ī*, m., das schwarze Meer; meton. die Länder am schwarzen Meere, XXIII 10, 1, wo Bithynien, das Reich des Prusias, gemeint ist.

Proclēs, *is*, m., Nachkomme des Herakles, s. Eurysthenes. XVII 1, 2.



Abb. 12. Pompejus.

Propontis, *ĭdis*, f. (II C 2), jetzt Marmarameer. VII 9, 1.

Proserpĭna, *ae*, f., Gemahlin des Pluto, der sie raubte, und Königin der Unterwelt. X 8, 5.

Prūsia, *ae* und **Prūsiās**, *ae*, m., König von Bithynien. XXIII 10, 1 f.

Ptolemaeus, *ī*, m., 1. Sohn des Lagus, Feldherr Alexanders des Großen und nach dessen Tode König von Ägypten (323—284 v. Chr.), XVIII 3, 2 ff.; XXI 3, 1; 2. Ptolemäus Keraunus (*κεραυνός*, Blitz), sein ältester Sohn, der sich 280 v. Chr. nach Ermordung des Seleukus in Mazedonien des Thrones bemächtigte. XXI 3, 1 f.

Pydna, *ae*, f. (I E 1), Seestadt in Mazedonien. II 8, 5.

Pylaemĕnēs, *is*, m., König von Paphlagonien zur Zeit des trojanischen Krieges. XIV 2, 2.

Pȳrēnaeus (3.) **saltus**, die Pyrenäen. XXIII 3, 3.

Pyrrhus, *ī*, m., König von Epīrus (297—272 v. Chr.), führte mit den Römern Krieg von 281—275. XXI 2, 2.

Pythagorēus, *ī*, m., Pythagoreer, Schüler oder Anhänger des berühmten Philosophen Pythagoras von Samus. XV 2, 2.

Pythia, *ae*, f., Priesterin des delphischen Apollo, der durch ihren Mund seine Orakel verkündigte. I 1, 3; II 2, 6.

Quintius s. Flaminīnus.

Quirīnālis collis (III a), der nördlichste der sieben Hügel Roms, XXV 13, 2, benannt nach Quirīnus, unter welchem Namen Romulus nach seinem Tode göttlich verehrt wurde.

Rhodănus, *ī*, m. (III J 1, 2, 3), jetzt Rhone (im südlichen Gallien). XXIII 4, 1 f.

Rhŏdiī, *ōrum*, m., Bewohner der Insel Rhodus (II C 3) im Südosten des ägäischen Meeres. XXIII 8, 4 f.

Rōmulus, *ī*, m., Gründer und erster König der Stadt Rom (753—716 v. Chr.). XXV 20, 3.

Rubrum mare, der arabische und persische Meerbusen. XXIII 2, 1.

Rūfus s. Minucius.

Sabīnī, *ōrum*, m., Bewohner einer Landschaft Mittelitaliens (III N 3). XXIV 1, 1.

Saguntum *ī*, n. (III F 5), Stadt an der Ostküste Spaniens, im Jahre 219 v. Chr. von Hannibal zerstört. XXIII 3, 2.

Salamīnius, 3. salaminisch, bei Salamis. II 6, 3.

Sălamis, *īnis*, f. (I F 4), Insel im saronischen Meerbusen, berühmt durch den Sieg der Griechen über die Perser (480 v. Chr.). II 2, 8 f.; III 2, 1.

Samothrăcia, *ae*, f. (I H 1), Insel an der Südküste von Thrazien. XXV 11, 2.



Abb. 13. Insel Salamis (von der Straße nach Eleusis aus gesehen).

Thasus, *ī*, f. (I G 1), Insel im ägäischen Meere an der thrazischen Küste. VI 2, 2.

Thĕmistoclēs, *is* oder *ī*, m. Vgl. II und die Vorbemerkungen dazu.

Theopompus, *ī*, m., griechischer Geschichtschreiber, um 380 v. Chr. geb. VII 11, 1; XI 3, 2.

Therāmenēs, *is*, m., Feldherr der Athener im peloponnesischen Kriege und nach demselben einer der 30 Tyrannen in Athen. VII 5, 4.



Abb. 14. Thermopylä.

Thermopy̆lae, *ārum*, f. (I E 3), Engpaß, der von Thessalien nach Mittelgriechenland führte; berühmt seit der Verteidigung desselben durch den Spartanerkönig Leonidas (480 v. Chr.). Hier erlitt auch Antiochus durch die Römer eine Niederlage (191 v. Chr.). II 3, 1 f.; XXIII 8, 3.

Thessălia, *ae*, f. (I DF 1), Landschaft in Nordgriechenland. XIII 4, 2; XVI 5, 1 f.

Thrăcia, *ae*, f. (II B 2), Land im Nordosten Griechenlands. VII 7, 4 f.; XII 3, 4.

Thraessa, *ae*, f., Thrazierin. XI 3, 4.

Thrasybūlus, *ī*, m. Vgl. VIII und die Vorbemerkungen dazu.

Thrāx, *ācis*, m., Thrazier. I 1, 3 u. ö.

Thūcȳdidēs, *is*, m., aus Athen, berühmter Verfasser einer Geschichte des peloponnesischen Krieges. II 1, 4 ff.; IV 2, 2; VII 11, 1.

Thūriī, *ōrum*, m. (III O 5), Stadt in Unteritalien. VII 4, 4.

Thuys, *ȳnis*, nom. propr. XIV 2, 2 ff.

Thȳnia, *ae*, f. (II C 2), die nördliche Gegend von Bithynien, welche von den Thyniern bewohnt wurde. VII 9, 1.

Tīcīnus, *ī*, m. (III L 2), Nebenfluß des Padus (jetzt Po), berühmt durch den Sieg Hannibals über die Römer (jetzt Tessino). XXIII 4, 1 f.

Timaeus, *ī*, m., aus Syrakus, griechischer Geschichtschreiber (352—256 v. Chr.). VII 11, 1.

Timŏleon, *ontis*, m. Vgl. XX und die Vorbemerkungen dazu.

Timoleontēus, 3., dem Timoleon gehörig, ihm geweiht; (gymnasium) Timoleontēum. XX 5, 4.

Timŏphanēs, *is*, m., Bruder des Timoleon. XX 1, 3.

Timŏthėus, *ī*, m. Vgl. XIII und die Vorbemerkungen dazu.

Tiribāzus, *ī*, m., persischer Satrap unter Artaxerxes II. IX 5, 3.

Tissaphernēs, *is*, m., persischer Satrap unter Darīus II. und Artaxerxes II. VII 5, 2; XVII 2, 3 f.

Torquātus, *ī*, m., 1. L. Manlius Torquātus, Konsul 65 v. Chr., XXV 1, 4 f.; 2. A. Manlius Torquātus, Prätor 52 v. Chr., XXV 11, 2 f.

Trasumēnus, *ī*, m. (III M 3), der trasumenische See in Etrurien (jetzt Lago di Perugia), berühmt durch den Sieg Hannibals über die Römer (217 v. Chr.). XXIII 4, 3.

Trĕbia, *ae*, f. (III L 2), Nebenfluß des Padus (Po) (jetzt Trebbia), berühmt durch den Sieg Hannibals über die Römer im Jahre 218 v. Chr. XXIII 4, 2 f.

Trōās, *ădis*, f. (I HJ 2), Landschaft im nordwestlichen Kleinasien, auch als Adj.: **ager Trōas**, das troische Gebiet. IV 3, 3.



Abb. 15. Antike Schule.

Anhang.

a) Zur Wiederholung.

Wohnung, Kleidung, Bewaffnung und Geldwesen der Griechen und Römer.

Das römische Wohnhaus (Abb. 16). Von dem Vorplatze, vestibulum (A), tritt man in den Hausflur, ostium (B) und von da in das atrium (C), den ersten Hauptteil der Wohnung und gewöhnlichen Aufenthaltsort der Familie. Den zweiten Hauptteil bildet das peristylum (G), ein offener, mit Säulengängen eingefaßter Hof. Zwischen dem Atrium und Peristylum befand sich das tablinum (F), d. i. das Geschäftszimmer des Herrn; ein Korridor, fauces (E) führte gewöhnlich vom vordern in den rückwärtigen Teil des Hauses. Das Atrium erhielt sein Licht durch eine viereckige Öffnung der Decke, das compluvium, unter welcher sich im Atrium eine Cisterne zum Auffangen des Regenwassers, das impluvium (D), befand, und war wie das Peristylum von verschiedenen Räumen, Schlafzimmern, Speisesaal u. dgl. umgeben. Sämtliche zu einem Hause gehörende Glieder, auch die Dienerschaft, bildeten die familia, an deren Spitze der pater familias stand.

Im griechischen Stadthause der klassischen Zeit ordneten sich die Gemächer um einen von Säulenhallen umgebenen Innenhof in ähnlicher Weise, wie im römischen um das Atrium.

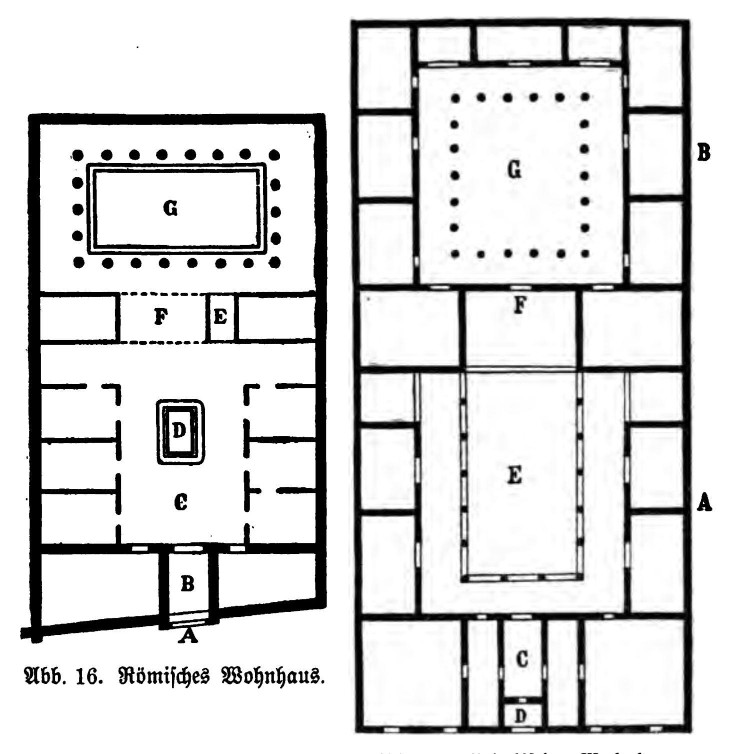


Abb. 16. Römisches Wohnhaus.

Abb. 17. Griechisches Wohnhaus.

Der dem Eingange gegenüberliegende Saal diente dem Hausherrn für gesellschaftliche Zwecke, aber auch als Familiengemach. Den Frauen, welche vom gesellschaftlichen Verkehre ausgeschlossen waren, fielen abgesonderte Gemächer im rückwärtigen Teile oder Oberstocke des Hauses zu. Das Prachthaus der hellenistischen Zeit (Abb. 17) baute dem Peristyl, das mit seiner Umgebung zur Frauenwohnung, gynaeconītis (B)



Abb. 18. Griechische Kleidung.

Abb. 19. Griechische Kleidung.

wird, einen großartigen dreischiffigen Männersaal (E) mit seinen Nebenräumen als andronitis (A) vor. Beide Teile waren von Vorratskammern, Schlafzimmern u. dgl. umgeben. Im vorderen Teile des Hauses konnten sich auch Werkstätten befinden, die sich jedoch stets nach der Straße zu öffneten.

Die Palästra war ein Gebäude, wo sich die Jugend im Ringen und im Faustkampf übte. Größere Anlagen, wo sämtliche Leibesübungen vorgenommen werden konnten, hießen Gymnasien.[1])

Die Kleidung der Griechen und Römer bestand aus zwei Stücken: dem Leibrock (dem chiton bei den Griechen, der tunica bei den Römern) und einem Umhang. In der Zeit des Perikles war der Chiton aus Wollstoff verfertigt und reichte etwa bis über die Knie; um nicht zu behindern, konnte er gegürtet und über dem Gürtel geschürzt werden. Als gewöhnliche Haus- und Arbeitstracht des wohlhabenderen Bürgers war er zusammengenäht und mit kurzen Ärmeln versehen. Beim Ausgehen warf man das Himation, einen mantelartigen Umwurf aus einem oblongen Stück Zeug, derart um, daß er die ganze Gestalt in schönen Falten einhüllte und nur die Hände hervorsahen (Abb. 18).

Der Frauenchiton wallte in reichen Falten bis über die Füße herab. An den Seiten war er gewöhnlich nur von den Armen abwärts zugenäht; der obere Teil wurde, nachdem ein Stück, das kragenartig bis an die Körpermitte herabhieng, umgeschlagen war, mit Heftnadeln oder Spangen befestigt. Sodann wurde der Gürtel umgelegt und das Gewand heraufgezogen, so daß es in einem Bausch über den Gürtel herabhieng (Abb. 19). Beim Ausgehen bediente die Frau sich

---

[1]) Öffentliche Anstalten für die geistige Ausbildung gab es in der klassischen Zeit weder bei den Griechen noch bei den Römern. Es mußte also sowohl der Elementar- als der höhere Unterricht bei einem Privatlehrer genossen werden. Gewöhnlich wurde er auch in dessen Hause erteilt (Abb. 14, S. 158).



Abb. 20. Römische Kleidung.

Abb. 21. Röm. Frau in der Stola und Palla.

ebenfalls eines Umhanges, den sie zumeist auch über den Kopf schlagen konnte.

Den Römern der älteren Zeit diente die Toga nebst einem Hüftenschurz als einziges Kleidungsstück. Später diente allgemein die Tunika als Hauskleidung. Sie entspricht ganz dem Chiton, war meist ärmellos und gegürtet. Die Toga war ein länglichovales Stück Wollenzeug, das man in der Weise anlegte, daß man es zunächst über die linke Schulter schlug, dann längs dem Rücken über oder unter dem rechten Arm nach vorne zog und nun das Ende wieder über die linke Achsel warf (Abb. 20).

Die römischen Frauen trugen über einem Hemde (tunica interior) die stola, ein bis auf die Füße herabfallendes, mit Halbärmeln versehenes und gegürtetes Gewand, und bedienten sich beim Ausgehen der palla, eines Umhanges, der in verschiedener Weise umgeworfen werden konnte (Fig. 21).

Die Kriegsrüstung der Griechen bestand aus Schutz- und Angriffswaffen. Zu den ersteren gehörte 1. der Helm (cassis) aus Metall;[1] 2. der Panzer (lorica); 3. die Beinschienen (ocreae), aus biegsamem Metall gefertigt und im Innern mit Leder gefüttert; 4. der Schild (clipeus Ovalschild, parma Rundschild). Die Angriffswaffen waren 1. die ca. 2 Meter lange Lanze (hasta) und 2. das kurze Schwert (gladius). Ein so bewaffneter Soldat hieß hoplites (Abb. 22). Im Unterschiede davon hießen peltastae die Leichtbewaffneten, welche außer einem kleinen, leichten Schilde keine Schutzwaffen hatten (Abb. 23). Bis zum peloponnesischen Kriege hatten die Athener nur ein Bürgerheer, an dessen Stelle allmählich das Söldnerheer (exercitus conducticius) trat. Für dieses führte Iphikrates eine neue Bewaffnung ein, welche 1. aus dem Linnenpanzer (lorica lintea), 2. dem Metallhelme (cassis),

---

[1]) Galea, Helm aus Leder, bezeichnete ursprünglich eine Leder- oder Pelzkappe, wie solche z. B. Jäger trugen, daher XIV 3, 2 galea venatoria.

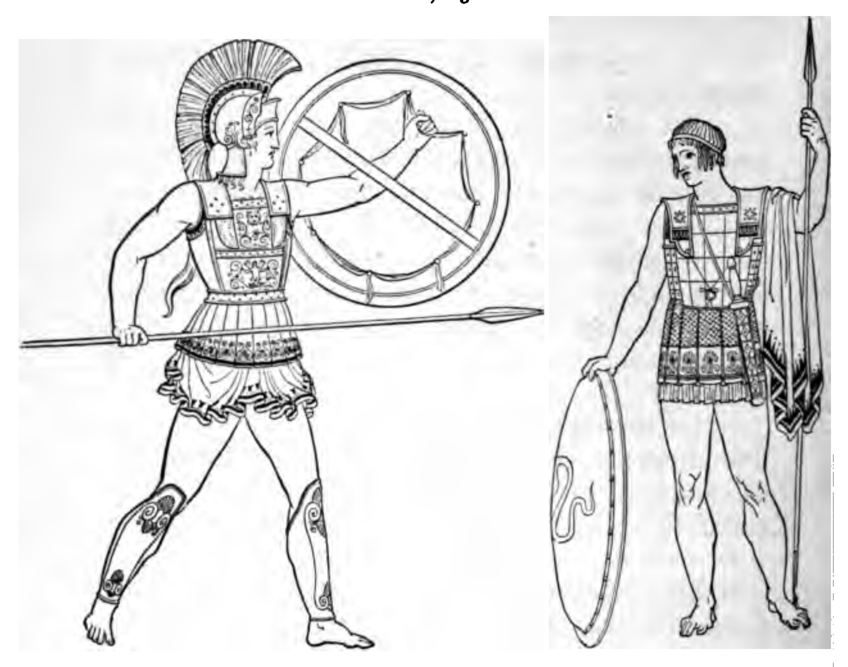


Abb. 22. Griechische Hopliten.

3. dem leichten, halbmondförmigen Schilde (pelta), 4. der längeren Lanze (hasta) und 5. dem längeren Schwerte (gladius) bestand. Die Signale wurden für das Fußvolk mit der **tuba** (Trompete) gegeben. Als Belagerungswerkzeuge werden genannt die **vineae** und **testudines**. Die vineae (Weinlauben) waren Holzgerüste mit festem Dache, welche gegen die feindlichen Mauern vorgeschoben wurden und den Soldaten Schutz gegen die Geschosse der Feinde boten. Die testudines (Schildkröten) waren Schutz- und Schirmdächer noch stärkerer Bauart und enthielten im Innern einen Sturmbock.



Abb. 23. Peltast.

Die großen Siege, welche die Griechen gegen die Perser gewannen, hatten sie zum großen Teile ihrer nicht unbedeutenden Seemacht zu danken. Die Kriegsschiffe (naves longae, Langschiffe) waren länger als die Kauffahrteischiffe (naves mercatoriae) und vorne mit Schnäbeln (rostra), d. h. mit starken, mit eiserner Spitze versehenen Balken ausgerüstet, die dazu dienten, die feindlichen Schiffe an den Seitenwänden zu durchbohren und in den Grund zu versenken. Sie heißen triremes (τριήρεις), d. i. Schiffe mit drei Reihen von Ruderern. Die 170 Ruderer, welche zu ihrer Bedienung gehörten, saßen in drei Gängen übereinander (Abb. 24). Zur Schiffsmannschaft gehörten noch einige Ma-

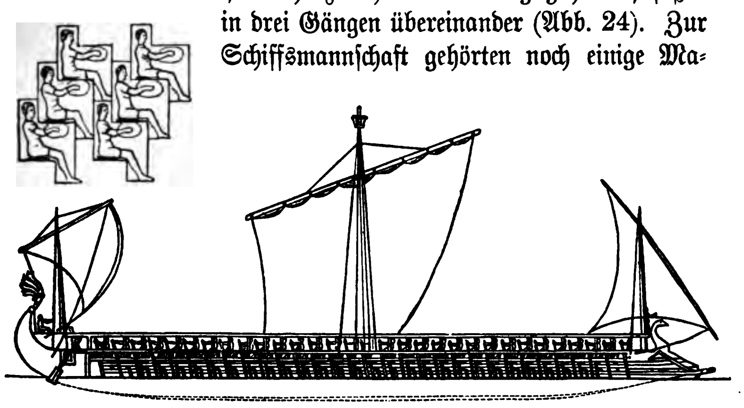


Fig. 24. Attische Triere.

trosen und etwa 20 Seesoldaten, so daß sich die gesamte Besatzung etwa auf 200 Mann beläuft.

Nach einem Siege pflegte man auf dem Schlachtfelde ein Siegeszeichen (tropaeum) zu errichten, zu welchem Zwecke ein Baumstamm mit einer Anzahl schöner Beutestücke behängt wurde. Den Göttern aber brachte man zum Danke Weihgeschenke dar, in älterer Zeit häufig einen Dreifuß. Von dem nach der Schlacht von Platää in Delphi aufgestellten Dreifuß (vgl. oben in der Lebensbeschreibung des Pausanias Cap. 3) sind uns noch einige Reste erhalten, so daß wir uns ein Bild von seiner Gestalt machen können (Abb. 25).

Das römische und griechische Geldwesen. Die kleinste Münze der Römer war das kupferne as im Werte von etwa 4—5 Pfennigen. Vier asses gaben einen sestertius, eine Silbermünze im Werte von etwa 20 Pfennigen, zwei Sesterzien einen quinarius, zwei Quinare einen denarius. Gerechnet wurde in Rom nach Sesterzien. Die Bezeichnung sestertius (II S) kommt daher, daß er in älterer Zeit $2^{1}/_{2}$ asses betrug, der quinarius (V) 5, der denarius (X) 10 asses. Bei großen Summen gebrauchte man abgekürzte Ausdrücke; statt milia sestertium sagte man sestertia, bei Millionen ließ man centena milia weg. Decem sestertii bedeutet also 10 Sesterzien, decem sestertia 10.000 Sesterzien, decies sestertium (ergänze centena milia) 1,000.000 Sesterzien.

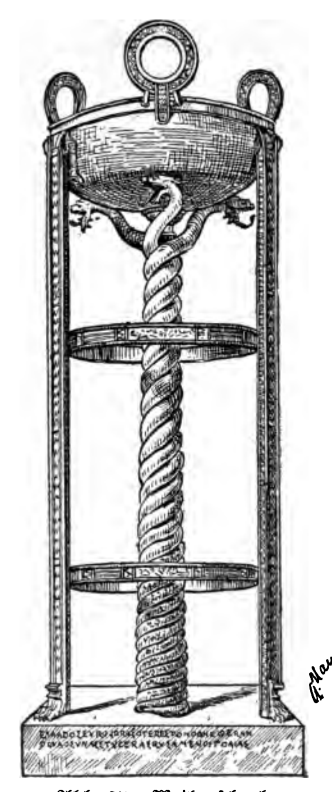


Abb. 25. Weihgeschenk der Griechen nach der Schlacht von Platää (Rekonstruktion).

Einem römischen denarius kam eine griechische Drachme gleich, 100 Drachmen gaben eine Mine, 60 Minen ein Silbertalent (talentum = zirka 5000 Mark).

b) Zur Wiederholung.

Die Staatsverfassung der römischen Republik.

Die höchsten Beamten der Römer zur Zeit der Republik (510—28 v. Chr.) waren die zwei Konsuln, die alljährlich gewählt wurden und nach denen die Jahresbestimmung erfolgte (XXIII 7, 1 = das Jahr 200, 6 = 196). Sie hatten die Aufsicht über das ganze Staatswesen, führten den Vorsitz im Senate und befehligten in Kriegszeiten die Heere, zu welchem Behufe ihnen der Amtsbezirk oder Kriegsschauplatz (provincia) durch Senatsbeschluß oder durch das Los zugewiesen wurde (XXIV 2, 1). Alle diejenigen, welche das Konsulat verwaltet hatten (XXIV 2, 1), hießen nach Ablauf ihres Amtsjahres (XIV 2, 2) consulares (XXIII 4, 4; 12, 1).

Nach den Konsuln sind in Rom die Prätoren[1]) die höchsten Beamten; es gab ursprünglich nur einen, dann zwei Prätoren, welche zunächst Gerichtsbeamte waren; doch führten sie im Kriege auch das Kommando einer Heeresabteilung (XXIII 4, 3). Seit 241, wo die ersten römischen Provinzen geschaffen wurden, vermehrte man ihre Anzahl, um ihnen deren Verwaltung zu übertragen (XXIV 1, 4). Vom Jahre 149 an wurden sie dann während ihres Amtsjahres wieder auf die Gerichtsbarkeit als Vorsteher der Gerichtshöfe beschränkt und giengen erst nach dessen Ablauf als propraetores (wie die Konsuln als proconsules, XXV 6, 4) in die Provinzen. Nach Beendigung ihrer Funktionen hießen sie praetorii (XX 11, 2).

Die Censoren, deren es stets zwei gab, wurden aus der Zahl der gewesenen Konsuln (Consulares) alle fünf Jahre auf 18 Monate gewählt. Sie hatten die Abschätzung des Vermögens der römischen Bürger zu leiten (censum

---

[1]) Das Wort wird bei Cornelius Nepos auch in seiner ursprünglichen Bedeutung gebraucht für das griechische στρατηγός, Feldherr.

agere), den Senat zu ergänzen und die Aufsicht über die Finanzen und die Sitten der Bürger zu führen (XXIV 2, 3).

Die Tribuni plebis (oder plebi XXV 2, 1) waren eine anläßlich der Auswanderung der Plebs auf den mons sacer (494) eingesetzte Schutzbehörde der Plebejer. Sie waren unverletzlich, ihre Anzahl betrug anfangs zwei, später wurde sie auf fünf und endlich auf zehn vermehrt. Sie hatten die Aufgabe, die Plebejer gegen Willkür und Gewaltthätigkeit zu schützen und ungesetzliche Beschlüsse des Senats durch ihr Veto für ungiltig zu erklären.

Die Aediles waren höhere Polizeibeamte; sie führten die Aufsicht über die Tempel, Märkte und Straßen und veranstalteten die öffentlichen Spiele in Rom. Es gab seit 494 zwei plebejische Ädilen (XXIV 1, 3), die von den Plebejern aus ihrer Mitte gewählt wurden, und seit 367 zwei kurulische Ädilen, die ihren Namen von der sella curulis, einem elfenbeinernen Stuhle, hatten, auf welchem sie bei Amtshandlungen als höhere Beamte saßen.

Die Quästoren waren ursprünglich Untersuchungsrichter in Kriminalprozessen (quaerere suchen, untersuchen); diese Kriminalgerichtsbarkeit kam aber allmählich außer Gebrauch. Darnach waren sie Unterbeamte der Konsuln (XXIV 1, 3) und Prätoren; sie verwalteten in Rom den Staatsschatz und besorgten in den Provinzen und im Lager die Auszahlung des Soldes an die Truppen und andere Geschäfte. Ihre Zahl war ursprünglich zwei, stieg aber allmählich bis auf zwanzig.

Der Diktator (XXIII 5, 1; er heißt auch magister populi) wurde in besonders gefährlichen Lagen des Staates auf Befehl des Senats von einem der Konsuln ernannt und mit unumschränkter Gewalt ausgestattet, jedoch nur auf die Zeit von sechs Monaten. Ihm stand ein von ihm selbst erwählter Reiteroberst, magister equitum (XXIII 5, 3), zur Seite.

Die römischen Beamten erhielten zur Zeit der Republik keine Besoldung, bereicherten sich aber in den Provinzen nicht

selten durch Erpressungen. In den Provinzen waren den Konsuln und Prätoren legati (XXV 6, 4) beigegeben, die sie bei der Verwaltung, insbesondere aber bei der Heerführung unterstützen sollten.

Alle diejenigen nun, deren Vorfahren ein kurulisches Amt (die kurulische Ädilität, die Prätur, das Konsulat, die Censur) bekleidet hatten, gehörten zur nobilitas (vgl. XXIV 3, 2). Dieser Amtsadel war im 4. Jahrhundert v. Chr. entstanden, und es war dabei gleichgiltig, ob die Angehörigen desselben einer patrizischen oder plebejischen Familie entstammten. Vordem bildeten dagegen die römische nobilitas ausschließlich die Patrizier, d. h. die Abkömmlinge der Gründer Roms und der Eingewanderten, welche jenen gleichgestellt worden waren. Die übrigen Bürger hießen Plebejer und waren ursprünglich von den höheren Staatsämtern ausgeschlossen. Gegen das Ende der Republik hatte das Wort Plebejer eine andere Bedeutung. Es gab nämlich zu dieser Zeit drei Stände: den Ordo senatorius, den O. equester (XXV 19, 2) und den O. plebēius. In den ersten Stand, den Senat, wurden jene Männer aufgenommen, die sich um den Staat Verdienste erworben hatten und dabei in der Regel ein gewisses Vermögen besaßen. Die Ergänzung des Senates wurde von den Censoren alle fünf Jahre vorgenommen. Der Ritterstand (vgl. XXV 1, 1; 5, 1; 8, 3; 12, 1) hatte seinen Namen daher, daß er ursprünglich die römische Reiterei bildete. Später genügte ein bestimmtes Vermögen, ohne daß Reiterdienste verrichtet werden mußten. Den Plebejerstand bildeten die übrigen Bürger.

Die Staatsverfassung in Sparta.

In den ältesten Zeiten herrschte in Sparta nur ein König. Als aber die Dorer in den Peloponnes vordrangen und sich auch Spartas mit Hilfe zweier Herrscherfamilien, der Agiden und Eurypontiden, bemächtigten, wurde Sparta fortan von zwei Königen beherrscht (XVII 1, 2). Diesen wurde

von Lykurg die Gerusia (γερουσία = senatus II 7, 4), ein Rat von 28 über 60 Jahre alten Männern, zur Seite gestellt. Dieser hatte über alle Gegenstände zu beraten, welche der Volksversammlung vorgelegt wurden. Die mächtigste Behörde (VI 4, 3 maximus magistratus) in Sparta waren seit dem 6. Jahrhundert (seit der Reform Chilons) die fünf Ephoren. Diese waren ursprünglich von den Königen eingesetzt worden, um den Marktverkehr zu überwachen und Streitigkeiten zu schlichten. Später aber wurden sie die wichtigsten Personen des Staates und rissen zum Teil die Gewalt der Könige und der Gerusia an sich (II 7, 2, vgl. XVII 4, 2). Sie konnten die Könige vor der Gerusia anklagen und selbst verhaften (IV 3, 4 f.). Sie schlossen Verträge mit fremden Staaten, bestimmten in Kriegszeiten die Größe des Heeres und ernannten die Feldherren (meist die Könige).

Die spartanischen Vollbürger, Nachkommen der dorischen Eroberer, bildeten nur den geringsten Teil der Bevölkerung Lakoniens. Die unterworfenen Achäer zerfielen in zwei Klassen: die Periöken, welche zwar persönliche Freiheit und Eigentum behielten, aber steuerpflichtig waren und dem Heere als Schwerbewaffnete folgen mußten, und die Heloten (IV 3, 6), an die Scholle gefesselte Leibeigene, die wegen ihrer großen Anzahl hart und grausam behandelt wurden. Im Heere dienten sie als Leichtbewaffnete.

Die Staatsverfassung in Athen.

Die Einrichtungen des athenischen Staatswesens erfuhren im Laufe der Zeit mehrfache Veränderungen. Das Königtum der heroischen Zeit mußte einer Adelsherrschaft weichen, welche das Volk hart bedrückte. Solons Gesetzgebung (594) suchte eine gerechte Verteilung der Lasten und Rechte herbeizuführen; da sie jedoch das Volk nicht vollkommen befriedigte, konnte bei den inneren Kämpfen die Alleinherrschaft des Pisistratus (560) aufkommen. Nach ihrer Beseitigung (516) gewannen die Bestrebungen, welche darauf ausgingen, der

gesamten Bürgerschaft ohne Rücksicht auf Abkunft und Besitz gleichen Anteil an der Leitung des Staates zu verschaffen, immer größeren Spielraum: Athen erhielt ein demokratisches Staatswesen und trat schon hiedurch in Gegensatz zu Sparta, welches seine Übermacht am Ende des peloponnesischen Krieges (404) dazu benützte, hier, wie in andern Staaten, ein oligarchisches Regiment, die Herrschaft der dreißig Tyrannen (VII 10, 1; VIII 1, 2), einzuführen. Doch dieses hatte nur kurzen Bestand; eigennützige Volksführer (Demagogen) aber, die dem hauptstädtischen Pöbel, um ihn an sich zu fesseln, immer größere Vorteile auf Kosten des Staatsinteresses zuwandten (vgl. I 6, 4), führten in kurzer Zeit den Untergang der Freiheit herbei (338).

Im demokratischen Athen lag die gesamte Staatsverwaltung (rei publicae procuratio, vgl. VIII 3, 1) in der Hand des aus den 10 Kreisen (Phylen) alljährlich gleichmäßig ausgelosten Rates der Fünfhundert, welcher der Volksversammlung (ἐκκλησία = contio II 1, 3; VIII 6, 4) rechenschaftspflichtig und an ihre Beschlüsse (populi scitum III 1, 5) gebunden war. Dieser wieder ließ die laufenden Geschäfte durch einen Ausschuß (die Prytanen, d. i. die 50 Ratsherren eines Kreises, welche nach einer erlosten Reihenfolge den zehnten Teil des Jahres hindurch fungierten) besorgen.[1]) Die Ausführung der Beschlüsse der Volks- und Ratsversammlung besorgten die Behörden, welche zum größten Teile ebenfalls erlost wurden. Die wichtigste war die der neun Archonten; sie hatten neben gewissen religiösen und administrativen Obliegenheiten vorzüglich das Gerichtswesen zu leiten. An der Spitze des Kriegswesens stand die Körperschaft der zehn Strategen (praetores VIII 3, 1); in der ersten Zeit der Demokratie erscheinen diese jedoch noch als Feldoberste, welche die von jedem Kreise gestellten Heeresabteilungen befehligen (I 4, 4).

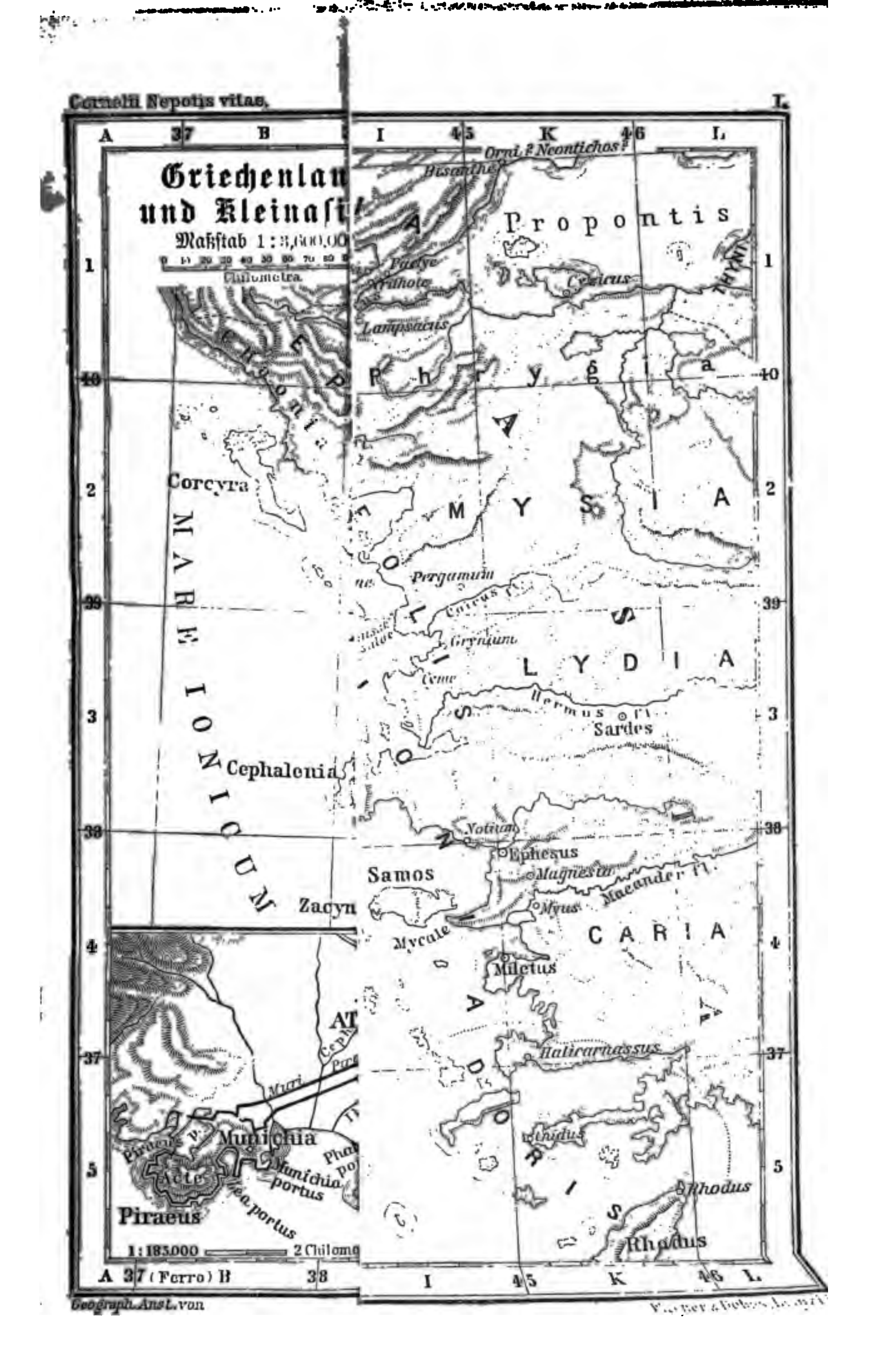
---

[1]) Das Amtshaus des Rates (*βουλευτήριον*) lag auf der Ostseite des Marktplatzes unmittelbar hinter der Tholos, einem altertümlichen Rundbau, in welchem die Prytanen speisten (s. Abb. 1).

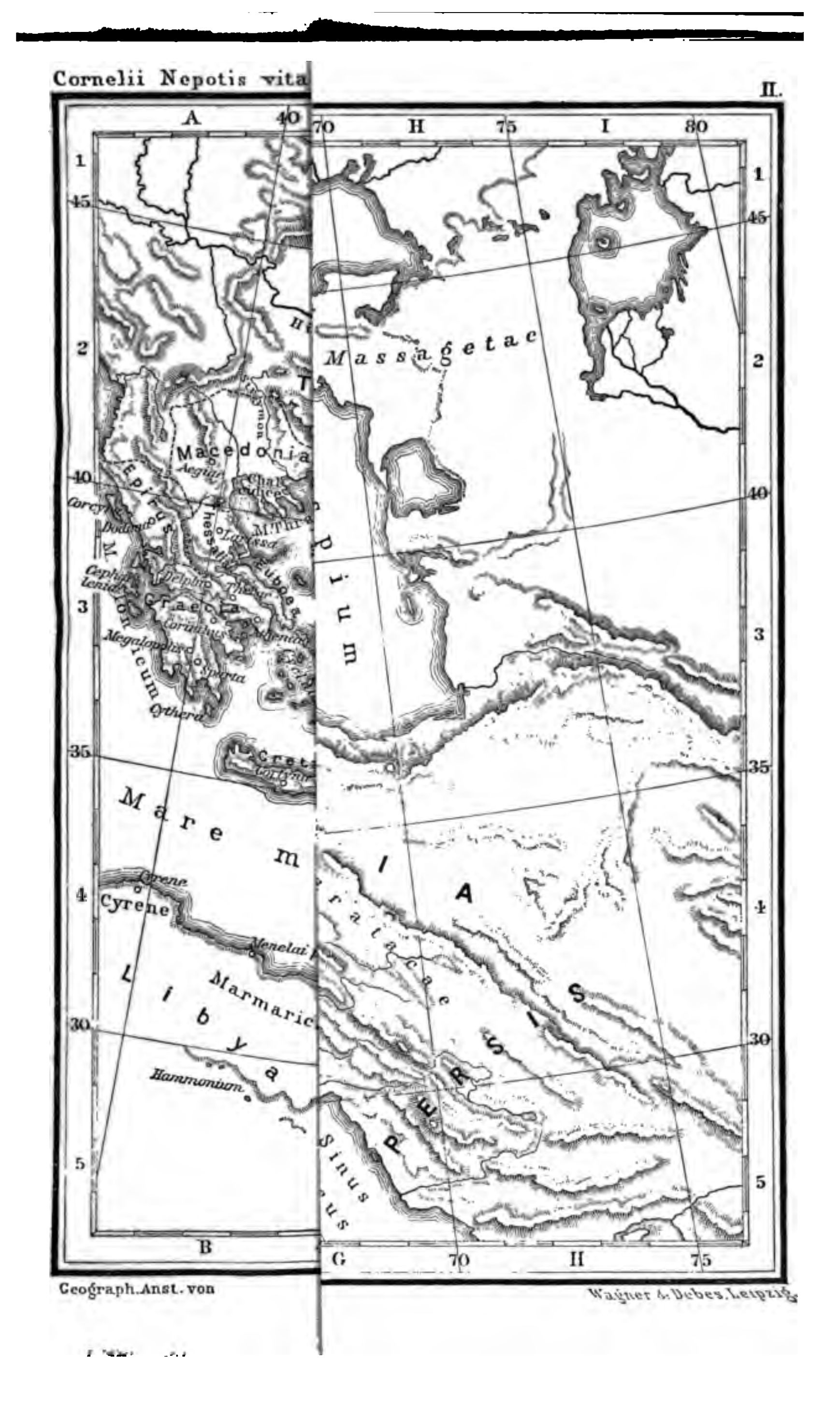
Um der Gefahr einer neuerlichen Tyrannis (vgl. I 8, 3) vorzubeugen, war sofort nach Vertreibung der Pisistratiden die Einrichtung getroffen worden, daß einmal im Jahre eine Volksversammlung durch Abstimmung mit Thonscherben (daher *ὀστρακισμός* „Scherbengericht“ II 8, 1; III 1, 2; V 3, 1) Bürger, deren Einfluß der Freiheit gefährlich erschien, verbannen konnte.

An der Volksversammlung konnte jeder 20jährige unbescholtene Bürger teilnehmen. Die aus der Fremde zugewanderten Bewohner Attikas (Metöken) und die Sklaven hatten keinen Anteil an der Staatsverwaltung.

Verzeichnis der Karten und Abbildungen.


Griechenland und Kleinasien
Maßstab 1:3,000,000
Chilometra
Propontis
Phrygia
Mysia
Lydia
Caria
Mare Ionicum
Corcyra
Cephalenia
Zacyn
Samos
Pergamum
Sardes
Ephesus
Magnesia
Miletus
Halicarnassus
Rhodus
Lampsacus
Cyzicus
Mycale
Myus
Notium
Gryneum
Piraeus
Munichia
Acte
1:185.000
2 Chilom
A 37 (Ferro) B 38 I 45 K 46 L




Cornelii Nepotis vita
II.
Massagetae
Macedonia
Epirus
Thessalia
Larissa
Euboea
Delphi
Graecia
Corinthus
Athenae
Megalopolis
Sparta
Cythera
Creta
Mare
Cyrene
Libya
Marmarica
Hammonium
A
S
PERSIS
Sinus
Geograph. Anst. von
Wagner & Debes, Leipzig



Das westliche
des Mittel

Maßstab 1 : 10,0

0 50 100 200

Chilometra

ROMA

Tiberis fl.

C. Quirinalis

C. Viminalis

M. Esquilinus

M. Capitolinus

Palatium

M. Caelius

M. Aventinus

Via appia

Sena

Umbria

Sabini

Interamna

Nomentum

Tusculum

ROMA

Latium

Fregellae

Ager Falernus

Capua

Nola

Venusia

Campania

Neapolis

Samnium

Apulia

Cannae

Brundisium

Calabria

Rudiae

Tarentum

Lucania

Heraclea

Thurii

Croton

Italia

Hispania

Hispania Ulterior

Lusitania

Tagus

Anas

Gades

Aegates insulae

Lilybaeum

Eryx

Crimisus fl.

Mylae

Sicilia

Catana

Syracusae

Leontini

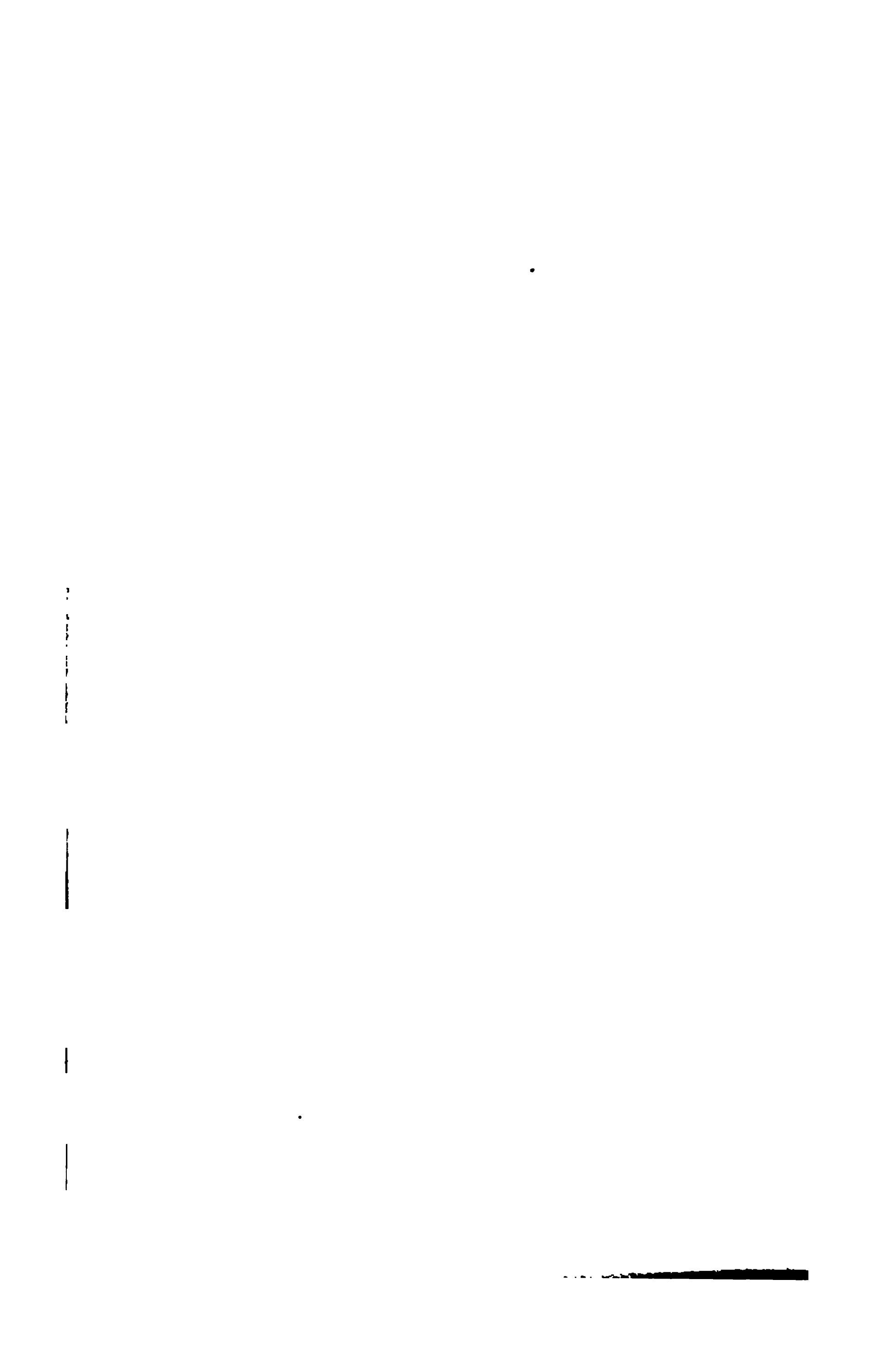
Agrigentum

Hadrumetum

Thapsus

Mare

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.



Massagetae

Macedonia

Epirus

Corcyra

Dodona

Thessalia

Larissa

Chalcidice

Aegiae

Strymon

Cephallenia

Graecia

Delphi

Thebae

Euboea

Corinthus

Athenae

Megalopolis

Sparta

Cythera

Creta

Gortyna

Mare

Cyrene

Menelai P.

Marmarica

Libya

Hammonium

Sinus

A S I A

P E R S I S

Paraetacene

Das westliche
des Mittel
Maßstab 1:10,00
0 50 100 200
Chilometra

ROMA







